



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

334 (22.7.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-287735](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-287735)

den in Kaschi-Uniform, dann marokkanische und algerische Spahis in ihrer malerischen Tracht. Auch unter den weiteren Truppen erhielten die farbigen Detachements, wie üblich, den höchsten Beifall des Publikums; sie marschieren allerdings auch am schnellsten vorüber. Vor allem Zauben und Senegaleser in ihrem Geschwindritt vorüber zu einer eigenen Hörnermusik, die einen beinahe hüpfenden Marsch ausplante. Die marokkanischen Spahis hatten sich in ihrer eigenen Musik auch Saxophonbläser mitgebracht, die Englische Flaggen am Instrument trugen.

Die 700 Flugzeuge kamen nicht

Nach dem Vorbeimarsch der Kavallerie- und Infanterieabteilungen entsand eine Pause; alles wartete gespannt auf das Erscheinen der Luftwaffe, die ursprünglich 700, im amtlichen Programm jedoch nur 600 Flugzeuge angekündigt hatte. Offenbar mit Rücksicht auf das ungünstige Wetter mit tiefhängenden Wolken fiel jedoch dieser Teil der Parade, der eigentlich ihren Höhepunkt bilden sollte, zur allgemeinen Enttäuschung aus. Lediglich während des sich nun anschließenden Vorbeimarsches der motorisierten Abteilungen brachten einige Staffeln über die Paradedstraße. Unter den motorisierten und gepanzerten Truppen fiel übrigens auf, daß keine neuen Modelle gezeigt wurden, dafür aber die bekannten in sehr großer Menge. Besonders die schweren Tanks, die mit französischen Landfahrzeugen gekennzeichnet sind und zwei Geschütze sowie zwei Maschinengewehre tragen, wurden stark beifällig, ebenso die Langrohrgeschütze und die Flaks. Unter den motorisierten Truppen fiel ein Kampfwagen auf, der mit vollständiger Gummifederung versehen ist, auch für die Kampfeinsetze.

„Ein Meisterwerk der Kochkunst“

Nach der Parade begaben sich König Georg und Präsident Lebrun in das Versailleser Schloss, wo Königin Elisabeth und die Gemahlin des Präsidenten Lebrun, die zur Parade nicht erschienen waren, warteten. Dann begann im historischen Spiegelsaal des Schlosses ein Galaessen, das ein Meisterwerk der französischen Kochkunst gewesen sein soll.

Was sich da bis gegen 16 Uhr im Schloß von Versailles und in dem angrenzenden Schloßpark abspielte, stand vollkommen im Zeichen des Sonnenkönigs Ludwig XIV. 80 Diener in blauer und roter Livree mit gepuderten Perücken bedienten die 20 Gäste. Der Spiegelsaal, in dem sich schon so manches historische Ereignis abgespielt hat — am 18. Januar 1871 die Proklamierung des deutschen Kaiserreichs, am 28. Juni 1919 die Unterzeichnung des Versailleser Vertrags — war mit 150 Orangenbäumen ausgeschmückt worden. Drei Tafeln waren aufgestellt. Die Tafel des Königs, des Präsidentenpaares und ihres Gefolges stand an der Seite des Spiegelsaales und nahm dessen ganze Länge ein.

Wie zu Zeiten des Sonnenkönigs

Das Essen, das aus zwölf Gängen bestand, zu denen sechzehn französische Weine gereicht wurden, wurde auf silbernen Platten und in vergoldeten Welpen und roten Tellern serviert. Gegenüber dem Königs- und dem Präsidentenpaar saßen keine Gäste, wodurch der Blick auf den berühmten Schloßgarten freigehalten wurde. Wie zu Zeiten des großen Sonnenk-

„Huckepack“ hat es geschafft

Der Ozeanflug in Ost-West-Richtung gelang in Rekordzeit

EP London, 21. Juli.

Das im Mittwoch um 20 Uhr MEZ in Foynes (Irland) zu einem Flug nach Newyork gestartete „Huckepack“-Flugzeug „Mercury“ ist am Donnerstag um 16.30 Uhr MEZ in Montreal (Kanada) eingetroffen und setzte nach einer kurzen Zwischenlandung um 18 Uhr den Flug nach Newyork fort. Um 9.30 Uhr hatte das Flugzeug Botwood auf Newfoundland überflogen. Mit der Ankunft in Montreal hat die „Mercury“ sämtliche bisher für Ost-West-Überquerungen des Atlantischen Ozeans aufgestellten Rekorde gebro-

chen und zugleich auch den ersten Chokehaltflug zwischen Irland und Kanada durchgeführt. Die „Mercury“ hat eine halbe Tonne Post und Fracht an Bord. Außerdem bringt sie die ersten Filmstreifen von dem Königsbesuch in Paris nach den Vereinigten Staaten.

Der durch seinen waghalsigen und gefährlichen Transatlantikflug bekanntgewordene amerikanische Piloter Douglas Corrigan wird am 30. Juli an Bord des amerikanischen Passagierdampfers „Randhattan“ nach den Vereinigten Staaten zurückkehren. Auch das Flugzeug Corrigans wird auf dem gleichen Dampfer nach Amerika zurückgebracht werden.

Eine Sensation für Newyork

Die USA-Regierung geht scharf gegen die Filmindustrie vor

DNB Newyork, 21. Juli.

Auf Grund des Antitrust-Gesetzes hat die Regierung der Vereinigten Staaten vor dem Newyorker Bundesgericht ein Zivilverfahren gegen acht der größten amerikanischen Filmgesellschaften eingeleitet. Die Anklage stützt sich auf die Behauptung, daß von diesen Gesellschaften rund 65 v. H. der gesamten amerikanischen Filmindustrie kontrolliert würden. In der Anklageschrift werden 25 Tochterunternehmen oder angegliederte Gesellschaften erwähnt. Ferner werden von ihr 132 Einzelpersonen aufgezählt — unter ihnen Mary Pickford und Douglas Fairbanks.

Die Regierung verlangt, daß die Beklagten ihre Eigentumsrechte an Filmtheatern abgeben oder aber ihre Betriebe und Unternehmungen abstoßen.

Dieser Prozeß ist einer der größten Antitrust-Prozesse, die bisher von der Regierung gegen eine Industrie in die Wege geleitet wurden.

Wieder reißt die Eigernordwand

Zwei deutsche Expeditionen unterwegs

o. sch. Welt, 21. Juli. (Via Tradimed.)

Zwei bekannte Münchener Alpinisten, Berg und Cammerer, sind am Donnerstag nach

nigis spielte ein Kammerorchester in der Tracht der damaligen Zeit alte französische Weisen.

Nach dem Essen begaben sich die hohen Gäste in die Schloßkappelle, wo eine Viertelstunde lang geistliche Musik geboten wurde. Schauspieler und Schauspielerinnen der Comedie Francaise trugen in zeitgenössischen Kostümen den „Hof“ dar.

Nach dieser Viertelstunde spazierte man zum Hofpark d'Apollon im Schloßgarten, wo in einem bezaubernden Rahmen verschiedene Unterhaltungen geboten wurden.

Damit war das Programm in Versailles, das unter dem Motto „Eine Stunde unter der Herrschaft des Sonnenkönigs“ stand, beendet, und das britische Königspaar kehrte im Sonderzug nach Paris zurück.

Am Abend nahmen die königlichen Gäste im

kurgen Vorbereitungen in die bisher unbewohnte Eigernordwand eingestiegen. Sie sind bis jetzt bis zur Schneebank, die in 3000 Meter Höhe liegt, vorgedrungen. Wie es heißt, sollen sie die Absicht haben, dort eine Zwischenstation einzurichten, bevor sie weiter in die Wand einsteigen.

Vier deutsche Alpinisten aus der Ostmark — Harrer, Rappert, Brandstoffs und Freisel — weilen in Alpigler, wo sie Vorbereitungen für ihren in diesen Tagen zu erwartenden Einstieg in die Wand treffen.

In Kürze

In den Oststaaten von USA ereigneten sich gestern eine Reihe von Flugzeugunfällen, wobei insgesamt acht Personen ums Leben kamen.

Der noch in Italien weilende ungarische Ministerpräsident Zmredy besuchte am Donnerstag die Fliegerstadt Guidonia und beschäftigte unter Führung des Generals Valle die dortigen modernen Versuchsanstalten. In den nächsten Tagen wird Zmredy noch einige Städte in Umbrien und der Toskana besuchen.

Quay D'Orfan an einem Essen teil, das ihnen und dem französischen Staatspräsidenten zu Ehren Außenminister Bonnet gab. Bei diesem Essen waren auch die in Paris akkreditierten ausländischen Diplomaten zugegen.

Lebrun erwidert den Königsbesuch

Englandreise für Anfang 1939 geplant

DNB Paris, 21. Juli.

Der französische Staatspräsident hat eine Einladung des englischen Königs angenommen, sich Anfang nächsten Jahres zu einem offiziellen Besuch nach England zu begeben. Staatspräsident Lebrun und seine Gattin werden diesen Besuch wahrscheinlich im ersten Vierteljahr 1939 abstellen.

vollen Kräfte am künstlerischen Leben zu erhalten? Es ist unendlich schwer für die künstlerische Entwicklung eines Schauspielers oder eines Sängers, ein Jahr lang auszusehen. Diese und ähnliche Gedanken bewegen uns an diesem letzten Abend, und wir glauben, sie waren auch im ganzen Publikum wach. Man möchte vielleicht auch versuchen, einen Künstler, der nun einmal einfach die Liebe des Publikums besitzt, den das Publikum nun einmal einfach haben will — wenn er den Anforderungen genügt — zu halten, auch wenn er von selber gehen will. Tatsache ist jedenfalls: wenn es auch nur wenige sind, die das Nationaltheater mit Ende der Spielzeit verlassen: einige sind darunter, die wir unter

Der politische Tag

Die Stepsis der Subeten- deutschen gegenüber dem von der Prager Regierung angekündigten Nationalitätenstatut, das bekanntlich die gesamte Weltöffentlichkeit mit begreiflicher Spannung erwartet, scheint nach den Berichten französischer und englischer Blätter in jeder Weise berechtigt zu sein. Aus offensichtlich von amtlichen tschechischen Stellen inspirierten Artikeln über den mutmaßlichen Inhalt des Statuts geht deutlich hervor, daß die Prager Machthaber in Wirklichkeit gar nicht daran denken, eine Verfassungsänderung vorzunehmen. Da die bestehende tschechische Verfassung gerade auf der Ungleichheit der Völker aufgebaut ist, kann von einer Erfüllung der im Karlsbader Programm festgelegten Mindestforderungen der Subeten-deutschen Partei keine Rede sein. Die Tschechen beanspruchen weiterhin die Alleinherrschaft, indem sie sich weigern, den Staat mit den anderen Völkern und Volksgruppen zu teilen. Darüber hinaus auch die geplante Anerkennung der Selbstverwaltung auf der Grundlage der historischen Länder nicht hinweg. Das ist im Grunde nur ein raffiniertes Täuschungsmanöver, um die nicht-tschechischen Volksgruppen politisch mattzulegen. Es ist für jeden neutralen Beobachter ohne weiteres klar, daß eine derartige Regelung bei der SdP, die bekanntlich die Autonomie auf völkischer Basis fordert, auf Ablehnung stoßen muß. Auch die von Hobja ins Auge gefasste Einführung des Proportionalitäten-Wahlrechtes ändert nichts an den bestehenden Verhältnissen. Es ist nämlich praktisch ohne jede Bedeutung, ob die Volksgruppen fünf- oder sechsmal so viel Sitze im Parlament haben, denn durch die bestehende Wahlkreisinteilung verfügen die Tschechen von vornherein schon über eine Mehrheit. Es wird ferner in französischen und englischen Blättern behauptet, daß Prag erneut das Versprechen geben würde, die Abmachungen des 18. Februar 1937 in die Tat umzusetzen. Angesichts der intransigenten Haltung der Prager Regierung kann man es den Subeten-deutschen wahrhaftig nicht abnehmen, wenn sie diesen neuen Versprechungen mit Mißtrauen gegenübersehen. Denn es war bisher immer so, daß die Taten in ungeschicktem Verhältniß zu den schmeichlichen Versöhnungsworten der Hobja-Classe standen. Auch die anderen „Konzeptionen“, von denen in der westeuropäischen Presse die Rede ist, lassen erkennen, daß Prag praktisch überhaupt nicht gewillt ist, wesentliche Zugeständnisse im Interesse einer wahren Befriedung zu machen. Dabei muß jedoch festgehalten werden, daß die tschechische Regierung ausdrücklich das Memorandum der SdP als Verhandlungsgrundlage anerkannt hat. Es wird immer offensichtlicher: Prag's Bemühungen laufen auf eine Scheinlösung hinaus, durch die nicht nur die nicht-tschechischen Volksgruppen, sondern auch Europa getäuscht werden soll!

Hals- und Beinbruch - die ihr scheidet!

Gedanken während der letzten Vorstellung des Nationaltheaters

Ursprünglich beabsichtigten wir nicht, den scheidenden Künstlern ein „Lebewohl“ nachzusenden, denn das Nationaltheater verabschiedete sie ja auch nicht offiziell von uns. Aber nun sind wir doch am Mittwochabend in der letzten Vorstellung dieser Spielzeit gewesen (man gab „Mitternachten“, ein oberflächliches Unterhaltungsstückchen) und da erlebten wir, wie das Publikum Abschied nahm von Alice Decarli und von Heini Handschumacher, und wie diese beiden sich offenbar gar nicht leicht losreißen konnten von der Stätte, an der sie nun einige Jahre gewirkt haben. Das Haus war voll besetzt und die meisten der Besucher blieben am Ende lange an ihren Plätzen sitzen, und sie riefen die beiden Künstler immer und immer wieder vor die Rampe. Gewiß, es ist üblich so — auch in anderen Städten — daß das Publikum seinen scheidenden „Lieblingen“ am letzten Abend noch einmal zum Dank für die vielen schönen Stunden Ovationen darbringt, und es wäre deshalb vielleicht wohl wert, in den Spalten einer Zeitung vermerkt, nicht aber besonders herausgeholt zu werden. Doch uns scheint dieser Abschied von Alice Decarli und Heini Handschumacher am Mittwochabend eine Klein wenig größere oder tiefere Bedeutung gehabt zu haben als ein übliches Theater-Lebewohl.

Das Publikum sieht sie nicht gerne scheiden! Wir alle hätten die beiden und zumindest auch noch einige von den andern, die in aller Stille uns verlassen (es gehen noch, wie wir in Erfahrung brachten: Verbill Charland, Lore Maberhofer, Rudolf Wixtemeyer und Hermann Ulmer vom Schauspiel, Gertrud Gellb, Willi Gremmler und Friedrich Kempi von der Oper) gerne weiter in Mannheim gesehen, weil wir den Eindruck haben, daß sie in der kurzen Zeit, in der sie hier spiel-

ten, uns immer noch nicht alles das gezeigt haben, was sie können. Um nicht falsch verstanden zu werden: wir meinen, es gibt noch so manches Bühnenwerk, es gibt noch so manche Rolle, die einige von den Scheidenden uns hätten zum Erlebnis machen können! Sicherlich ist es für ein Theater gut, wenn es in einem gesunden Maß einen Wechsel verzeichnen kann, neues Blut schobet nie. Sicherlich ist es gerade für junge, entwicklungsfähige Künstler gut, wenn sie am Anfang ihrer Laufbahn möglichst viele Theater erleben, möglichst oft auch das Publikum „wechseln“. Das schließt und veredelt. Deshalb halten wir das Abscheiden dieses oder jenes Künstlers sogar für richtig und wir wünschen ihnen aus ehrlichem Herzen eine gute und erfolgreiche weitere Laufbahn. Aber es sind doch auch einige darunter, die nicht am Anfang, sondern mitten in ihrem Schaffen stehen, die wirkliche und große Leistungen aufweisen konnten, und die — wegen mangelnder Chancen — in der nächsten Spielzeit nirgends auftreten können! Das Theater ist keine soziale Versuchungsanstalt. Aber hat das Theater nicht auch die Aufgabe, die wert-



Heini Handschumacher und Alice Decarli Zeichnung: Edgar John

allen Umständen ihres ausgeprägten künstlerischen Könnens wegen gerne weiter gesehen hätten.

Heini Handschumacher ging mit einem schalkhaften Lächeln. Er war ein toller Bursche, der uns viele köstliche Abende bescherte. Er ist ein Spasmacher von Innen heraus, ein Junge, dem die Einfälle nur so in den Kopf, in die Finger, in die Beine kamen. Unseres Wissens geht er nach Leipzig. Wir beneiden die Sachen um ihn! Alice Decarli verabschiedete sich in einer wenig dankbaren Rolle, die ihrer nicht würdig war. Aber sie spielte sie trotzdem, und sie spielte sie gut: sie hat überhaupt immer jede Rolle gut gespielt, ihre Verlässlichkeit haben wir immer und immer wieder feststellen können. Sie ist eine Künstlerin mit einer vielfeitigen Begabung, die gerade für Mannheim noch lange nicht erschöpft gewesen ist. Rein, wir freuen uns gar nicht, daß sie uns verläßt. Es tauchte auch an diesem Abend vor uns das Gesicht Verbill Charland im Geiste auf; denkt ihr noch an jene Ophelia im „Hamlet“? Auch sie geht und sie hat uns so unendlich viel geschenkt. Wir begreifen dies nicht ganz, wir sind so ehrlich, das einzusehen ...

Das nur die Gedanken, die uns notwendigerweise am Mittwochabend besaßen, weil wir Anteil nehmen am Mannheim'ser Nationaltheater, weil auch wir wünschen, daß es führend sei im Reich. Dank allen, die scheiden! Und: Hals- und Beinbruch für die Zukunft!

Wir aber warten, wie das in der nächsten Spielzeit sein wird. Helmut Schulz

Eine „Oesterreichische Woche“ der Städtischen Bühnen Köln. In der kommenden Spielzeit werden die Städtischen Bühnen Köln eine „Oesterreichische Woche“ veranstalten; ausgeführt werden: die Oper „Till Eulenspiegel“ von Reznicek, Franz Lehárs „Lustige Witwe“, das Schauspiel Broni Rarrier von Franz A. Franck, Karl Schönherr's „Weibsteuerei“, sowie Billingers „Die Bege von Passau“ und „Der Gigant“.

Blick in den englischen Alltag

Sechs Monate unter dem Union Jack

von Dr. W. Kieherer



Links: Dieser Vorplatz, der offiziell den Namen „Kindergarten“ trägt, liegt durchaus nicht in einem Hinterhof, sondern direkt an einer Straße in den Elendsgebieten von Liverpool. Rechts: Die im Bild gezeigten Häuser gehören nicht zu den Slums, sind vielmehr ganz respektable Bürgerwohnungen. Schön ist anders!



Der Schandfleck der Slums

VI.

Die Deutschen, die eine englische Familie besuchen, machen sich meistens am ersten Tage durch die Frage unbeliebt, wo sind denn nun eigentlich eure Slums, eure Elendsgebiete, und wie sieht es dort aus? Der Engländer hatte vor, seinem deutschen Gast die schönen Seiten seines Landes zu zeigen, und wird nun gleich brutal nach der dunkelsten gefragt. Und er schnappt deswegen ein, weil er nun einmal die Existenz dieser Slums nicht verheimlichen kann. Man hat in England ja für so vieles Geld, man zahlt ja mehr Steuer als in Deutschland, aber wenn wir drüber fragen, warum säubert ihr denn diese Viertel nicht, radikal, mit einem Schlag, dann kommt das bedauernde Achselzucken, „dazu haben wir kein Geld“. Ein Land, das den Krieg gewonnen haben will, ein Weltreich über fünf Erdteile verteilt, hat kein Geld, seine Schandflecke in Liverpool, in Manchester, in Glasgow, in Bristol und in Cardiff auszuräumen.

Wege des Grauens

Wege des Grauens bieten sich dort, bald eingefallene Häuser, völlig verschmutzt, reichen sich zu langen Straßen aneinander. Statt Fensterscheiben hat man Packpapier und Zeltungen verwendet. Nicht einmal das freundliche Grün eines einzigen kleinen Blumentopfes erfreut das Auge. Alles ist grau in grau, Häuser, Türen, Menschen, ja die ganze Atmosphäre. Und diese Menschen! Alle Klassen und Massenmischungen geben sich besonders in den Hafenstädten ein Stiefelchen. Und haunend muß man sehen, daß gerade die Farbigen es sind, die eine höhere Kultur beanspruchen. Mitten in den Slums von Liverpool hat man ein Großteil der fürchterlichen Baracken niedergegerissen und saubere, an-

ständige Wohnblöcke errichtet. Die Miete ist nicht höher als die, die der Arbeiter in seinem Dreifloß bezahlt. Wer aber guckt aus dem Fenster? Schwarze, gelbe und braune Gesichter, und wer sitzt im alten Dreifloß? Der weiße Arbeiter mit seinen Kindern.



Kurzes Luftschnappen in der Mittagspause auf den sonnenbeglänzten Stufen von St. Pauls.

„Ja, könnt ihr denn das nicht abstellen?“, — so habe ich tausendmal gefragt. Wieder ein Achselzucken. „Diese Leute fühlen sich hier eben wohl. Sie wollen einfach nicht in ein sauberes Haus. Und wenn sie schon mal einziehen, dann leeren sie ihre Kohlen in die Badewanne und benutzen die Loggia als Hühnerlauf. Wenn sie hin und wieder etwas Geld zu einer Pinte Bier übrig haben, dann sind sie schon zufrieden.“

Bei einer solchen Geisteshaltung hat es selbst der Kommunismus schwer, zum Kampf aufzurufen. Auch einer der Gründe, warum England die rote Gefahr nicht kennt.

Das Erschütternde jedoch in diesen Vierteln sind die Kinder. Seit Wochen ungewaschen, oft nur mit dem Allernotwendigsten bekleidet, sitzen sie auf der Straße und lassen die vorübergehenden Vesperglocken mit der Bitte um Pennies an. — Statt sich über manche Einrichtung der NSDAP, wie die Fürsorge des Staates für alle Schaffenden, das Hilfswerk „Mutter und Kind“, lustig zu machen, würde man wahrhaft besser daran tun, sich beim nationalsozialistischen Deutschland ein Stückchen abzugucken und nachzumachen. Man ist ja im anderen Punkte, wie z. B. Reichsautobahnbau, auch nicht so kleinlich.

So stupid sie in diesen Vierteln auch sein mögen, die Deutschen haben es ihnen auch hier angetan. Man hat mich von verschiedenen Seiten gewarnt, in den Slums Ausnahmen zu machen, da es einem sehr leicht passieren kann, daß man nicht nur die Kamera, sondern auch das Kreuz zerschlagen bekommt. Nun, ich war so vorsichtig als nur immer möglich. Und doch hat mich beim Knipsen des Kinderspielplatzes eine alte Bettel beobachtet, die sofort aus einem dunkeln Hausgang auf mich zusteuerte und mich genauestens nach den Gründen

meiner Anwesenheit in diesem Viertel zu ergründern begann. Mit betonter Nachlässigkeit gab ich ihr meine Antworten, soweit ich es für nötig hielt. Aber sie war nicht zufrieden zu stellen, spann das Gespräch aus, erzählte mir einen Roman aus ihrem Privatleben: Der Mann davongelaufen, der Sohn davongelaufen, und zwar mit einer Farbigen als Gemahlin, eine entsetzliche Krankheit, die man mit Alkohol gut heilen könne usw. usw. Und dann plötzlich

mal nehmen wollte. Erst der Hinweis auf einen Schnaps ließ sie mein kleines Geschenk annehmen.

Die alte Frau, gekloppt und schmutzig wie sie war, kann nichts für diese feindliche Einstellung. Wir klagen die an, die ihr das Gift ins Herz träufeln lassen. Diese Herren aber wohnen nicht in den Slums.

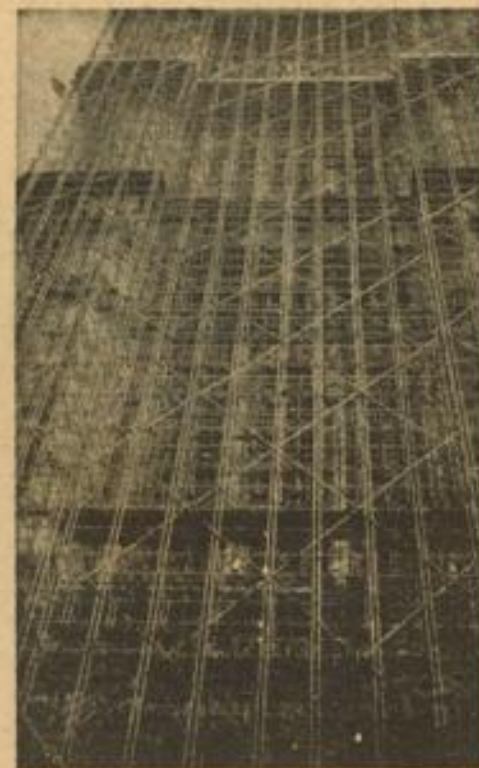
In die Oper? - Aber nein!

Die soziale Kluft zwischen Besitzenden und Besitzlosen ist tief. Sie wird nur durch gewisse wohltätige Veranstaltungen hin und wieder leicht überbrückt, eine Gemeinsamkeit, ein Ausschalten dieser Klassen, scheint in England beinahe vollkommen unmöglich. Als ich mit einem Bekannten eines nachts gegen zwölf Uhr die königliche Oper in Covent Garden besuchte, und die Arbeiter bereits mit dem Ausschlagen der Fruchtmarktskünde beschäftigt waren, fragte ich meinen Begleiter: „Entsteht jetzt bei diesen Leuten, die hier die Männer im festlichen Frack und die Frauen mit kostbaren Brillanten im Haar und in Atlas-Abendmanteilen vorbeigehen sehen, nicht ein Gefühl des Reides?“

Der andere lacht: „I wo, im Gegenteil, die sind froh, daß es reiche Leute gibt, denn somit können sie auch wieder Geld verdienen.“

„Ja ja, schon recht, aber haben sie nicht einmal das Bedürfnis, auch in die Oper zu gehen und sich festliche Stunden zu schenken?“

Mein Begleiter ist ehrlich erstaunt. „Wie sollten sie denn! Sie würden sich da drin sogar recht unglücklich fühlen.“ — Dabei ich im stillen daran gezweifelt habe, ob sich ein britischer Arbeiter tatsächlich sehr unglücklich fühlen würde, wenn man ihn in die Oper schickt. Diese Bemerkung kam mir gerade so leichtfertig vor, wie die Behauptung eines prominenten Labour-Party-Mitgliedes, den ich einmal fragte, warum England als schiffahrende Nation nicht auch RBF-Schiffe baue, und der mir folgende Antwort gab: „Es verträgt sich nicht mit der britischen Geisteshaltung, daß die Arbeiter ihren Arbeitern die Form ihrer Vergütungen und ihrer Erholung vorschreibt.“ Eine schnelle und bequeme Antwort. Geht habe ich sie auch nicht. (Fortsetzung folgt.)



Riesengerüst am Parlament. Anscheinend verursachten die vielen Debatten Risse im Mauerwerk.



Riesenreklamewände sieht man überall in England. Sie machen ein unfreundliches Stadtviertel nicht freundlicher.

Dr. Goebbels besuchte Kärnten

und fuhr dann zur Steiermark

DNB Klagenfurt, 21. Juli

Reichsminister Dr. Goebbels verließ am Donnerstag um 11.30 Uhr mit dem Flugzeug Klagenfurt, um nun die Gauhauptstadt der Steiermark zu besuchen. Die Fahrt Dr. Goebbels' von Velden über Klagenfurt auf den Flugplatz Annabichl gestaltete sich wieder zu einer begeisterten Kundgebung der Treue und Liebe. Immer wieder mußte Dr. Goebbels anhalten, Blumen in Empfang nehmen und Hände schütteln. Der stellvertretende Gauleiter von Kärnten, Kutscher, und Gaupropagandaleiter Ottolar Drumbl gaben dem Reichsleiter das Geleit. Auf dem Flugplatz hatte sich zum Abschied der Standortälteste von Klagenfurt, Generalmajor Inhofer, mit Vertretern der Wehrmacht eingefunden.

Graz feiert den „Doktor“

Eine Ansprache an die Männer der Steiermark

DNB Graz, 21. Juli

Reichsminister Dr. Goebbels traf um 12.14 Uhr auf dem Grazer Flugplatz Thalhof ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich Gauleiter Dr. Libereitner, Gaupropagandaleiter Gustaf Fischer und Bürgermeister Dr. Kaspar eingefunden. Auf dem Wege zur Stadt passierte der Minister immer wieder dichte Spalierreihen begeisterter Volksgenossen, die ihn mit Heilrufen und Blumensträußen begrüßten. Den Höhepunkt erreichte der Jubel in den von zehntausenden festlich gestimmter Menschen gefüllten Straßen von Graz.

Im Landeshaus hatten sich inzwischen die Spitzen der Partei, der Wehrmacht und des Staates sowie die alten Kämpfer der Bewegung eingefunden. Hermann Reif begrüßte Dr. Goebbels mit einem Steirer Lied, worauf Gauleiter Dr. Libereitner den Minister mit herzlichsten Worten willkommen hieß. Nachdem er Dr. Goebbels dafür gedankt hatte, daß er nun erstmalig auch in die Steiermark gekommen sei, sagte der Gauleiter: „Als in der schwersten Kampfzeit, besonders während der Verbotszeit, die Grenzen zum Mutterlande hermetisch abgeschlossen waren, kamen Ihre Worte durch den Wehrer zu uns. Wir laschten in Gemeinschaftsempfängen in Kellern und Dachböden Ihren Worten, wenn Sie mit den Segnern unserer Bewegung scharf abrechneten oder die Idee unseres Führers verkündeten. Damals sind Sie, Herr Reichsminister, in schwerster Zeit auch „unser Doktor“ geworden.“

Hierauf nahm Reichsminister Dr. Goebbels, stürmisch umgeben, das Wort und führte u. a. aus:

„Ich habe vor einigen Wochen in der Auslandspresse gelesen, daß in der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich eine sehr schwere Krise ausgebrochen sei. Es hätte sich in dieser Bewegung eine Reihe von Gruppen gebildet, die sich auf das erbitterteste bekämpfen und es sei die Einklüngung Oesterreichs in das Reich auf das ernste in Frage gestellt. Ich bin nun hierhergekommen, um mich von der Wahrheit dieser Behauptungen zu überzeugen. (Stürmisches Gelächter). Ich wollte einmal durch eigenen Augenschein feststellen, wie weit die Wahrheitsfanatiker in London und Paris ihr Spiel mit dem deutschen Volk im speziellen und mit dem europäischen Frieden im allgemeinen zu treiben sich unterziehen.“

„Ich bin zum ersten Male in diesem Landstrich und ich muß feststellen, daß der Empfang, der mir hier von Land und Volk bereitet wird, ein so überaus herzlicher ist, daß er mich auf das tiefste rührt.“

Die Rede Dr. Goebbels' löste stürmische Heilrufe aus. Nach der Vorstellung der Anwesenden fuhr der Minister mit seiner Begleitung an den begeisterten Menschenmassen vorbei, die auf sein Wiedererscheinen gewartet hatten, über den prächtig geschmückten Adolf-Hitler-Platz zum Grazer Schlossberg. Auf der Rückfahrt zum Flughafen Thalhof war die Begeisterung womöglich noch größer als zuvor. Das Auto Dr. Goebbels' konnte nur in ganz langsamem Tempo vorwärtskommen und mußte mehrere Male stehen bleiben, so ungestüm war der Andrang der begeisterten Volksgenossen. Um 15.20 Uhr erfolgte der Start zum Weiterflug nach Linz.

Auch im Heimatgau des Führers

wurde Dr. Goebbels festlich empfangen

DNB Linz, 21. Juli

Reichsminister Dr. Goebbels traf am Donnerstag um 16 Uhr auf dem Linzer Flugfeld ein, wo er von Gauleiter Eigruber und Oberbürgermeister Wolkersdorfer begrüßt wurde. Auf dem Flugfeld hatten Ehrenabordnungen der Gliederungen der Bewegung Aufstellung genommen. Auf der Fahrt zum Landeshaus wurde der Minister von einer großen Menschenmenge begeistert begrüßt. Nach dem feierlichen Empfang durch den Gauleiter und die Landeshauptmannschaft im Steinernen Saal begab sich Dr. Goebbels mit den führenden Männern des Gaues auf den Pöschling-Berg. Anschließend fuhr Dr. Reichsminister, immer wieder von der Begeisterung freudig begrüßt, nach Leonding, wo er am Grab der Eltern des Führers einen Kranz niederlegte.

Deutschland bildet Kolonialbeamte heran

Ribbentrop ist Schirmherr der neuen Schule / Erfahrungsaustausch mit Italien vereinbart / Auch die Frauen der künftigen Kolonialbeamten werden geschult

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Eine wichtige NSB-Unterredung

rd. Berlin, 22. Juli.

Vor wenigen Tagen wurde die Schaffung einer Reichskolonial-Verwaltungsschule verkündet, auf der das Kolonial-Verwaltungskorps des Dritten Reiches herangebildet werden soll. Der Reichsminister des Innern, von Ribbentrop, hat, wie wir soeben erfahren, die Schirmherrschaft über die Reichskolonial-Verwaltungsschule übernommen. Damit wird die Bedeutung dieser neuen Einrichtung und der von ihr zu leistenden Arbeit klar herausgestellt. Die Leitung der Schule hat Reichsbeamtenführer Hermann Reif einem erfahrenen Kolonialfachmann, Generalkonsul Pg. Kalowa, übertragen. Ein Mitglied unserer Berliner Schriftleitung suchte aus diesem Anlaß den Kolonialbeauftragten des Reichsbeamtenführers, Pg. Leopold Red, auf und bat ihn um die Klärung einiger Fragen, deren Wichtigkeit sich schon aus der hohen Zahl von Zuschriften ergibt, die die erste Ankündigung über die Schaffung der Reichskolonial-Verwaltungsschule ausgeflößt hat.

Pg. Red, der gelegentlich einer Studienreise im vergangenen Jahr bei seinem Aufenthalt in Britisch- und Niederländisch-Indien die

Verwaltung dieser Länder kennengelernt hat, hob zunächst hervor, daß im Reich Adolf Hitlers der Kolonialdienst ein Ehrendienst sein wird und daß nur die besten deutschen Beamten zur Dienstleistung in Kolonien herangezogen werden. Es gilt nicht, die Eingeborenen schlechthin zu beherrschen, sondern ein Herrschaftsrecht auf der Leistung und dem Vorbild abgeleitet werden. Der nationalsozialistische Kolonialbeamte muß über ein universelles Wissen verfügen und jederzeit in der Lage sein, völlig auf sich allein gestellt Entscheidungen von weittragender Bedeutung zu treffen.

Wer wird ausgewählt?

Die Reichskolonial-Verwaltungsschule hat nun die Aufgabe, dem für den Kolonialdienst vorgesehenen Beamten jenes Wissen und vor allem auch — nach der weltanschaulichen Schulung im Arbeitsdienst, Wehrdienst und in den Gliederungen der Partei — jene als besonders wichtig hervorzuhebende nationalsozialistische Grundhaltung zu vermitteln, die den Bewerber allein zur Erfüllung seiner späteren Aufgaben befähigt. Als Schulungsbewerber werden im allgemeinen Beamte bis zum 30. Lebensjahr ausgewählt, und zwar in erster Linie solche, die bereits durch die politische Schulung der Partei gegangen sind.

Die Lehrgänge der Reichskolonial-Verwaltungsschule, die bekanntlich am 15. Oktober eröffnet wird, werden jeweils sechs Monate dauern. Im Vordergrund steht neben der rein fachlichen Ausbildung und der Vermitt-

lung eines umfassenden Wissens um die Grundlagen der nationalsozialistischen Kolonialpolitik, des kolonialen Verwaltungsrechts, der Tropenhygiene und des Eingeborenrechts die Kenntnis von Land und Leuten und die sportliche Durchbildung. Die Ehefrauen werden in einem Sonderkurs von sechs bis acht Wochen Dauer, der zeitlich etwa in die zweite Hälfte des Schulungsaufenthaltes der Männer fällt, ebenfalls auf ihre koloniale Aufgabe vorbereitet.

Der Reichsbund der Deutschen Beamten, die Einheitsorganisation der deutschen Beamten, der nach seiner Satzung berufen ist, die Regelung als Vollzieherin der Befehle des Führers in ihren beamtenpolitischen Maßnahmen zu unterstützen, ist der Träger der Reichskolonial-Verwaltungsschule. Die in diesem Zusammenhang neu geschaffene „Reichsstelle Reichskolonial-Verwaltungsschule“, eine dem Reichsbeamtenführer unmittelbar unterstellte Dienststelle, führt Reichsstellenleiter Pg. Tourneau, der auch in Zusammenarbeit mit der Reichshauptstelle 4 im Hauptamt für Beamte — Beamtenpolitik und Beamtenrecht — die Aufsicht über die Schulung in Betracht kommenden Beamten und die spätere Abstellung der Schulungsteilnehmer in den Reichskolonial-Verwaltungsstellen vornimmt.

Die maßgebenden Männer

Die Leitung der Schule selbst sowie die Durchführung der Schulungslehrgänge ist dem Hauptreferenten für kolonialpolitische Fragen im Stabe des Stellvertreters des Führers, Generalkonsul Pg. Kalowa, übertragen worden, der seine koloniale Tätigkeit vor dem Kriege in Neuguinea und auch längere Zeit in Niederländisch-Indien ausübte, und der auch ein ausgezeichnete Kenner Afrikas ist.

Ferner wurde ein Kuratorium bestellt, das am Schluß eines jeden Lehrgangs in eigener Verantwortung und endgültiger Entscheidung zu prüfen hat, ob der Lehrgangsteilnehmer den an ihn in jeder Beziehung zu stellenden Aufgaben gerecht wird.

Außer dem Beauftragten für koloniale Fragen beim Reichsbeamtenführer, Pg. Red, gehören folgende Herren dem Kuratorium an: Generalkonsul Pg. Kalowa, der schon genannte Reichsstellenleiter Pg. Tourneau, der Reichsstellenleiter im Hauptamt für Beamte, Pg. Johannes Schneider, und H.-Oberführer Pg. Reuter vom Kolonialpolitischen Amt der NSDAP.

Aus diesen wenigen Einzelheiten ergibt sich bereits, mit welcher Sorgfalt und Umsicht die ersten Schulungsmaßnahmen vorbereitet werden, deren Verwirklichung nicht nur in Deutschland selbst, sondern in der ganzen Welt das größte Interesse und die stärkste Beachtung hervorgerufen hat.

Ein bemerkenswertes Echo

So hob die Londoner „Times“ beispielsweise die Bedeutung dieser ersten verwaltungspraktischen Vorbereitungen ausdrücklich hervor und wählte für ihre diesbezügliche Veröffentlichung den Titel: „Vorbereitung für den Tag der Gerechtigkeit“.

Die italienische Presse hat diesen deutschen Maßnahmen besonders freudig zugestimmt. „Messaggero“ brachte die Meldung unter dem treffenden Ueberschrift: „Deutschland verleiht keine Zeit in der Kolonialfrage.“

So ist es selbstverständlich, daß Deutschland auch auf diesem Gebiet mit dem befreundeten Italien in enger Zuchführung bleibt. Der Besuch des Reichsbeamtenführers Anfang dieses Jahres in Rom erbrachte eine Uebereinstimmung mit den für die italienische Kolonialpolitik verantwortlichen Männern über einen regen Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der kolonialen Schulung der Beamten. Als Aufstakt dieser Zusammenarbeit wird kurz nach Beginn des ersten Lehrgangs der Reichskolonial-Verwaltungsschule ein enger Mitarbeiter des Duce, Obersteuermann Osti, von dem unter persönlicher Führung Mussolinis stehenden Ministerium „Italienisch-Afrika“ nach Deutschland kommen und in einem umfassenden Vortrage den späteren Kolonialbeamten des nationalsozialistischen Deutschlands einen Einblick in die Grundlagen und Hauptpunkte der faschistischen Kolonialpolitik vermitteln. Gerade diesem Besuch kommt im Hinblick auf den weiteren Erfahrungsaustausch in der Kolonialverwaltungspraxis mit dem faschistischen Italien besondere Bedeutung zu.



Neuartige Schutzvorrichtung für Autos

In Hamburg hat ein Schlosser eine Sicherheitsvorrichtung für Kraftfahrzeuge erfunden, die es ermöglichen soll, Personen, die unter die Räder zu kommen drohen, sicher abzufangen und zur Seite zu schieben. Das unter der vorderen Stoßstange federnd angebrachte Fangblech klappt im Falle der Gefahr automatisch herunter und arbeitet ähnlich wie die oftbeobachteten Sicherheits-Fangvorrichtungen an den Straßenbahnen. Weltbild (M)

Und das nennt sich „Diplomat ...“

Spaniens Vertreter in Warschau spielt eine klägliche Rolle Sein Moskauer Kollege wegen Unterschlagnungen „abberufen“

(Von unserem ständigen Warschauer Vertreter)

J. b. Warschau, 21. Juli.

Ziemlich lautlos ist der „Gesandte“ Spaniens in Warschau, Manuel Petros, abgereist, am Bahnhof verabschiedet nur vom sowjetischen Geschäftsträger, dem Juden und GPU-Mann Litkabad.

Petros hat in Warschau anderthalb Jahre lang eine recht klägliche Rolle gespielt. Schon bei seinem Eintreffen erlebte er einen ziemlich schmerzhaften Empfang: das gesamte Personal der spanischen Gesandtschaft hatte sich inzwischen zu Franco bekehrt, hatte das Gesandtschaftsgebäude vertrieben und sich mit allen Akten in eine Privatwohnung zurückgezogen. Petros hauste seitdem in zwei Hotelzimmern, gesellschaftlich höchlich isoliert. Nur zur Sommerzeit unterhielt er ausgezeichnete Beziehungen. Er war auch sonst ein klammer Mann. Bekannt ist, daß er immer einen Finger in der Nase hatte, was manche Gespräche vermindert haben soll. Außerdem soll er allerhand dunklen Besessenen geholt haben und sich heimlich auch mit der Freiwilligen-Verdichtung befassen. Und schließlich waren la auch die Rivalen aus dem Franco-Lager da, die zum Warschauer Namen gute Beziehungen unterhalten.

Petros ist jetzt nach Moskau versetzt

würden. Der Warschauer Posten soll von Spanien „vorläufig“ nicht mehr besetzt werden. In Moskau soll Petros den „Vorläuferposten“ seines Vorgängers Marcel Vacua übernehmen, der wegen allerlei Unterschlagnungen abberufen werden mußte und verhaftet sein soll. Von Kreml selbst wurde seine Abberufung gewünscht. Die Entsendung Petros' nach Moskau hat, wie zu hören ist, eine besondere politische Bedeutung. Denn Petros ist kein Kommunist wie sein Vorgänger, sondern „nur“ National-Sozialist. In Barcelona hofft man angeblich, daß ein Nicht-Kommunist sich in Moskau eher durchsetzt und eine größere Unterstützung herausbringt kann ...

Feuerüberfall am Toten Meer

Drei Arbeiter im britischen Sold getötet

DNB Jerusalem, 21. Juli

Nordwestlich des Toten Meeres wurde ein Feuerüberfall auf ein Zeltlager verübt, in dem Vermessungsarbeiter der Palästina-Regierung untergebracht waren. Dabei wurden drei Mann getötet und zwei verletzt. Die polizeilichen Ermittlungen der Einzelheiten des Ueberfalles sind noch nicht abgeschlossen.

Heil-Wasser Müller
Tafel-Wasser bei Müller
Mähenstraße 11 - Ruf 21636 u. 21612
Ältestes Spezialgeschäft am Platz

Die Faschisten haben die deutsche Kolonialpolitik als „Verräterei“ bezeichnet. Sie haben die deutsche Kolonialpolitik als „Verräterei“ bezeichnet. Sie haben die deutsche Kolonialpolitik als „Verräterei“ bezeichnet.

Streik
Bauten
Auf
Straße
hoch
bede
zieht
der
Feit
eine
die
Arm
Stri
sam
Stra
komm
Der
Wor
gerun
werde
Blagen
dabei
Fuhr
geht
Baut
den
schme
den
Partei
ander
die
such
Wid
blegt
um
die
Bagen
buch
den
Wag
zeigt
noch
Senen
Fuhr
gen
Die
Herde
Schrit
an
den
nach
dem
fall
und
Tauf
Es
das
wilt
eine
Haber
der
einer
Dau
den
mit
Gew
ten
Raum
brau
und
stimm
war
Die
bav
einen
dat
grei
wint
id

Streit um die Mittagsstunde

Sautes Peitschenknallen, grobes Fluchen, heiles Klappern von Pferdehufen auf dem Asphalt...

Auf halber Höhe der etwas ansteigenden Straße steht ein Pferdewagen...

Der Mann flucht, was seine Lunge und sein Borschaft hergeben...

Saute Worte gehen hin und her. Fenster werden aufgerissen...

Die alte Frau steht besorgt und mitteilig dem Pferd nach...

Taubstummer Volksgenosse gewinnt 500 Reichsmark

Es ist manchmal ganz eigenartig, wie sich das Glück seine Leute sucht...

Die Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung dauert nur einige Tage...

Wer in den Urlaubstagen erkrankt...

kann bei seinem Betriebsführer eine Verlegung des Urlaubs verlangen

In einer Entscheidung grundsätzlichen Charakters hat das Reichsarbeitsgericht...

Bisher hatte das Reichsarbeitsgericht die Gefahr, daß der Urlaub im Einzelfall wegen Erkrankung nach Urlaubsantritt nicht zweckentsprechend verwendet werden konnte...

Diese Auffassung hat das Reichsarbeitsgericht nunmehr aufgegeben...

Quadrat Q 6 wird als erstes abgerissen

Sitzung des Bezirksrats / Das Thema Schaffung öffentlicher Parkplätze stand im Vordergrund

Die Abwicklung des während der letzten Jahre mehr und mehr zunehmenden Verkehrs in den Straßen unserer Stadt verlangt dringend die Schaffung von geeigneten Parkplätzen für Kraftwagen usw.

Die Aufhebung der Bau- und Straßenfluchten dieses Wohnhäuserblocks auf Grund des Ortsbaugesetzes zum Zwecke der Schaffung eines größeren Parkplatzes zur Entlastung der Hauptstraßen...

Abschied von Obersturmbannführer Bender

Er übernimmt die Standarte 110 in Heidelberg

Der Führer der SA-Standarte 171, Obersturmbannführer Hans Bender, verläßt seine Mannheimer SA...



(Auf: Foto-Reimann)

Obersturmbannführer Bender, der früher als Volksschullehrer noch unter der Schwärze Adam Kemmels wirkte...

ratshaltung mußte sie schon einmal abgelehnt, um nun in dieser Sitzung endgültig zu Ende geführt zu werden...

Es bleibt bei dem Beschluß

Damit ist zugleich auch der von dieser Angelegenheit entstandene Widerstreit der Meinungen gegenstandslos geworden...

sicherlich auch andere Quadrate zur Verfügung stehen dürften...

Entschädigungsansprüche werden befriedigt

Die Antragsteller werden, wie ausdrücklich zugesichert wurde, im Rahmen der Gesetze entschädigt werden...

Andere Wege stehen der Stadt in nächster Zeit nicht zur Verfügung...

Bei der täglichen Meldung des Polizeiberichtes liegt, wird für diese Forderung nach verhängenden Maßnahmen zur Förderung der Verkehrssicherheit volles Verständnis aufbringen...

Neue Baugebiete für Eigenheime

In einem weiteren Punkt der Tagesordnung des Bezirksrats fand die Feststellung von Bau- und Straßenfluchten im Baugebiet der Gartenstadt Waldhof...

Mit dem vierten Punkt der Tagesordnung fand ebenfalls eine Feststellung von Bau- und Straßenfluchten...

In einem anderen Falle mußte ein Antrag der Stadtverwaltung abgelehnt, bzw. einem Einspruch gegen eine Maßnahme des Städtischen Hobanamt...



Ein Trödelmarkt inmitten der Stadt?

... nein, aber eine Entlüftungs- und Großreinigungssaktion der Theater-Garderobe...

WARUM FLIT für Insekten tödlich ist... Advertisement for insecticide.

Advertisement for FLIT insecticide with product image and text.

Stadtsrat kam nochmals die Vorberlegung der Geschäftsstunden für die offenen Verkaufsstellen auf Programm. Es handelt sich dabei um eine Anregung der DAF, wonach diese Gärtnerverkaufsstellen während der Sommermonate an Sonntagen nicht wie vorher von 11 bis 13 Uhr, sondern nuncmehr von 10 bis 12 Uhr offenhalten möchten.

Weitere genehmigte Gesuche:

Der Bezirksrat genehmigte in seiner Donnerstag-Sitzung eine Reihe von Konzessionsgesuchen, so von der Johanna von Konzeptionsgasse, so von der Johanna von Konzeptionsgasse, so von der Johanna von Konzeptionsgasse...

Des weiteren wurden im Laufe der Sitzung noch einige Gesuche, so um Erlassung einer Auflage zum Umbau einer Wirtschaftssabornanlage, um Verleihung der Befugnis zur Anfertigung von Lehrlingen, um Ausnahmewilligung nach § 3 Abs. 2 der Dritten Handwerkerverordnung vom 18. 1. 1935 und um Ausstellung eines Wandergewerbescheins je nach Sachlage entschieden.

Was Sandhofen zu berichten weiß

Die Einweihungsfeier des Schützenvereins in jeder Hinsicht ein voller Erfolg

Das Fest des Schützenvereins E. V. Sandhofen anlässlich der Einweihung der neuerbauten Schießanlage mit Schützenhaus war für die Veranstalter nach jeder Seite hin ein voller Erfolg. Es war ein wirkliches Sommerfest, dem sogar der bisher so grämliche Wettergott buldreich zulächelte.

Die Schießwettbewerbe waren Höhepunkte des Schützenfestes. Sie brachten eine harte Beteiligung und schöne Schießresultate. Das Schießergebnis ist folgendes: 1. Mannschaftskampf um den Wanderpreis der Hauptstadt Mannheim. Sieger Schützenverein 09 Neu-Ostheim mit 371 Ringen, 2. Kameradschaft „Nacht am Rhein“ Mannheim-Heinheim (360), 3. Polizeischützenverein Mannheim (350), 2. Formationsschießen: Sieger H-Standard 32 Heidelberg mit 307 Ringen; 2. H-Sturm 632 Mannheim-Sandhofen (305); 3. Krieger-Verein Mannheim-Waldhof (297); 3. Preisschießen der Formationen: 1. Sieger H-Scharführer Kremer H-Standard 32 Heidelberg mit 57 Ringen; 2. H-Rottenführer Baumgart, H-Nachrichtensmann; 3. H-Rottenführer Steinmann, Sturm 532 Mannheim; 4. Jungschützenverein: 1. Sieger Fritz Lutz, Schützenverein E. V. Sandhofen mit 54 Ringen; 5. Revuillen-Schießen: 1. Sieger H-Scharführer Kremer, H-Standard 32 Heidelberg; 2. Sponagel, Polizeischützenverein; 3. Jakob Jung, Schützenverein Sandhofen.

Das große Preisschießen: 1. Sieger Albert W. Andre, Schützenverein Sandhofen mit 57 Ringen; 2. Gable, Ludwigshafen (56); 3. H-Unterturmführer Weber, H-Standard 32 Heidelberg. Den besten Schuß auf die bewalzte Hestscheibe erzielte mit einem Herzschuß Kamerad Philipp Huga, Schützenverein Sandhofen.

Die Preisverteilung fand am Montagabend statt. Sie war würdiger Schluss des Schützenfestes. Der zweite Betriebsausflug der Zellulosefabrik Waldhof, Werk Mannheim, brachte 1000 Gefolgschaftsangehörige nach Forstheim und Dill-Heiligenstein. Im Saalbau in Forstheim fand am Montagabend ein Kameradschaftsabend statt. Im Rahmen desselben hielt Direktor Dr. Schmidt einen Vortrag über die Geschichte der deutschen Diktatur.

Eine Zwei-Tage-Reise durch den schönen Schwarzwald machten 65 Sänger des Männergesangsvereins „Sängerbund“ Sandhofen mit zwei Autobussen. Ziel war zuerst Schwenningen, wo beim dortigen „Liederkränz“ ein Kameradschaftsabend stattfand, dann fuhr man nach Triberg und Offenburg weiter. Die Fahrt wird allen Sängern lange in Erinnerung bleiben.

Das festliche Fest der goldenen Hochzeit feierten die Eheleute Philipp Hönig und Frau Katharina, geb. Nagel, Silberhochzeit die Eheleute Bernhard Schäfer. 75 Jahre alt wurden: Franz Kl., Gustav Herzberger, Adolfo Vitarello und Frau Doretta Sponagel, geb. Schuhmacher.

Am kommenden Samstagabend veranstaltet im großen Saal des „Morgenstern“ die NS-DAF Ortsgruppe Sandhofen, ihr Sommerfest. Es wirken mit: Die Deutsche Varieté Bühne, Künstlerische Leitung H. Gröffer. Das Orchester der Ortsgruppe.

Ein Zell, ein junger Mann und sein Hemd...



Wo bleibe, bloß die andere drei, sie hatten s.ch. doch zu einem Viermännerskat verabredet. Aufn.: Stütz

Sonderzug zum Nürburgring

Der Nürburgring, eine der größten und idealsten Rennstrecken der Welt, wird am Sonntag wieder der Schauplatz großer motorsportlicher Kämpfe sein. Wiederum hat der „Große Preis von Deutschland“, wie in den vorhergegangenen Jahren, eine glanzvolle Bedeutung gefunden. Zum ersten Male starten in Deutschland die neuen Formelwagen in einer Besetzung, die alle Namen der bedeutendsten Rennfahrer umfasst.

Der NSD-Sonderzug zum Rennen auf dem Nürburgring startet am 21. Juli ab Mannheim Hbf. 0.36 Uhr, ab Käfertal 0.36 Uhr, ab Waldhof 0.43 Uhr, Lampertheim ab 0.58 Uhr, in Adenau an 5.28 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt am 21. Juli Adenau ab 22.30 Uhr, Mannheim Hbf. an 3.51 Uhr. Teilnehmerpreis beträgt 6.10 RM einchl. Zutritt zum Waldplatz. Besorgen Sie sich rechtzeitig Karten, es sind nur noch wenige vorhanden. AdF-Verkaufsstellen: Pfaffenhof, Langstraße 39a, Bötsche Buchhandlung P 4, Bismarckstraße 3, Schleicher am Tatterfall und Sporthaus Busch N 7, 10.

am 21. Juli Adenau ab 22.30 Uhr, Mannheim Hbf. an 3.51 Uhr. Teilnehmerpreis beträgt 6.10 RM einchl. Zutritt zum Waldplatz. Besorgen Sie sich rechtzeitig Karten, es sind nur noch wenige vorhanden. AdF-Verkaufsstellen: Pfaffenhof, Langstraße 39a, Bötsche Buchhandlung P 4, Bismarckstraße 3, Schleicher am Tatterfall und Sporthaus Busch N 7, 10.

KDF-Fahrt nach Ottenhöfen fällt aus

Wie bereits mitgeteilt wurde, muß die Großwanderfahrt in den Schwarzwald am 24. Juli nach Ottenhöfen und Umgebung aus bahnrechtlichen Gründen ausfallen. Ein neuer Termin kann bis jetzt noch nicht genannt werden. Wir bitten alle Teilnehmer, die Unterlagen bei den zuständigen Geschäftsstellen gegen Rückerstattung des Fahrpreises zurückzugeben. Im übrigen verweisen wir auf die am Sonntag, 24. Juli, stattfindende Dampferfahrt am Nachmittag nach Worms.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Anordnungen der Kreisleitung: Samtliche Parteifunktionäre der Kreisleitung, welche am Reichsparteitag teilnehmen, treten heute um 19.45 Uhr am alten Gaswerk (Kinderhof) zum Formaldienst an (Dienstbus).

An alle Ortsgruppen des Kreises Mannheim: Wir erinnern die Ortsgruppen an die Befehlung der Parteileitung.

Ortsgruppen der NSDAP: Pfaffenhof, 22. 7., 20.15 Uhr, An treten sämtlicher Vol. Leiter, Vol.-Leiter-Assistenten sowie Walter und Parte der DAF und NSD in tabelloser Uniform zum Dienstappell am Kameradschaftsplatz, 8.7. Gieseler, Die Reichsteilnehmer für Rinzberg

treten am 22. 7., 20 Uhr, vor der Geschäftsstelle in Uniform (Dienstbus) an. Wohlgeladen, 22. 7., 20 Uhr, An treten sämtlicher Vol. Leiter vor der Geschäftsstelle. Vor dem 30. Januar, 22. 7., 20-21 Uhr, Sport- und GYMNASIUM für alle Vol. Leiter, Walter und Parte in der Mädchenturnhalle der Volkshochschule, Eingang Otto-Red-Str., Hof.

RS-Frauenchaft: Redenau-Ed. Die Frauen, die am Ausflug nach Schriesheim teilnehmen, treffen sich am 24. 7., 6.30 Uhr, am Konglerbahnhof. Abf. des Zuges 6.45 Uhr.

Wotergesellschaft 5/171 Redenau: 22. 7., 20 Uhr, tritt die Gruppe B der Gefolgschaft

Was ist heute los?

- Freitag, 22. Juli: Städtisches Schönmuseum: 10-13 und 15-17 Uhr. - ... Rundfunk-Programm: 6.15 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten; 6.30 Frühkonzert; 8.00 Spinnrad; 8.30 Musik am Morgen; 10.30 Waffel zum Großen Preis von Deutschland; 11.30 Volkswall und Sauerland; 12.00 Mittagskonzert; 13.00 Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Von jedem etwas; 16.00 Nachmittagskonzert; 18.00 Emil Gott; 18.30 Griff ins Heute; 19.00 Bühne und Leinwand; 20.00 Nachrichten; 20.10 Kabarett und

Möbel-Gonizianer

- Spektakel gestalten in eine Hipweil; 21.00 Die Turnschube; 22.00 Nachrichten; 22.30 Tanz und Unterhaltung; 24.00-3.00 Radkonzert. Deutschlandsender: 5.00 Gedenkspiel, Wetter; 5.05 Musik für Frühlingslieder; 6.00 Nachrichten; 6.30 Frühkonzert; 9.40 Kleine Turnstunde; 11.15 Seewetterbericht; 11.30 Freizeitspiele; 12.00 Musik zum Mittag; 12.35 Zeitzeichen; 13.00 Gedenkspiel; 13.15 Musik zum Mittag; 13.45 Rechte Nachrichten; 14.00 Eine kleine Melodie; 14.15 Musikalische Kurzwelt; 15.00 Wetter-, Markt- und Adressenberichte; 15.15 Kindererziehungen; 15.35 Was ein Jungmännel in den Ferien erleben; 16.00 Was ein Nistat Tania auf; 18.00 Die Welten in schimmerndem Schwärzen; 18.25 Schaffende Hände; 18.45 Kleines Unterhaltungskonzert; 19.00 Deutschlandecho; 19.15... und jetzt ist Feierabend; 20.00 Nachrichten; 20.10 Volkswall; 21.00 Die Turnschube; 22.00 Nachrichten; 22.30 Eine kleine Nachtmusik; 22.45 Seewetterbericht; 23.00 Unterhaltung und Tanz; 24.00-2.00 Operettenkonzert; 2.05-1.06 Zeitzeichen.

Daten für den 22. Juli 1938

- 1763 Deutsche Siedler wandern nach Südrussland aus. 1822 Der Bererbumasforscher, Abt Johann Gregor Mendel, in Heinsdorf, Oesterreich-Schlesien gef. (gest. 1884). 1900 Der Dichter Theodor von Sillencron in Alt-Rahstedt bei Hamburg gef. (geb. 1847). 1917 (bis 17. September) Sommerfeld in Nordern. Dienstjubiläum. Oberwagenerführer Beno Kayp, Mannheim, Schafweide 71, feiert am Freitag, 22. Juli, bei der Straßenbahn sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilär zu seinem Ehrentage unsere herzlichsten Glückwünsche.

in Sommeruniform auf dem Elisenplatz zum motorisierten Dienst an. Organisationsstelle. Diejenigen Gefolgschaften, die ihre Werkbücher „Mein Dienst“ bis heute noch nicht abgeholt haben, holen dieselben am 22. 7. und 26. 7., zwischen 19 und 21 Uhr, auf Zimmer 76 ab. Bei Nichtabholung des Termins mache ich den Gefolgschaftsführer persönlich für die Folgen verantwortlich. Mitgliederamt 171. Mitgliederlosgeld 1, 2 und 3. Die Kameradschaftsführer der früheren Gefolgschaften 1 und 2 rechnen die Beiträge für Juli und August bis 30. 7. ab. Für Gefolgschaft 1 bei Geldverwalter Adl und für Gefolgschaft 2 bei Geldverwalter Brüder. DAF 17/18/19/171, 22. 7., 20 Uhr, Gesundheitsappell in der Waldhofschule. Musik- und Singchor, 22. 7., 20.30 Uhr, Pflichtenabend in N 2, 4. 26/171 Mitglieder, 22. 7., 20 Uhr, Gesundheitsappell in der Turnhalle. Gruppenführerinnen. Führer leeren.

Die Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Berufserziehungswert der DAF: Am Freitag, 22. Juli, beginnt um 19 Uhr in I. 7. 1 der neue Lehrgang Kaufmännisches Rechnen für Fortgeschrittene. Anmeldungen hierzu können noch beim Lehrgangsführer abgegeben werden. Zu dem Lehrgang für Maschinenzeichnen für Fortgeschrittene, der jeweils montags und donnerstags von 20.30-22 Uhr stattfindet, werden noch Anmeldungen angenommen. In den nächsten Tagen beginnt der Lehrgang Grundlagendes aus der Betriebswirtschaft. Zielsetzungen: Die Teilnehmer werden gebeten, baldmöglichst die Anmeldung in C 1, 10 abzugeben.

Ortsgruppen: Wotterturn. Die restlichen Monatsberichte für Juli müssen bis heute eingereicht werden, ebenso sind die Beifolger sofort zu lernen. - Bis Freitag, 22. 7., ist schriftliche Meldung an die Ortsgruppe über die Beteiligung am zweiten Leistungskampf der Betriebe zu erstatten. Ortsgruppenausstellung Erlendorf. Die Sprechstunden der Ortsgruppenausstellung Erlendorf finden dienstags in der Zeit von 19-20 Uhr auf der Geschäftsstelle, Erlendorfstraße 40, statt. Ortsgruppenausstellung Pfaffenhof. Die Dienststunden der Ortsgruppenausstellung Pfaffenhof werden vom 25. Juli bis 15. August auf der Geschäftsstelle der Hauptortsgemeinschaft in T 5, 12 abgehalten. - Sprechstunden: Mittwoch in der Zeit von 19-21 Uhr.

Frauenabteilung: Altsheim. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin: Freitag von 19-20 Uhr, Staudenstraße 40. Neuhofheim. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin: Dienstag und Freitag von 18-19 Uhr, Dürerstraße 120. Altsheim. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin: Freitag von 18.30-19.30 Uhr, Rathaus. Schriesheim. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin: Montag und Freitag von 20-21 Uhr, Ode Wohnhof- und Friedrichstraße. Rheinst. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin: Freitag von 20-21 Uhr, F 7, 24.

Kraft durch Freude Abteilung Reisen, Wandern, Urlaub

Koffer für die Reise

Wohlfahrt! Motorpark! Sonntag, 24. Juli, Sonderzug zum Nürburgring am den Großen Preis von Deutschland auf dem Nürburgring, Teilnehmerpreis 6.10 RM einchl. Zutritt zum Waldplatz. Hinfahrt am 24. 7. Mannheim Hbf. ab 0.26 Uhr, Käfertal ab 0.36 Uhr, Waldhof ab 0.43 Uhr, Lampertheim ab 0.58 Uhr, Adenau an 5.28 Uhr, Rückfahrt am 25. 7. Mannheim an 3.51 Uhr, mit Halt in Lampertheim, Waldhof und Käfertal. Teilnehmerkarten müssen sofort bei den Geschäftsstellen abgeholt werden. Der Verkauf wird voraussichtlich Freitag infolge zu starker Nachfrage eingestellt werden müssen. Aktion! Großwanderfahrt nach Ottenhöfen am Sonntag, 24. Juli. Die Fahrt kann aus bahnrechtlichen Gründen nicht durchgeführt werden und fällt somit aus. Aktion! Am Sonntag, 24. Juli, Radreitungsveranstaltung auf dem Rhein nach Worms. Teilnehmerpreis 90 Pf. Abfahrt 13.00 Uhr ab Einheitsstelle der Rhein-Elberfelder Schiffahrtsgesellschaft (hinten der Rheininsel). Auf dem Schiff werden Ausweiskarten, die zur Teilnahme an einer zweitägigen Besichtigung von Worms berechtigen, zum Kauf angeboten. Aktion! Uferwanderung von der Uf 25/38, Unterdringbühl, Gailshaus. Die Teilnehmer an dieser Fahrt treffen sich am Samstag, 23. Juli, 20 Uhr, in P 4, 5 (Haus der Arbeit), im Nebenraum zwecks Wilderandaustausch. Aktion, AdF-Wandrer! Am Sonntag, 24. Juli, Wanderungen in der schönen Pfalz. Näheres an gleicher Stelle in der Samstag-Ausgabe. Aktion! Hagenhäuser Burgberg. Alle Uferwanderer von Mannheim, die vom 3. bis 13. Juli in Burgberg (Hagen) untergebracht waren, treffen sich am Samstag, 23. Juli, 20 Uhr, zwecks Wilderandaustausch im Gasthaus „Schwarzes Ramm“, G 2. Abteilung: Feiernabend: Reichsfeiernabend Heidelberg. Sonderfahrten zum Preis von 2.50 RM einchl. Hin- und Rückfahrt mit der COB finden für folgende Ausflüge statt: Mittwoch, 27. 7., und Samstag, 30. 7., zu „Der Wälderschlagen“ Böhmen. Ermäßigte Karten zu 2.50, 3.70 und 6.- RM, zusätzlich 60 Pf. Hin- und Rückfahrt, sind für folgende Ausflüge erhältlich: 23. und 29. 7., „Haus, 1. Teil“, 24., 26. und 28. 7., „Der Wälderschlagen Böhmen“, 30. 7., „Die Treter“.

tribe... großen... reis... Fülle... menar... nicht... ungem... Holstein... geschäft... Dillert... derhol... stolz... einem... eiserne... betrieb... Westpre... herbeige... „Gute... schaft... schließ... nen Son... Werbest... Fenster... Blumen... beispau... Musterb... führer V... nen ver... hier süß... gemein... der Wet... alles we... Banarb... So ein... dieser W... schieden... Leistung... ten ab... mal (Sch... schaft i... Sommer... wiederu... führer K... Baugesch... genig... tigung, I... konnte... für den... von Ban... der Wett... rohen u... Von dem... tern fon... renn des... geschäft... war dam... liche Löf... Nachahm... Jeder A... Die W... einer em... zum W... kommen... Motorist... durchaus... machen i... Wir ko... chen. Un... denen sie... beispielb... wir nicht... fra!“ e... Firma f... tis zur... los die 2... Stunden... ging. Di... Arbeiter... funa un... 25.50 M... schaftung... Zw... * Fran... ihres 75... Schule... Handarb... Ausstell... bis 18 U... bis 11 U... Inbeson... sich nicht... der alten... eigene S... * Ein... 18 Uhr... einen Be... des Dicht... aus Edin... später A... 1864 in... schon 190... demnach... (den Dicht... Volk ero... zu ihm h... bene, ebe... Walter W... ein Port... Denkmal... fers blei... trotz sein...

Für 500 Arbeitsstunden ein eigenes Heim

NS-Musterbetrieb gibt ein Beispiel / Betriebsführer brach den Saisoncharakter des Baugeschäfts

„Alle Betriebsgemeinschaften marschieren im zweiten Leistungskampf der deutschen Betriebe!“ Unter dieser Parole Dr. Deys werden die deutschen Betriebe am 1. August in den großen Wettbewerb treten, an dem sich schon im Vorjahr nicht weniger als 84.000 Unternehmen beteiligten. Ein besonders lehrreicher Besuch in einem Hofsteiner Unternehmen, das bereits zum zweiten Male die Auszeichnung NS-Musterbetrieb erhielt, zeigte eine überraschende Fülle von Maßnahmen sozialer und wirtschaftlicher Art, die in kameradschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft auf vorbildliche Weise verwirklicht wurden.

Reumünster, 21. Juli. Wir wollten und nichts vorzaubern lassen. So erschienen wir unangemeldet in dem Städtchen Reumünster in Holstein. Bitte, wie kommen wir zu dem Baugeschäft Hebr. Niemar? — fragen wir einen Hiltnerjungen. Zu unserem Musterbetrieb? wiederholt der mit einem unverkennbarem Lokalfolz die Frage und zeigt uns den Weg. An einem schlichten Sandsteinbau prangt das eiserne Schild: „Rationalsozialistischer Musterbetrieb“. Der Betriebsführer, gerade in einer Besprechung über eine neue Baustelle, wird herbeigerufen. Es geht zunächst einmal in die „Gute Stube“ des Betriebes, den Gemeinschaftsraum. Ein großes freundliches holzgetäfeltes Zimmer mit gedeckten Tischchen, auf denen Sommerblumen stehen. Früher war es ein Versteck, wie man später erfährt. Durch die Fenster fällt der Blick auf eine Grünfläche mit Blumenbeeten und Vliespflanzen für die Arbeitspause. „Sie möchten gern wissen, wie wir Musterbetrieb wurden?“ beginnt der Betriebsführer Niemar. „Das Geheimnis kann ich Ihnen verraten. Es ist einfach genug. Wir alle hier fühlen uns von jeder als Kameraden am gemeinsamen Werk. Jeder tut so, als wenn ihm der Betrieb selbst gehört. Daraus ergibt sich alles weitere von selbst.“

Bauarbeiter — auch im Winter beschäftigt

So einfach es klingt, so ersichtlich ist es, was dieser Baubetrieb unter Überwindung der verschiedensten Schwierigkeiten an musterhaften Leistungen aufzuweisen hat. Und Schwierigkeiten gab es hier sicherlich genug. Das erklärt einmal schon die Art des Betriebes. Das Baugeschäft ist im allgemeinen ein Saisongeschäft. Im Sommer gibt es überaus viel Arbeit, im Winter wiederum kaum etwas zu schaffen. Betriebsführer Niemar sah nicht ein, warum in einem Baugeschäft jeweils immer nur im Sommer genügend zu schaffen sein sollte. Jede Beschäftigung, die in dieser Zeit zurückgestellt werden konnte, wurde auf seine Anweisung kurzerhand für den Winter aufgespart, so das Anfertigen von Baustelleneinrichtungen, die Ausbesserung der Werkmaterialien, das Stehen von Zementrohren und ähnliches mehr. Und das Ergebnis? Von den 500 im Sommer beschäftigten Arbeitern konnten nicht weniger als 350 auch während des Winterhalbjahres tätig bleiben. Der geschäftsübliche Saisoncharakter des Betriebes war damit gebrochen. In der Tat eine vorbildliche Lösung, die hoffentlich bald die verdiente Nachahmung findet.

Jeder Arbeiter erhielt sein Heim

Die Arbeiter, die während der Woche auf einer entfernten Baustelle zu tun haben, können zum Wochenende wieder schnell zu Ruttern kommen. Gerade für einen Baubetrieb ist eine Motorisierung unerlässlich! Eine Erklärung, die durchaus plausibel ist und sicherlich bald Schule machen wird. Wir kommen auf die Musterbauten zu sprechen. Uns interessieren vor allem die Mittel, mit denen sie errichtet wurden. Auch hier wurde eine beispielhafte Lösung gefunden. „Geld hatten wir nicht, wohl aber genügend willige Arbeitskräfte!“ erklärte Betriebsführer Niemar. Die Firma stellte Maschinengeräte und Wagen gratis zur Verfügung. Das Büro entwarf kostenlos die Baupläne und jeder Arbeiter mußte 500 Stunden Arbeit investieren. — Und siehe, es ging. Die Bauten gehören heute bereits den Arbeitern. Jeder von ihnen zahlt für Verzinsung und Tilgung der Hypothek monatlich 25,00 RM. Diese können bei richtiger Bewirtschaftung des Landstückchens im übrigen bequem

wieder herausgeholt werden. Es wurde ausgerechnet, daß dadurch insgesamt die Lebenshaltung der Arbeiter des Betriebes um nicht weniger als 20 v. H. gehoben werden konnte. Im übrigen wird auf Grund einer besonderen Vereinbarung die in der Woche über 48 Stunden hinausgehende Arbeit auf ein Sonderkonto überführt. Dadurch kann die erste Hypothek der Häuser bereits nach fünf Jahren getilgt werden.

Ferien im Blochhaus am Wildparadies

Außer dieser Musterleistung hat der Betrieb noch zwei Dinge, um die er sehr beneidet wird. Es ist ein Sportheim, herrlich an einem Seebrand gelegen. Man hat es gemeinsam aus einer alten verfallenen Kiste zurechtgemauert. Und dann vor allem ein richtiges Blochhaus, mitten in einem wahren Wildparadies in der Nähe Reumünsters, an einem



Blumen am Arbeitsplatz steigern die Arbeitsfreude

Archivbild

Begeisterter Empfang Russos in Wiesbaden

Stabschef Luge und der Generalstabschef der italienischen Miliz von Tausenden umjubelt

Wiesbaden, 21. Juli. Wiesbaden bereitete General Russo, dem Galt des Stabschefs Luge, einen triumphalen Empfang. Auf seiner Deutschlandreise, im Sonderzug kommend, traf der Chef des Stabes der freiwilligen Miliz, General Russo, in dessen Begleitung sich die italienischen Generale Montagna und Valladio befinden, mit dem Stabschef Luge Punkt 20.30 Uhr auf dem

Hauptbahnhof Wiesbaden ein. Gauleiter Sprenger empfing General Russo auf dem Bahnhof und überbrachte ihm die herzlichsten Willkommensgrüße im Gau Oden-Rhassau.

Gruppenführer Fuß meldet General Russo die angetretenen Formationen, dann begleitet ihn der Gauleiter an seiner rechten Seite durch die festlich geschmückte Empfangshalle des Bahnhofes hinaus auf den Bahndockplatz. Die italienische und die deutsche Nationalhymne klingen auf, als der Führer der Standarte 80 dem General meldet. Größend weitet er die Front des Ehrenzugs der SA und der Abordnung der faschistischen Miliz ab. Dann begleitet er an der Seite des Gauleiters den Wagen.

Durch ein Spalier jubelnder Menschen und unter Triumphbogen hindurch geht die Fahrt. Tausende von grünweissen Fädchen schwingen über den Köpfen unzähliger Menschen, die in ihrem Heil-Auf den Galt willkommen heißen. In der Kaiserstraße und Wilhelmstraße haben hier Standarten der SA Aufstellung genommen und grüßen mit erhobenen Arm. Der General dankt mit dem Gruß des faschistischen Italiens den Sturmabteilungen des Führers. Dann fährt der Wagen vor dem „Rassauer Hof“, an dem eine SA-Abteilung angetreten ist, vor.

Inmitten der Tausende

Aber der Jubel der Tausende findet kein Ende, als der General in das festlich geschmückte Portal des Hotels tritt. Immer wieder klingen Heil-Rufe auf und dann bilden sich Sprechchöre: Die Tausende wollen den General und den Stabschef sehen. Der General dankt für den aus begeisterten Herzen kommenden Gruß der Tausende. Er winkt ihnen mit beiden Armen zu. Da gibt es kein Halten mehr, die Massen durchbrechen die Abperrung und strömen bis an die Eingangstür des Hotels. Der Jubel will kein Ende nehmen und als nach einigen Minuten General Russo mit Stabschef Luge gar noch aus dem Hotel auf die Straße tritt, da kennt die Begeisterung keine Grenzen mehr.

Immer noch klingt der Jubel auf, als Gauleiter Sprenger die Gäste, an ihrer Spitze Ge-

neral Russo und den Stabschef der SA empfängt, um mit ihnen im festlich ausgeschmückten Saal des „Rassauer Hofes“ in kameradschaftlicher Weise den Abend zu verbringen. In einer kurzen Ansprache gibt der Gauleiter einen freudigen Ausdruck, daß General Russo auf seiner Fahrt durch Deutschland auch in das Rhein-Rain-Gebiet zu ihm in den Gau Oden-Rhassau gekommen ist. Er betont die enge Verbundenheit und die kameradschaftliche Freundschaft, die zwischen Italien und Deutschland besteht.

General Russo erwiderte in italienischer Sprache und fand herzliche Worte des Dankes für die gütliche Aufnahme.

In Bad Godesberg

Bad Godesberg, 21. Juli. Der Generalstabschef der faschistischen Miliz, General Russo, und Stabschef Luge trafen am Donnerstag um 17 Uhr an Bord des Sonderdampfers „Albert Leo Schlageter“ in Bad Godesberg ein. Freudig begrüßt von einer großen Menschenmenge.

Nachdem sie an Land gegangen waren, erwartete der Führer der SA-Gruppe Niederrhein, SA-Obergruppenführer Rickmann, General Russo Meldung und hieß ihn herzlich willkommen.

In seiner Ansprache wies er auf die enge Freundschaft hin, die beide Nationen miteinander verbindet. Mit der gleichen Herzlichkeit und Freude, mit der die SA-Gruppenführer General Russo auf der Fahrt durch die deutschen Länder begrüßt habe, empfange ihn auch die niederrheinische SA. Nach dem Abschieden der Front der SA-Standarte 16, Bonn, durch General Russo und Stabschef Luge begrüßte Oberbürgermeister Mel-Godesberg den italienischen Gast mit einer kurzen Ansprache und endete ihm den Ehrenruhm in Form eines Pokals Rheinwein.

Letzte badische Meldungen

Die Ernte im Markgräflerland

Efringen, 21. Juli. Die Rapporternte im Markgräflerland ist zu einem wesentlichen Teil bereits durchgeführt. Der Ertrag ist befriedigend ausgefallen. Das Wemähen der Wintergerste, die zu großen Teil sehr schön hand, ist in vollem Gange. Teilweise hat sich allerdings die Frucht durch die schweren Niederschläge schon gelegt. Die Wärme der letzten Tage hat den Reifeprozess beschleunigt.

Bootsunglück

Reersburg, 21. Juli. Ein schweres Bootsunglück ereignete sich am Mittwochmorgen vor Reersburg. Ein in Reersburg anfassiger junger Mann hatte sich mit zwei Berliner Urlauberrinnen in einem Boot auf den See begeben. Dabei wollten die drei Insassen anscheinend die Plätze wechseln und fielen ins Wasser. Der junge Mann vermachte, etwa 50 Meter vom Land entfernt, nur das eine der beiden Mädchen über Wasser zu halten und zu retten, während die zweite Begleiterin ertrank.

Aus den Nachbargebieten

Unglücksserie eines Tages

Kaiserslautern, 21. Juli. Auf dem Bahnhof Enkenbach geriet gestern der 31 Jahre alte Schaffner Sieberger aus Eintracht beim Eintupeln zwischen die Räder zweier Waggon. Er wurde der linke Arm abgequetscht und ihm der Brustkorb teilweise eingedrückt. Der Verunglückte ist im hiesigen Krankenhaus alsbald gestorben.

Baumholder, 21. Juli. Bei Bohrarbeiten in einem hiesigen Steinbruch brachte der Arbeiter Schud aus Nottenberg ahnungslos einen vor mehreren Tagen festgelegten Sprengschuß durch unerwartet Bohren an dieser Stelle zur Explosion. Von Steinen und Erdmassen am ganzen Körper lebensgefährlich verletzt, mußte der Verunglückte ins Krankenhaus transportiert werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Homburg (Saar), 21. Juli. In Schaidt rannte der hiesige 31 Jahre alte Schreiner Fritz Schröder, Vater von zwei Kindern, auf ein Polizeiauto auf, das unvorhergesehen abbremsen mußte. Er wurde durch die Wucht des Aufpralls auf die Straße geschleudert und durch Schädelbruch auf der Stelle getötet.

Die Geliebte erstochen

Altnau bei Nagold, 21. Juli. Der kleine Schwarzwalddorf Altnau war am Dienstag der Schauplatz eines Liebesdramas. Die 21 Jahre alte Tochter des seit vier Monaten in Altnau anässigen Wärders des Gasthauses „Zur Linde“ wurde von dem 25-jährigen Schäfer Fritz Griebinger in den Abendstunden zwischen 20 und 21 Uhr im Wald in der Nähe des Friedhofes durch Messerliche in den Hals getötet. Der Mörder hat früher als Schäfer bei dem hiesigen Lindewirt auf einem Hof bei Bernloch in Dienst gestanden. Da das Mädchen den Wunsch hatte, das Verhältnis zu lösen, stellte es der Mörder gegen Abend und verließ dann die Tat, die bald entdeckt wurde. Die Mordkommission Stuttgart war die ganze Nacht hindurch tätig und am Mittwoch früh um 6 Uhr wurde der Mörder bei Oberjettingen verhaftet. Er wurde in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Das Hilfswort „Mutter und Kind“ ist die Gemeinschaftsaufgabe des ganzen deutschen Volkes. Durch deine Mitgliedschaft in der NSD. bringst Du diesem großen Hilfswort.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* Franz von Sickingen-Schule. Aus Anlaß ihres 75-jährigen Bestehens veranstaltete die Schule eine Ausstellung von Zeichnungen, Handarbeiten und Schulerinnerungen. Diese Ausstellung ist am Samstagvormittag von 15 bis 18 Uhr und am Sonntagvormittag von 9 bis 11 Uhr geöffnet und jedermann zugänglich. Insbesondere die früheren Schüler werden es sich nicht entgehen lassen, in der Betrachtung der alten Schulbilder die Erinnerung an ihre eigene Schulzeit aufzuspüren.

Edingen berichtet

* Erinnerung an Emil Göt. Heute Freitag 18 Uhr überträgt der Reichsfender Stuttgart einen Bericht aus dem Leben und den Werken des Dichters Emil Göt. Sein Vater stammt aus Edingen, war Feldwebel in Karlsruhe und später Kanalarbeiter in Freiburg. Der Dichter ist 1864 in Nechingen am Kaiserstuhl geboren und schon 1908 in Freiburg gestorben. Edingen ist demnach die ursprüngliche Heimat dieses deutschen Dichters, dessen Werte immer mehr unser Volk erobern. Ein persönlicher Verwandter zu ihm war der vor wenigen Jahren verstorbene, ebenfalls aus unserem Orte stammende Maler Michael Koch. Diesem verdanken wir ein Porträt, welches jedenfalls das wertvollste Denkmal der irdischen Persönlichkeit des Dichters bleiben wird. Wenn heute Emil Göt trotz seiner allzu kurzen Lebenszeit nach Joh.

Neues aus Schriesheim

* Preisgekrönter Komponist. Im diesjährigen Musikwettbewerb von Bad Orb erhielt Herr Reinhold Liebetrau, Musikführer der hiesigen Vereinskabell, den zweiten Preis in der Gruppe Märsche für seinen Marsch „Heil Deutscher Kundfunk“. Die Auslese wurde aus einer Gesamtanzahl von 324 neuen Werken deutscher Komponisten getroffen.

Ivesheimer Notizen

* Das neue Parteihaus an der Schloßstraße ist soweit fertiggestellt, daß es bezogen werden kann. Mit seinem braunen Anstrich und dem großen Hoheitszeichen zeigt sich das Haus sehr ansehnlich. Es nimmt alle irdischen Dienststellen der Partei und ihrer Gliederungen auf.

* Seinen 88. Geburtstag feierte Herr Samuel Künzler, der am 20. Juli 1849 in Reudersheim geboren wurde und seit einigen Jahren seinen Wohnsitz in Ivesheim hat. Wir gratulieren.

Görlitz erwartet Mannheims Handballer

Den Badenern soll ein großer Kampf geliefert werden

In Görlitz, der Perle Schlesiens, steht seit Tagen das Handballstadion Mannheim — Görlitz im Mittelpunkt des Interesses. Man weiß, daß diese badische Mannschaft zu den stärksten unter den 40 Städtemannschaften zählt, die zum Deutschen Turn- und Sportfest nach Breslau kommen.

Wir Schlesier wollen es den „Mannemer Bloo-mäulern“ nicht verübeln, wenn sie nicht sofort wissen, ob es die Görlitzer näher zur polnischen oder zur tschecho-slowakischen Grenze haben. Die schönste Gartenstadt Schlesiens kann ja letzten Endes auch nicht jeder Badener so gut kennen wie das berühmte Heidelberg, von dem wir im deutschen Osten immerhin etwas wissen.

Nicht ganz so rauh wird es allerdings in dem Handballstadion Mannheim — Görlitz auf dem Spielfeld der riesigen Pflanzwiese sein, da die Schlesier, insbesondere aber die Görlitzer, weniger mit dem körperlichen Einsatz kämpfen als ihr technisches Können in die Waagschale werfen. Die Görlitzer Handballer wird also den Mannheimern sehr gut liegen.



Vor dem Großen Preis von Deutschland auf dem Nürburgring. Selbst das Ausbalancieren der Räder lockt Zuschauer an. Auf dem Nürburgring werden Vorbereitungen für den Großen Preis von Deutschland getroffen, der am 24. Juli ausgefahren wird.

werden den Mannheimern jedenfalls die Zähne zeigen. Sie haben in den Übungsspielen sehr gut gefallen und im großen Stile Sagan und Waldenburg ausgeschaltet.

Die Hintermannschaft ist äußerst zuverlässig und läßt sich nicht so leicht überspielen. Mauer-mann im Tor ist „immer auf Draht“ und hat seine Anhänger noch nie enttäuscht. Er dürfte stets den größten Beifall einheimen. Seine Vordermänner Roschka und Brodoff sind schon jahrelang in der Verteidigung und werden wieder einmal mehr ihren Mann stehen. Das Sorgenkind ist allerdings die Läuferreihe. Es fehlt der Mittelläufer. Dafür stehen im Angriff sehr wertvolle Stürmer, die kein kombiniertes und auch den schnellen Durchbruch lieben.

Die Mannheimer Verteidigung wird also eine harte Nuß zu knacken haben, zumal sich die Görlitzer wenig darum „scheren“ wollen, daß die Badener mit Nationalspielern anrücken. — Aus der Schule soll hier nicht geplaudert werden, nur eines dürfen alle wissen: Breslau wird ganz groß!

200 Breslau-Fahrer des EV von 1846

Die Abfahrt erfolgt am Nachmittag des kommenden Sonntags

Dem Werberus folgend „Breslau ruft“ werden die Festteilnehmer aus allen Gegenden unseres Reiches und weit darüber hinaus in wenigen Tagen zur Feststadt eilen.

Hunderte von Sonderzügen bringen Sonderzüge die badischen Turner und Sportler von der Südstadt des Reiches in die Feststadt des deutschen Ostens. Auch unsere Mannheimer Vereine, und insbesondere unser ältester Leibesübungsverein, der Turnverein von 1846, war und ist bei eifrigster Werbung für Breslau bestrebt, eine möglichst starke Abordnung dorthin zu entsenden.

Über 200 Teilnehmer stellt der Turnverein von 1846. Alle Sparten und Abteilungen des weitverzweigten Vereins sind vertreten, vom jüngsten Jugendturner bis zum Vereinsführer und ältesten Mannerturner, der Jugendturnerin bis zur Turnerin der Frauen-Abteilung im grauen Haar. Daß auch die Leicht- und Schwer-athleten, geführt von Bernhard Grenlich und Hugo Kuge, und die Leichtathletinnen von Rita Wendel mit dabei sind, liegt auf der Hand. Ja, wir hoffen sogar, daß die Genannten jeweils in ihrer Sparte unter den Siegern zu finden sind.

Es spricht für den Stand der Pflege des Kunstturnens im Turnverein von 1846, wenn man hört, daß von den insgesamt 65 Wettkämpfern des Vereins allein 12 Turner für den



In Breslau wurde die erste deutsche Sportausstellung eröffnet. In der graphischen Abteilung der ersten deutschen Sportausstellung, die als Auftakt zum Deutschen Turn- und Sportfest im Marmorsaal der Breslauer Jahrhunderthalle eröffnet wurde, in außerordentlich wirksamer Form ist hier das lebendige Gebiet des Sports zur Darstellung gebracht worden.

turnerischen Zwöskampf, der Krone der Kämpfe, gemeldet sind und auch antreten werden. Ein bißchen Glück, insbesondere für unseren Gaumeister Emil Anna, oder die anderen Spitzenkämpfer Julius Gung, Peter Halner und sie mühten sich in der Siegerliste ziemlich vorne placieren.

Hochbetrieb, Kellereier herrscht im 1846er Vereinshaus, sowohl auf dem Turnboden als auch im Geschäftszimmer. Unablässig rassel das Telefon, Anfragen aus allen Richtungen!

Am letzten Samstag versammelte der Verein seine Breslaufahrer, die von Oberturnwart Adelman, Ehrenoberturnwart Franz Schweiger und Geschäftsführer Fritz Thum bestens unterrichtet wurden und über alles Wissenswertes, soweit es möglich war, Bescheid erhielten.

Erwähnt zu werden verdient, daß der älteste 1846er-Breslaufahrer, Ehrenmitglied Carl August Maier, 77 Jahre zählt. Er war beim letzten Breslauer Turnfest im Jahre 1894 mit dabei und war einer der ersten Sieger im Zwöskampf.

Die Abfahrt der Mannheimer Breslaufahrer erfolgt am Sonntagnachmittag. Die 1846er marschieren geschlossen mit ihrer Musikkapelle und dem Spielmannszug vom Vereinsheim zum Bahnhof.

Wir wünschen glückliche Fahrt, erfolgreiche Kämpfe und frohe Tage im festlichen Breslau.

Gau Ostmark ist haushoher Favorit

Das Aufgebot der Gaue zur riesigen Heerschau des deutschen Fußballsports

Wohl in keiner Sportart häufen sich die Höhepunkte derart wie im Lager unserer Fußballer. Länderkämpfe, Endspiele zur Deutschen Meisterschaft und Pokalkämpfe jagen einander derart, daß an unsere Spitzenspieler tatsächlich höhere Anforderungen gestellt werden, wie an britische Profifußballer. Witten in die vom Reichsverband für amateure Spieltube fällt wohl das umfangreichste Turnier, das es je im

deutschen Fußball gegeben hat — der Wettbewerb unserer Gaumannschaften anlässlich des X. Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau 1938.

Einschließlich der Trostrundenkämpfe umfasst dieses riesige Turnier, das zu einer gewaltigen Heerschau des deutschen Fußballsports wird, nicht weniger als 20 Spiele, die innerhalb von sieben Tagen durchgeführt werden. Größtmöglich wird es hier zu einem Kräftevergleich mit der alten Ostmark kommen, die in Breslau mit ihrer ehemaligen österreichischen Landesliga antreten und innerhalb dieser unwiderstehlichen Leistungschau klassischen Fußball aus der international so gefeierten „Wiener Schule“ demonstrieren will. Das eine steht jetzt schon fest, Favorit des schweren Turniers ist nur einer — Österreichische Gaue! Gespannt sein kann man, wer sich als Gewinner der Wiener für das Endspiel qualifiziert. Die besten Aussichten haben Südböhmen, Niederrhein, Niedersachsen und Brandenburg.

Das Aufgebot der einzelnen Gaue

In Frankfurt/O.: Brandenburg — Ostpreußen. Brandenburg: Schwarz; Simon L., Krause; Naddag, Appel, Goede; Bal-lendat, Heuwer 2., Morokutti, Haller, Wilde. Erfag: Buchloh, Raper, Frey, Simon L., Henke, Berndt, Heinrich, Sucrow, Danda. — Ostpreußen: Steffen; Janz, Riechel; Balufes, Matthes, Reich; Krause, Sodeit, Plonczowski, Rednou, Hardt. Erfag: Wajchowski, Knorr, Deltus, Pelner, Schult.

In Pommern: Schellen — Pommern. Schlessen: Stanigel; Koppa, Rubus; Bödra, Lachmann, Tschowski; Pecher, Pischel, Paw-lipski, Rait, Dr. Proffol, Erag; Nowarra, Bismar, Obitz, Koffel, Garmmel. — Pommern: Kuy; Gähren, Radow; Pech, Wagner, Pichte; Tag, Wolter, Pech, Pahlinski, Hilde-mann. Erfag: Lewand, Alachowial, Platten, Schmitz, Brage, Schur.

In Pommern: Ostmark — Mittelrhein. Ostmark: Blajer, Kall; Seftan, Schmaus, Marischka; Wagner, Rost, Stommal, Laudon; Habnemann, Stroh, Sindelar, Reumer, Pefter, Jischel, Keller. — Mittelrhein: Romber, Dupont; Risch, Rängenberg, Haas; Klein, Hoops, Audey, Roog 1.; Beder 2., Vars, Gauchel, Haffelsberg, J. Elbern, Weper, Ver-heid.

Rohr; Kaffetter, Haack, Langenbern, Klingler, Striebingler.

In Baden: Baden — Südböhmen. Baden: Jakob, Köhl; Streife, Schmeier, Wolf; Kupfer, Kennemann, Kipf-inger, Stroh; Lehner, Popp, Janda 2., Stiemer-reiter, Gupner, Hallinger. — Südböhmen: Remmert, Attel; Groß, Welsch, Schweinhard; Sold, Dietrich, Lindemann, Gurfurk, Reinhardt, Göy, Pfirsching, Schuchardt, Dofedjahl, Faust, Foch, Vilk.

In Ostmark: Ostmark — Mittelrhein. Ostmark: Blajer, Kall; Seftan, Schmaus, Marischka; Wagner, Rost, Stommal, Laudon; Habnemann, Stroh, Sindelar, Reumer, Pefter, Jischel, Keller. — Mittelrhein: Romber, Dupont; Risch, Rängenberg, Haas; Klein, Hoops, Audey, Roog 1.; Beder 2., Vars, Gauchel, Haffelsberg, J. Elbern, Weper, Ver-heid.

In Ostmark: Ostmark — Mittelrhein. Ostmark: Blajer, Kall; Seftan, Schmaus, Marischka; Wagner, Rost, Stommal, Laudon; Habnemann, Stroh, Sindelar, Reumer, Pefter, Jischel, Keller. — Mittelrhein: Romber, Dupont; Risch, Rängenberg, Haas; Klein, Hoops, Audey, Roog 1.; Beder 2., Vars, Gauchel, Haffelsberg, J. Elbern, Weper, Ver-heid.

In Ostmark: Ostmark — Mittelrhein. Ostmark: Blajer, Kall; Seftan, Schmaus, Marischka; Wagner, Rost, Stommal, Laudon; Habnemann, Stroh, Sindelar, Reumer, Pefter, Jischel, Keller. — Mittelrhein: Romber, Dupont; Risch, Rängenberg, Haas; Klein, Hoops, Audey, Roog 1.; Beder 2., Vars, Gauchel, Haffelsberg, J. Elbern, Weper, Ver-heid.

In Ostmark: Ostmark — Mittelrhein. Ostmark: Blajer, Kall; Seftan, Schmaus, Marischka; Wagner, Rost, Stommal, Laudon; Habnemann, Stroh, Sindelar, Reumer, Pefter, Jischel, Keller. — Mittelrhein: Romber, Dupont; Risch, Rängenberg, Haas; Klein, Hoops, Audey, Roog 1.; Beder 2., Vars, Gauchel, Haffelsberg, J. Elbern, Weper, Ver-heid.

Italienischer Sieg

bei der Starboot-Europameisterschaft

Am fünften und letzten Tag der Wettfahrten um die Europameisterschaft der internationalen Star-Klasse auf der Kieler Förde ist die Entscheidung gefallen. Der im Jahre 1936 von B. v. Hüschler (Hamburg) von Italien nach Deutschland gebrachte Titel, den Dr. Pischoff im folgenden Jahre in Kiel erfolgreich verteidigte, ist durch Oblt. Straulino nunmehr wieder nach Italien zurückgekehrt worden. Der italienische Segler hat auf Grund seines gleichmächtigen guten Abschneidens den Endsieg durchaus verdient. Zwar gewann die fünfte Wettfahrt am Donnerstag von Hüschler ganz überlegen, aber sein dritter Sieg konnte den gänzlichen Ausfall am dritten Tag nicht mehr wettmachen.

Ergebnis:

- 5. Wettfahrt: 1. v. Hüschler 2:27:19; 2. D. J. Weike (Deutschland) 2:28:32; 3. Oblt. Straulino 2:29:40; 4. Apoll. Wetten (Deutschland) 2:30:12; 5. Raas (Dänemark) 2:32:28. — Endergebnis: 1. Oblt. Straulino (Italien) 77 Punkte; 2. Raas (Dänemark) 71 P.; 3. v. Hüschler (Deutschland) 68 P.; 4. Oblt. Salata (Italien) 68 P.; 5. D. J. Weike (Deutschland) 65 P.; 6. Oblt. de Heroldier (Frankreich) 59 P.; 7. Apoll. Wetten (Deutschland) 56 P.; 8. St. Christmannen (Deutschland) 50 P.

Sampert war 50,85 Meter Diskus!

Leichtathletikfest in Hanau

Bei den reichsweiten Leichtathletikwettkämpfen in Hanau a. M. gab es eine Reihe ganz ausgezeichnete Leistungen. So kam der Münchener Sampert im Diskuswerfen auf eine Weite von 50,85 Meter, die Jahresbestleistung bedeutet. Ueber 100 und 200 Meter war Hornberger (Frankfurt) in 10,8 bzw. 22,4 Sekunden, beide Male vor seinem Vereinskameraden Steinweg, erfolgreich, und der Kölner Berg wurde über 1500 und 5000 Meter in 4:05,7 bzw. 15:38,4 Min. Doppelfieger. Sampert kam auch noch zu einem weiteren Erfolge, denn er gewann auch noch das Angelstoßen mit 15,27 Meter.

Wekerling läßt sich nicht unterkriegen

Wieder etwas mehr Tempo bei der Frankreich-Rundfahrt

Obwohl die deutsche Mannschaft bei der Frankreich-Rundfahrt nur noch aus vier Fahrern besteht, so ist dieser Rest doch noch nicht gewillt, so langsam und langsam im Hintergrund zu verschwinden. Der kleine Naaburger Wekerling vollbrachte auf der 13. Etappe von Cannes über Nizza nach Digne über 284 Kilometer eine gute Leistung, denn er war von Anfang bis Schluß immer mit dabei, wenn gejagt wurde, wenn Ausreißer einzuholen waren und wenn in den Bergen die Post abging. Als dann auf dem letzten Teil der Strecke der große Endspurt begann, war auch Wekerling auf der Hut, ging entschlossen und kraftvoll mit und belegte unter der acht Mann starken Kobigruppe einen achtbaren sechsten Platz hinter dem Sieger Gianello, Coasmat, Neuville, Nallet und Vicini. Die schwerste Aufgabe war die Eroberung des 1000 Meter hohen Colpel. Hier sah man die beiden Spitzentreiter der Gesamtwertung Verwaede und Bartali im Kampf um die Bergprämie und die dadurch zu gewinnenden Gut-Minuten. Dabei konnte Verwaede den Italiener ganz knapp schlagen; dabei ging es aber nicht ohne Drängelei ab und vielleicht macht sich das noch auf das Gesamtergebnis bemerkbar. Auf der Abfahrt schlossen dann noch 30 Fahrer zu den beiden auf. Hinter der Blumenhadt Graffe zogen dann Gianello und Coasmat davon, denen aber Wekerling und noch einige Fahrer beherzt folgten. Im Gesamtergebnis hat sich hinter Verwaede und Bartali

die Placierung etwas geändert, jedoch sind keine großen Umwälzungen eingetreten.

Ergebnis:

- 13. Etappe, Cannes — Digne, 284 Kilometer: 1. Gianello (Frankreich) 9:19:45; 2. Woodmat (Frankreich) gleiche Zeit; 3. Neuville (Belgien) 9:21:10; 4. Nallet (Frankreich); 5. Vicini (Italien) d.h.auf; 6. Wekerling (Deutschland) 9:22:40; 7. M. Clemens (Preußen) 9:23:34; 8. Fontenay (Frankreich) 9:23:52; 9. Gollien (Frankreich) gleiche Zeit; 11. Carini (Frankreich) 9:26:13; 12. Serwaedi (Italien) 9:27:13. Die gleiche Zeit haben auch Verwaede, Bartali, Witter und Waage. Die Deutschen: 51. Arenis 9:47:15; 52. Handwald gleiche Zeit; ... 57. Wendel 9:52:08 P.

- Gesamt: 1. Verwaede 85:10:13; 2. Bartali 85:13:58; 3. Clemens 85:18:12; 4. Gianello 85:18:31; 5. Colson 85:19:58; 6. Witter; 7. Nallet; 8. Coasmat.

Jugoslawien führt bereits 2:0

Der zur Vorklustrunde der Europazone zählende Davis-Pokalkampf Belgien-Jugoslawien begann am Donnerstag in Brüssel mit den beiden ersten Einzel, die klare jugoslawische Erfolge und damit eine 2:0-Führung der Gäste ergaben. Zunächst besiegte Nuncce den sich äußerst tapfer wehrenden Belgier van den Ende 2:6, 6:0, 6:1, 6:2 und anschließend fertigte Pallada den Belgier Lacroix überlegen mit 6:4, 6:1, 6:2 ab.



Der Endkampf im 100-Meterlauf beim Abendsportfest in Berlin. Der schnelle Holländer Osendarp gewinnt knapp vor unserem vielversprechenden Nachwuchsläufer Kersch.

Die Segelflieger auf der Wasserkuppe

Beginn der 19. Aktion am 24. Juli 1938. Kaum sind die Teilnehmer des diesjährigen Pfilstrecken-Segelflieger-Wettbewerbes des NS-Fliegerkorps in ihrem Heimatort angekommen, da beginnt schon Deutschlands Segelflieger zum Wettkampf auf der Rhön zu rufen. Wie alljährlich der Deutschlandflug für die Segelflieger die wichtigste Veranstaltung des Jahres. Zustand des Fluggeräts, fliegerische Können der Fliegerführer und die Zusammenarbeit mit der Bodenmannschaft müssen überprüft werden.

„Ein jeder von euch hat sein Bestes hergegeben“

Korpsführer Hühlein an die Teilnehmer der Internationalen Sechstagesfahrt. Der Führer des deutschen Kraftfahrkorps, Korpsführer Hühlein, wendet sich mit folgender Verlautbarung an die Teilnehmer der letzten beiden Internationalen Motorrad-Sechstagesfahrten: „Die 20. Internationale Sechstagesfahrt ist beendet. Ohne vor Eingang des Berichts irgendeine Besondere in der Kritik legen zu wollen, kann festgestellt werden: die diesjährige Sechstagesfahrt war ungewöhnlich hart und schwer. Die Ungunst der Witterung trug dazu bei, die Schwierigkeiten der Strecke noch wesentlich zu verschärfen. So sind denn auch die erzielten Leistungen besonders hoch zu werten. Gelang es auch nicht, den Engländern die Internationale Trophy abzunehmen, so darf Deutschland dessen ungeachtet mit Stolz auf einen großen Erfolg blicken. Alles was außer der Trophy überhaupt an Preisen zu gewinnen war, habt ihr in deutschen Geld gebracht. Die Internationale Silbertrale, die Adolf-Hühlein-Trophy, den Internationalen Clubpreis und ein Drittel aller goldenen Medaillen bringt ihr über den Kanal mit dem. Stolz bringet eures Mutes, eurer Härte, und größtes Können

er die „Adolf-Hühlein-Trophy“ und den „Internationalen Club-Preis“ errang, habe ich in einem Glückwunschtelegramm an den Reichsführer H. bereits zum Ausdruck gebracht. Beide Mannschaften sind die einzigen von 28 gefahrten dieser Wertung, die überhaupt das Ziel geschlossen erreichten. Leider kann ich nicht jede Einzelleistung hier besonders hervorheben, aber ich weiß, ein jeder von euch hat seine ganze Kraft und sein ganzes Können darangegeben, dem deutschen Namen in jeder Weise Ehre zu machen. So beglückwünsche ich euch und die deutsche Motorradindustrie, deren Werke BMW, DKW, NSU und Fichtel & Sachs auch so hervorragendes Maschinenmaterial schufen, zu euren stolzen Erfolge, der mich mit freudiger Genugtuung erfüllt.“

Bad Kreuznacher Juli-Kennen

Schweizer und Franzosen am Start. Der Nennungsaufruf für das zweitägige Juli-Meeting des Rabatler-Rennvereins in Bad Kreuznach ist wieder recht befriedigend ausgefallen, da sich ja die Rennen einer großen Beliebtheit bei den Rennhällen erfreuen, und die gesunde Bad Kreuznacher Luft vielen Trainern ausgezeichnet zu bekommen scheint. Für die 12 Voltstrecken des Samstags und des Sonntags liefen 180 Nennungen aus Nord-, Mittel- und Westdeutschland ein. Auch die süd-deutschen Rennhallen sind wieder reiflos vertreten, dazu gesellen sich noch einige ausländische Pferde, die bereits aus der Straßburger Trainingszentrale eingetroffen sind. Es handelt sich um vier Franzosen des Schweizer Sportmannes Dr. Bonard-Lausanne und um Unions, die vor zwei Jahren an den Kreuznacher Ereignissen teilgenommen hatte. An jedem Tage, am Samstag, 23. und Sonntag, 24. Juli, kommen zwei Amateur- und Offiziersrennen, sowie drei Jockeyprüfungen und ein Flachrennen für unsere besten Rennreiterinnen zum Austrag, von denen acht auf der Flachbahn und vier über Hindernisse gelaufen werden. Unter den gemeldeten Werten befindet sich so gute Klasse wie Schmeer-Brebachs Gracias, Göt-Speyers Fidibus, Mähls Barto, Burster-Franziskus Marmolata und Dohler, B. Seifert-Reichenbachs Remers, Bana und Silbernagels Jilmenau und Patina. Von den Offiziers- und Regimentpferden sind vor allem Ritter v. Polters Belassine, H. O. v. b. Grobensch Alze und Balaboa, Art. Reglt. 10 Lotchen und Widy, Kav. Reglt. 15 Müdiger und Ruzel, Major v. Diepold Patroclus, Rth Knight und Nachfater, sowie Kav. Reglt. 10 Soldatenkette und Melampus zu nennen.

Leih-Autos P 7, 18, Planken. Auto-Schwind - Fernruf 28474. Auto-Verleih Fernruf 42532. Motorrad-Verleih Fernruf 42633. Auto-Verleih Fernruf 489 31. Auto-Verleih Neue Sport-Zwölftzer-Ford. Verleih Autos Mannheimer Autoverleih. Leih-Wagen Schmitt. Leih-Autos Neue Wagen Wasserurm-Garage. Kraftfahrzeuge Auto- u. Riesenluft-Reifen. Gebr. Presto 88.

Kraftfahrzeuge HOREX Die deutsche Qualitäts-Maschine. 350 ccm Sport, mit 4-Gang-Fußsch. RM. 965.- sofort lieferbar. Islinger & Reiss Krappmühlstr. 32 - Ruf 40756.

Immobilien Waldhof Einfamilien-Haus sehr gute Wohnlage, mit groß. Garten, 3 Zimmer, Bad, 15 000.-, Kaufpreis 2000.- bis 3000.-, demnach teilbar. J. Hornung - L 7, 8 Grundstücksverm., Ruf 213 97. Suche ein höheres Wohnhaus durch gute Pachtverhältnisse, die Sie sich bei den in H. inserierten den Unterbrechungen anstellen erwägen können.

Zu verkaufen Paddelboot Silber (Holz) mit neuem Motor. Elektroherd. Herrenzimmer. Möbel-Jahn. Koffer. Ankauf Altgold, Alt Silber, Friedensmark, Brillant-schmuck, Casar Fassenmeyer.

„Mutter laß die Butter weg! Velveta schmeckt so viel besser!“ Dann kommt nämlich sein leckerer Geschmack am meisten zur Geltung. Kinder wissen das ganz genau, und jeder Kenner wird es Ihnen bestätigen. Aber versuchen Sie's nur selbst! Sie werden sehen, Velveta schmeckt wirklich ohne Butter am besten zum Brot. Es ist doch fein, daß er Ihnen so im Haushalt sparen hilft. Und wie gesund er obendrein durch seine wertvollen Nährstoffe für Kinder ist! Jedes gute Lebensmittelgeschäft führt Velveta. Dort kaufen Sie am vorteilhaftesten den großen Block als Familienpackung. Er wiegt ebenso viel wie 3 der bekannten Ecken, kostet aber nur 55 Pf. Velveta ist eine vollkommene Kösezubereitung mit reichem Gehalt an Milchzucker, Milchalbumin und Milchmineralien. Edler Chester-Rahmkäse gibt ihm seinen würzigen und zarten Geschmack. Die ganze Familie freut sich an Velveta. Bringen Sie ihn darum auch heute wieder auf den Tisch! KRAFT'S VELVETA schmeckt herrlich am besten ohne Butter! GROSSER BLOCK 55 PF. - DREIECK 20 PF.

Klein-Auto in tollerster Ausführung zu kaufen gef. Knachte erb. unt. Nr. 109 555 9 an den Verlag 68 8. Manomag Rekord 35 PS Baujahr 1937, in erstklassiger Zustand günstig abzugeben. Held-Garage J 7, 24-25 Fernruf 342 47. Kleinwagen Opel od. DKW bevorzugt, sparsam, bar zu kaufen, zu verkaufen. 200 ccm Framo Dreirad-Lieferwagen. Gebr. Autos werden schnell verkauft durch HB-Kleinanzeigen.

Zu verkaufen Mandoline gut erhalten, billig zu verkaufen. Gut erhaltenes weiß. Herd. Kinder-Klappwagen. 2r. Handwagen.

Zu verkaufen Paddelboot Silber (Holz) mit neuem Motor. Elektroherd. Herrenzimmer. Möbel-Jahn. Koffer. Ankauf Altgold, Alt Silber, Friedensmark, Brillant-schmuck, Casar Fassenmeyer.

Das Vogelparadies in der Ostsee

Langenwerder, das „Königreich der Möwen“ / 3000 Brutpaare auf einer Insel / Professor Dr. Wachs erzählt

Schreies Kreischen und Schreien aus Hunderten und aber Hunderten von Vogelstehlen erfüllt die Luft, während man langsam über die Ostsee von der Halbinsel Vöel in Mecklenburg zu einem kleinen flachen Eiland hinübergerudert wird.

Das Eiland gehört ihnen allein. Das wissen die Tiere ganz genau. Jeder Fremdling und Eindringling wird als arger Feind betrachtet. Das bekommt man überall genug zu spüren.

Wismar überwacht die Brutvögel

Zum Glück ist Prof. Dr. Hork Wachs, der seit langen Jahren schon die Insel betreut und der ausgesprochene Liebling der Möwen ist, auch gerade zu Besuch gekommen. Wir werden freundlich in eine kleine Schutzhütte gebeten und können nunmehr vom sicheren Versteck aus das Leben und Treiben des Möwenvolkes verfolgen und hören gleichzeitig etwas von der Geschichte dieses Vogelparadieses.

„Deute nach der Einführung des Reichsnaturerschutzes vom 2. Juni 1935 ist die Insel als Naturschutzgebiet und Vogelfreiküste in das Reichsnaturerschutzbuch eingetragen. Die jahrelange Betreuung lobte sich, denn aus den ersten 30 Brutpaaren sind heute ungefähr 3000 geworden. Langenwerder hat im übrigen neben seiner wissenschaftlichen auch eine gewisse wirtschaftliche Bedeutung erlangt, denn schon im vergangenen Jahre konnten nicht weniger als 24000 Eier von Sturmmdüwen der Erndt- zung eingeführt werden.“

„Cleriker“ — von Möwen gelegt

Es wimmelt von interessanten Dingen, die Prof. Dr. Wachs bei einem kleinen Rundgang zu zeigen hat. Überall verstreut, zu zweien und zu dreien, liegen zwischen Moos, Gräsern und Steinen die Eier der Sturmmdüwen. Sie sind so gut der Umgebung angepaßt, daß man

genau beim Gehen aufpassen muß, um sie nicht zu zertrümmern. Das Möwenweib ist, wie Prof. Wachs erklärt, eine genau so seltsame Spielart der Natur wie das Kuckucksei. Es besitzt allerhand Variationsmöglichkeiten, nicht nur in der Größe, sondern auch in der Farbe. So findet man nebeneinander große und kleine Eierformen in den verschiedensten Farbkombinationen, grünlich, gelblich, bläulich und bräunlich.

An mehreren Stellen sind auf dem Steinboden sorgfältig kleine Drahtgitter gezogen. Sie dienen dem Schutz der Nistgelegenheit des Küstlerlegers, der seit zwei Jahren mit mehreren Familien sich hier angesiedelt hat. Die Sturmmdüwen sind nämlich, wie Prof. Wachs

dazu bemerkt, arge Nesträuber, die die Brut anderer Vogelarten einfach vertilgen, um sie dadurch von der Insel zu verdrängen. In die kleinen Drahtgitter trauen sich jedoch eigenartigweise die sonst so dreisten Möwen nicht herein.

Nach einer anderen Vogelart, die seit einiger Zeit hier ausgestaucht ist, nämlich die Seeschwalbe, wird in ähnlicher Weise vor den Sturmmdüwen beschützt. Da die Möwen beim Eierraub nur vom Boden aus in das Nest zu laufen pflegen, hat man in der Nähe der Brutstätten der Seeschwalbe einfach einige Drahtnetze gespannt. Die Jungen Seeschwalben zeichnen sich im übrigen durch eine geradezu sagenhafte Verdauungsfähigkeit aus. Die Eltern

legen ihren Jungen neben Stacheln vor allem gern Hornfliegen vor, die ungefähr dreimal so lang sind, wie das Junge selbst. Das Küken hat eine so schnelle Verdauung, daß es ohne Beschwerde den Fischkörper langsam in sich hineinwürgeln kann.

Neben den Sturmmdüwen findet man als weitere Brutvögel auf der Insel noch die große Siedermöwe und die Rauchfischschwalbe, die zum erstenmal seit dem Jahre 1916 von Schweden herübergekommen ist. Die Sturmmdüwen sind im übrigen, wie wir noch erfahren, eine ausgezeichnete Hilfe für die Bauern im benachbarten Küstengebiet, da sie gewaltige Ungeziefer- und Schädlingemengen vertilgen. Vor allem auf Engerlinge und Mäuse haben sie es abgesehen, aber auch Maulwürfe werden nicht verschmäht.

Sommerhochschulkurse auf Schloß Traunsee

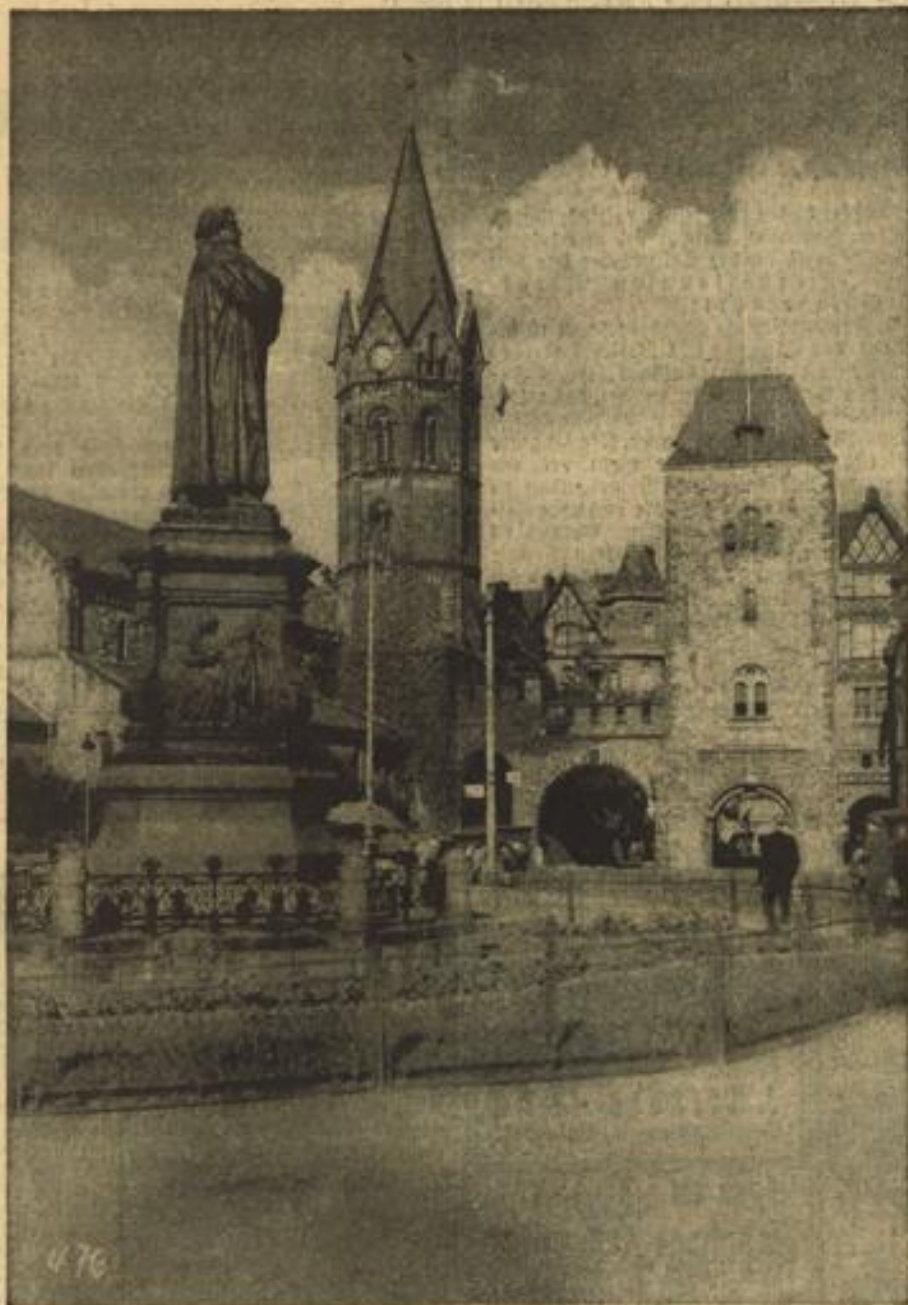
Die nationalsozialistische deutsche Ostmark läßt einen Ruf ergehen an die Jugend des Großdeutschen Reiches: Kommt im Sommer auf das Schloß Traunsee im Salzammergut und bleibt drei Wochen unsere Gäste! Führende Forscher und Gelehrte der Universität Wien, bedeutende Dichter und Künstler der deutschen Ostmark werden in diesen Sommerhochschulkursen auf Schloß Traunsee bei Gmund (1. Kurs: 18. Juli bis 6. August, 2. Kurs: 8. bis 27. August) zur in- und ausländischen Jugend sprechen. Gemeinsame Fahrten in das herrliche Salzammergut, kunstgeschichtliche Führungen durch Salzburg und ein mehrmaliger Besuch der Salzburger Festspiele vereinen deutsche und ausländische Jugend in dem Erleben des großartigen musikalischen Schaffens, das gerade Salzburg in den Sommermonaten zu einem Anziehungspunkt für nah und fern macht. Und weil im Schloß Traunsee nicht nur die Studiengemeinschaft gepflegt, sondern zugleich ein angenehmer Ferienaufenthalt geboten werden soll, ist auch für alle Arten von Sport vorgesorgt: Reiten, Tennis, Wassersport und Turnen. Die Gesamtkosten betragen pro Woche RM 48.—. Das genaue Programm ist erhältlich durch das Sekretariat der Sommerhochschule Wien, I., Liebiggasse 5.

Schloß Friedrichs des Großen wird Museum

Das Schloß Friedrichs des Großen in Breslau wird gegenwärtig einer umfassenden Umgestaltung unterzogen, um dann seine Pforten als Schloßliches Landesmuseum wieder zu öffnen. Die Einweihung der neu gewonnenen Ausstellungsräume in dem frühbarockischen Schloß wird im Rahmen einer Zeit-Stich-Ausstellung erfolgen, die die Ergebnisse der neuesten Forschungen über diesen großen Kurhürstener Bildhauer darlegen und vor allem auch zeigen wird, daß nicht nur seine künstlerische Herkunft und sein ganzes Werk rein deutsch sind, sondern auch seine blutmäßige und familiengeschichtliche Entwicklung.

Freilichtbühnen nur für Märchen.

Die Stadt Bad Dürrenberg in der Provinz Sachsen hat jetzt den Ausbau einer Freilichtbühne vollendet, die ausschließlich den Aufstellungen von Märchen dienen soll. In dichte Fichtenbeständen eingebettet ist aus Zornstein und Rasenbeständen eine herrliche Anlage entstanden. Die Aufführung der Märchenstücke wird durch das Mitteldeutsche Landestheater, Sitz Halle an der Saale, erfolgen.



Karlsplatz mit Lutherdenkmal und Nikolai-Kirche in Eisenach. Aufn. W. Fank (Bilderdienst des Landesverkehrsverbandes Thüringen)

Das Mädchen von Haarlem

EIN ROMAN VON KURT KRISPIEN

1. Fortsetzung

Nun, es himmie. Paul Reimers hatte wirklich nichts in seinen Taschen, als die paar Gulden für die Heimfahrt nach Berlin, wo — wie er hoffte — ihn ein neuer Auftrag für einen farbigen Prospekt über den Umschlag einer Wochenchrift erwartete. Aber kein Kopf war voll der schönsten Bilder und der prächtigsten Ideen.

„Was weißt du denn vom Glück, Marthe...“ pfiff Reimers, denn sein Programm war groß und anderseits. Aber allmählich wirkte sich die Einsamkeit der Straße aus, die Nacht, die feuchte Kälte, und mitten in der Strophe brach Reimers unermittelt ab. Jetzt schienen Dunkelheit und Stille noch tiefer als zuvor. Wie laut die eigenen Schritte klangen. Unwillkürlich gab sich Reimers Mühe, leiser zu gehen. Befand er sich denn überhaupt noch auf dem richtigen Wege? An einer Ecke blieb er stehen und sah zweifelnd in die Schwach beleuchtete Nebenstraße hinein, die hier mündete. Da klangen leichte Schritte hinter seinem Rücken, halliges Atmen wie nach schnellem Lauf, und als Reimers sich umwandte, stand plötzlich eine schmale Gestalt vor ihm, aus dem Dunkel aufgetaucht. „Hallo!“ rief er erstaunt. Er hörte einen leisen Schrei und sah in zwei große, grauen Augen, die ihm entsetzt entgegenstarrten. Es war ein Mädchen!

„Nun, nun,“ sagte er begütigend, „vor mir braucht niemand zu erschrecken.“

Sie sammelte etwas, was er für eine Entschuldigung oder Erklärung halten konnte. Ihre Stimme klang atemlos, gehetzt. Reimers suchte verzweifelt seine höflichen Sprachkenntnisse zusammen: „Waar komt u vandaan? — Verubigen Sie sich doch...“ Er machte eine Bewegung auf sie zu, doch sie hob die Hände wie in Abwehr und wich vor ihm zurück, bis sie mit dem Rücken gegen eine Haustür lehnte. „Waar, zeg eens...“

Reimers blieben die Worte im Munde hängen, sein Blick fiel auf den rechten Kermel ihres Regenmantels: er war voll Blut!

„Sind Sie verletzt?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Soll ich einen Arzt holen? Oder die Polizei?“

Ihr Kopfschütteln verhärtete sich, ja, bei dem Worte „Politie“ stand deutlich Furcht in ihren Augen.

„Gnädiges Fräulein“, sagte Reimers, „bleiben Sie hier und warten Sie, bis ich Hilfe bringe!“

Das sprach er deutlich, aber ganz langsam und mit sorgfältiger Betonung. Es schien, daß er verstanden wurde. Sie nickte schwach und machte so gar einen Versuch zu lächeln. Noch einmal bedeutete ihr Reimers zu warten, bis er wiederkäme, und rannte los.

Reimers hatte keine Zeit unruhige Vorstellungen von seiner Aufgabe. Zu überraschend kam ihm dieses Abenteuer. Er hielt es für das Beste, den Polizeimann heranzulockern, dem er vorhin begegnet war. Also den Weg zurück! Wo war das nur? Es zeigte sich, daß der Polizist inzwischen weitergegangen war. Reimers sah umher. Wie ausgestorben lag die Stadt.

„Oel! Hallo!“ Sein schneller Atem flog ihm in grauen Wellen von den Lippen. Der Regen rann. Reimers schüttelte die kalte Nässe von sich ab und rannte weiter. Mit ihm liefen die Gedanken. Was war das für ein Mädchen, und woher kam das Blut an ihrem Kermel? Vor wem, oder vor was war sie gelitten? Warum erkrankte sie vor der Polizei? Erichricht man vor der Polizei, wenn man sich nichts vorzusetzen hat? ...

Lauter Fragen ohne Antworten! „Oel! Hallo — o!“ Endlich tauchte vor ihm ein großer, schwarzer Schatten auf, ein Polizist. Es war nicht derselbe, den Reimers nach dem Wege zum Bahnhof gefragt hatte, er war bedeutend langsamer im Denken, und Reimers hatte Mühe, ihm klarzumachen, daß man ihn dringend brauche. Er sah aus überlegener Höhe misstrauisch auf die fettige Gebärdenbrache des fremden Mannes herab, und als er sich dann doch zum Mitgehen entschloß, sah man ihm seine inneren Vorbehalte deutlich an. Das Schwere Reimers wenig. Seine Gedanken waren schon wieder bei dem rätselhaften Mädchen. Blut war am Kermel ihres Mantels, Blut am rechten Kermel! Wieso, in aller Welt...? Reimers begann zu laufen. Gleichmäßig setzte sich auch der Polizist in Trab. Spätere Passanten, denen sie hier und da begegneten, starrten ihnen nach.

Die Straße wurde einsamer. Reimers

schätzte seine Aufmerksamkeit. Er hatte sich einzelne Merkmale eingedrückt und erkannte jetzt die Gegend wieder, wo er das Mädchen zurückgelassen hatte. Ein Ferkel war nicht möglich. Hier war die Ecke, dort das Haus... Er blieb so plötzlich stehen, daß der Polizist ihn beinahe umgerannt hätte. Der Platz vorm Haus war leer. Reimers sah hinauf. Kein Fenster war erleuchtet. Er sprang zu Tür. Sie war fest abgeschlossen!

Eine ferne Lampe warf ihr schwaches Licht auf die dunkle Häuserfront. Stumm, fast feindselig stand sie da, wie Reimers schien. Der Regen rieselte in feinen Nadeln von seinem Duf. Ihn fröstelte. Die Frühlingsnächte waren kühl, und der Wind stand von der See herüber. Reimers schloß, daß es zweifellos war, aber ein Stückchen lief er noch die Straße auf und ab, spähte in alle Haustürnischen und sah um alle Ecken — es da! Ihn nichts! Das Mädchen blieb verschwunden.

Natlos wandte er sich an den Polizisten, der ihm schweigend zugehört hatte.

„Fort!“, sagte er und streckte mit enttäuschter Geste die leeren Hände vor ihm aus. „Nicht mehr da! Weg — — begriff ich?“

Der Polizeimann hob gelassen die breiten Schultern. Dieser aufgeregte Fremde konnte ihn nicht aus der Ruhe bringen. Wenn zum Eingreifen kein Anlaß mehr vorhanden war, also gut, dann ging er eben wieder. Er hob mit wahrdevollem Gruß die Hand zum Helm, drehte sich um und hastete fort. Bald sah es aus, als habe eine riesige, schwarze Gestalt sich in den grauen Regenschleiern aufgelöst.

Reimers sah hinter ihm her. „Hier scheint alles spurlos zu verschwinden“, brummte er vor sich hin. „Ein sonderbares Land — —!“

(Fortsetzung folgt.)



Durch deutsche Gauen

Die Heimat des Führers: Gau Oberdonau

Das Land seltener Naturschönheiten / Von den Gipfeln des Böhmerwaldes zum herrlichen Salzkammergut

Das Land an der oberen Donau, früher Oberösterreich und jetzt Gau Oberdonau genannt, ist eines der wenigen Gebiete Großdeutschlands, das sich rühmen darf, alle Besonderheiten, die die Natur einem Reiseland schenken kann, zu besitzen.

Von den wunderbaren Gipfeln des Böhmerwaldes und der einsamen Hochlandschaft des Mühlviertels sinkt die Landschaft nach Süden zu zum Durchbruch der Donau ab. In gewaltigen Bindungen und Gegenlehren zwingt sich der Strom durch das Granitmassiv. Dieser Teil des Donauweges gehört zweifellos zu den schönsten Abschnitten des gesamten Laufes in Großdeutschland. Hier, am Uebergang von Hochlandschaft in die weite, fruchtbare Ebene, liegt Linz, die Gründungsstadt Großdeutschlands, die Jugendstadt des Führers. Umweit von Linz, in Leonding, verbrachte er seine Kindheit, und in dem schlichten Friedhof des kleinen Ortes liegen die Eltern begraben. Linz war die erste österreichische Großstadt, die den Führer und Reichskanzler auf seinem Weg in die deutsche Ostmark mit einem Jubel begrüßte, wie er in der fast zweitausendjährigen Geschichte Österreichs beispiellos dasteht.

Von den Höhen um Linz reicht der Blick weit in die Berge der Nordalpen, vor allem zu den Gipfeln des grandiosen Salzkammergutes. Berge und Seen, Gletscher, Wasserfälle, gigantische Eishöhlen und wundervolle, leicht erreichbare Aussichtspunkte sind hier im Salzkammergut auf engstem Rahmen zu einer landschaftlichen Besonderheit vereint, wie sie in ihrer Einzigartigkeit in Österreich sonst nirgends anzutreffen ist. Berühmte Badeplätze an weltbekannten Seen (Gmundnersee, Attersee, Mondsee, Wolfgangsee, Hallstättersee und Ausseersee) wechseln mit internationalen Kurorten (Bad Aussee, Bad Ischl, Gosern, Gmunden usw.) und vielbesungenen Ferienzielen (St. Wolfgang, „Weißes Röhl“, Dachstein“ usw.).

Auch an Kunstschätzen bietet das Land hervorragende Meisterwerke aus vielen Stilperioden. Neben den alten Städten (Steir, Wels, Freistadt, Enns, Braunau und Scharding) sind es vor allem die großartigen Stifte, z. B. St. Florian, Wilhering, Kremsmünster, Schlierbach und Mondsee, die in ihrer Stilreinheit in der Kunst der Ostmark einen hohen Rang einnehmen.

Für den aus dem Altreich kommenden Reisenden sind vor allem drei Städte die Einfallstore. Passau, die 1000jährige Bischofsstadt am Zusammenfluß von Donau, Inn und Ilz, Braunau, die Geburtsstadt des Führers und Reichskanzlers, und Salzburg, zusammen mit Passau eine der schönsten Städte der Welt.

Nebst den landschaftlichen und kulturellen Vorzügen hat der Gau Oberdonau aber noch eine Besonderheit: Er darf als billiges

Reiseland bezeichnet werden. Selbst in den Kurorten ist die Unterbringung als durchaus angemessen zu bezeichnen.

Im Sinne der Aufforderung des Gauleiters Bärkel, Wahrnehmungen beim Aufenthalt in

der Ostmark an die Gau-Fremdenverkehrsstellen weiterzuleiten, haben sich bereits eine Reihe von Besuchern aus dem Altreich durchaus lobend über die Verhältnisse im Gau Oberdonau geäußert.



Am Inn in Passau

Archivbild

Füssen, das Tor nach Tirol

Durch den Fortfall der deutsch-österreichischen Grenzen hat die alte Bergstadt Füssen im Allgäu ihr seit Jahren versperrt gewesenes Ausflugsgebiet wieder zurückerhalten. „Das Weisshau“, die Weinwirtschaft „Zum Schluhen“, das hochgelegene Reintal in den Thannheimer Alpen mit der Otto-Mayr-Hütte, der Urisee, der Plansee und der Heiterwangersee, all diese herrlichen Ausflugsorte sind wieder in halbtagigen Wanderungen von Füssen aus zu erreichen. Auf dem berühmten „Jägersteig“ kann man wieder von Hohenjochwangen, an Schloß Reuschwangen vorbei durch das Tal der Blöckenau zum „Ammerwald“ und nach Schloß Lindershof oder zum Plansee wandern. Die Zugspitze ist um Stunden näher gerückt: kann man doch jetzt über Reutte und Schwald in 2½ Stunden von Füssen aus auf der Tiroler Zugspitze sein, um von da durch den neuen Stollen zur bayerischen Seite zu gelangen.

Auch dem Kraftwagen sind neue abwechslungsreiche Touren erschlossen. Ueber den Gaichtpaf gelangt man bereits nach 1½ Stunden von Füssen aus in das Thannheimer Tal, von da zum Oberjoch und über den Adolfs-Hitler-Paf nach Hindelang. Schön ist auch die Drei-Pässe-Fahrt, die durch das wildromantische Lechtal zum Flegelpaf und weiter über St. Anton zum Kriberpaf und über Landeck-Tum zum Fernerpaf führt, von wo es über Vermos am Fuß der Zugspitze vorbei nach Reutte und Füssen zurückgeht.

Die Preise im Salzburgerland

Sind von der Preisüberwachungsstelle im Einvernehmen mit der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe geprüft und zum Teil ganz bedeutend gesenkt worden. Die nunmehr für den Sommer 1938 im Salzburgerland geltenden Zimmer- und Pensionspreise enthält eine soeben erschienene, 36 Seiten

Zu jeder Jahreszeit schöne Stunden im

Kirchhaus Breitenbrunn

Schwarzwald, an der Hornsgrinde, 800-1100 m

starke Broschüre, die sich „Gau Salzburg — Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Kurhäuser“ betitelt. Liebeserregungen der in diesem Verzeichnis veröffentlichten Preise sind unstatthaft. Alle anderen Veröffentlichungen von Preisen, die den Angaben dieser Preisliste widersprechen, sind unzulässig. Diese Werbeschrift, die ein origineller Titel — typisch salzburgische Wirtschaftsilber — ziert, ist in allen größeren Reisebüros bereits erhältlich oder sie wird auch auf Verlangen vom Landesverkehrsamt in Salzburg, Mozartplatz 1, direkt und kostenlos zugewendet.

ÜBER Augsburg IN DIE BERGE

HOTEL DREI MOHREN

DAS HAUS VON WELTRUF

Bei der Durchfahrt Aufenthalt vorsehen • Prospekte überall erhältlich

Bodensee Seiten schöner Erholungsurlaub für kurze u. längere Zeit. Groß. Park, direkt a. See ge. sanit. Badestrand, sonn. Wiesen, Liege-Gartenhalle, Ringelplatz, lärm- und staubfrei. Lage, gepflanzte Sicht. Preis RM. 5.- bis 5.50. Prospekt. Fernsprecher 21

Galenhofen/Bodensee

Privat-Pension „Haus im alten Bach“

Das deutsche Oesterreich

Böden kleines Waisertal

Billige Unterkunft, auf Wunsch Selbstverpflegung. Einzelbett 1.20 RM., Matratzenlager —.90 RM. einloch. Kälte ohne Brötchen bei Frau Sofie Merzher.

DEUTSCHE REICHSBAHN

Noch ist es Zeit

sich eine Fahrkarte für die **billigen Ferien-Sonderzüge** zu sichern. - Es verkehren: Zum Besuch der **Internationaler Riemer Rennwochen** Sonderzug Mannheim und Karlsruhe - München am 26. Juli 1938. - Zum Besuch der **Rundfunkausstellung in Berlin** Sonderzug Basel DRB—Berlin am 26. Juli 1938. - Zum Besuch von **Tirol und Vorarlberg** Sonderzug Mannheim und Karlsruhe—Innsbruck am 27. Juli 1938

Ein Verzeichnis der anliegenden Fahrkarten und Fahrpläne ist an den Fahrkartenschaltern kostenlos erhältlich. **Selbstige Bestellung der Karten wird empfohlen, da die Zahl der Karten beschränkt ist.**

Reichsbahndirektion Karlsruhe

ZUM Die Stadt des Ministers und der Gotik

führt in die Schwäbische Reichsstadt Herrlichkeit Ausgangspunkt zum Bodensee, Allgäu, Tirol, Vorarlberg u. nach Oberschwaben. Internationaler Startplatz für Fallschirmfahrten. Abantrieb der Autobahn.

13. bis 21. August 1938

Ulmer Schwäb- und Heimatwache

Auskunft: Städtisches Verkehrsamt, Hauptwache

Dornbirn Gasthof zum „Löwen“

Inh. Ludwig Fink Gatterdorf

Get. bürgerl. Haus - Fremdenzimmer - Großer Garten

Oberdonau mit dem Salzkammergut

Die einzigartige Berg- und Seenwelt der Ostmark, ist das **BILLIGE FERIELAND** für jedermann.

Berühmte Kurorte, herrliche Badeplätze, großartige Gebirgstäler und Höhenstationen.

Pensionspreise schon von RM 3.50 an.

Alle Auskünfte: Landesverkehrsamt Linz-Donau.

Nieren- und Blasen-Heil-Bad **Wernerer Heilquelle**

BAD BRÜCKENAU Stahl- und Moorbad seit 1747 Bayer. Staatsbad in der Rhön

erprobt auch gegen Frauen-, Herzleiden u. Bluterkrankheiten: Mai, Oktober, Jagst, Fischerei, Wernerer Wasserbezugs dch. Händl., Apoth., Droge Bahnl. Hamburg-München. Ausk. u. Prosp. dch. die Badverwaltung, Bad Brückenau.

Ferienaufenthalt! Einen ruhigen und ungestörten Platz hierfür finden Sie im **Alpenblick Niedergebischbach**

Herrliche Alpensicht. Get. bürgerl. Verpfleg. Volle Pension 3.- RM. Ab 12. Aug. noch 4 Doppelzimmer frei! Anmeldungen erbet. an Familie Schmidt, „Zum Alpenblick“, Niedergebischbach über Säckingen.

Kleines Loblied auf den Hunsrück

Hunsrück, diesen Namen endgültig zu deuten, ist der Wissenschaft bisher ebenso wenig gelungen wie das Wort „Gifel“ zu erklären. Zum ersten Male taucht der Name Hunsrück in der Form „Hunsdrucka“ in einer Urkunde aus der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts auf.

Die mächtigen Bergrücken haben zu der vollständigen Erklärung „Hunsdrücken“ geführt, da man der Landschaft in ihrer plastischen Ausprägung die Rehnlichkeit mit einem Hunderücken nachsagt. Und so mag es auch gekommen sein, daß man die Landzunge zwischen Rhein und Mosel, die heute das Deutsche Eck trägt, „Hunsdrück“ nannte und mit diesem Namen darauf anspielte, daß es sich hier um den letzten Ausläufer des Hunsrück handele.

Wo auch die Wahrheit liegen mag, die Ungewissheit über die Herkunft der Bezeichnung Hunsrück bedrückt uns nicht; wir freuen uns an der Herrlichkeit der rauschenden Bergwälder, an den lauschigen Tälern mit ihren grünen Wiesenmatten, an den weiten Blicken von den Höhenzügen und Gipfeln dieses Gebietes, in dem noch die große Stille zu Hause ist, und die Natur allenthalben ihre Ursprünglichkeit und Größe bewahrt hat.

Welche Landschaft könnte sich eines prächtigeren Rahmens rühmen als der Hunsrück, den die rebenbefruchteten Täler von Rhein, Mosel,

Saar und Nahe festlich umgeben? Und das macht gerade den besonderen Reiz dieses Landes der unergründlichen Wälder aus, daß der Zugang und der Aufstieg zu seinen Höhen so vielfältig ist und immer andere Bilder entfaltet. Ob man von Boppard aus mit der Zahnradbahn über hochgedaute Viadukte nach Kastellaun und Simmern fährt, ob man von Oberwesel aus oder von Bacharach durch das Steegertal, von Kirn, Ober-Oberstein und Birkenfels, von Trier, Berncastel-Kues, Zell, Treis oder Brodenbach aus durch tiefeingeschnittene Täler, durch von den Bogen der Waldberge umraufte Schluchten, auf mächtigen Serpentin zu den Höhen ansteigt, immer schenken die Fülle der wechselnden und großartigen Bilder und das allmähliche Hineintauchen in den walddichten Hochwald Erlebnisse, die sich tief einprägen.

Noch immer scheint das Lied des Jägers von Kurpfalz, dem bei Entenpfuhl ein Denkmal errichtet ist, wie Waldhornklang über den Birsfeldern zu schweben. In Stromberg wurde der tapfere Haudegens Hans Michael von Obentraut, den man den „Deutschen Michel“ nannte, geboren. In Simmern erinnert der Schinderhannessturm an den Räuber „Johannes durch den Wald“, von dessen Taten noch heute im



Burgruine Hohenneuffen in der Schwäbischen Alb. Landesverkehrsverband Württemberg-Hohenzollern Stuttgart-N im Hauptbahnhof.

Sommerfahrplan der Rheindampfer

Den Bedürfnissen der Reisezeit entsprechend ist auf der Mittelrheinstraße der Großfahrplan der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt in Kraft getreten, der bis zum 11. September gilt. Eine statistische Anzahl von täglichen Fahrplanverbindungen rheinaufwärts und rheinabwärts zeigt das Fahrplanheft. Die durchgehenden Schiffe von Köln, Bonn, Koblenz nach Mainz und von Mainz, Rudesheim, Koblenz nach Köln, teilweise nach Düsseldorf, beherrschen das Bild, das durch zahlreiche Ausflugsfahrten, Nachmittags- und Abendsfahrten ergänzt wird. Den Rheinreisenden interessiert zunächst die Späterlegung der Expressfahrten ab Köln auf 8 Uhr bei gleichbleibender Ankunft in Wiesbaden und Mainz. Ein zweiter Schnelldampfer verkehrt in der Bergfahrt 6.40 ab Bonn, 8.05 ab Remagen, 11.10 ab Koblenz. Auch der Niederrheinverkehr ab Köln und Düsseldorf nach nach Duisburg, Wesel und Emmerich ist bereits seit längerem voll eröffnet.

Die Felsenstraße des Rheins zwischen St. Goar und Goarshausen, das Gebiet um die sagenumwobene Lorelei und die mächtige Burg Rheinfels, wird am 6. August festlich beleuchtet.



Schwarzwaldhaus

Foto: O. Rieger-Karlsruhe



Sigmaringen im wildromantischen, felsstarrenden oberen Donautal der Schwäbischen Alb. Landesverkehrsverband Württemberg-Hohenzollern Stuttgart-N im Hauptbahnhof.

Soon- und Ibartwald unzählige Geschichten in Umlauf sind.

Der Wald ist die Seele des Hunsrück, ein Jagdrevier, das das Herz eines jeden rechten Rimrods höher schlagen läßt. Der Hochwald zwischen Morbach, Thalfang und Hermsfeld ist deutscher Märchenwald in seiner ganzen Ursprünglichkeit und Majestät.

In einer von der Heimatliebe beschwingten Schilderung des Hunsrück heißt es: „Vor und neben uns Wälder, unermeßliche Wälder. Wie ein grünes Meer wellen sie auf und nieder, vom Berg ins Tal und wieder vom Tal zum Berg, ganz dunkelgrün in der Nähe, dann bläulicher werdend, in der Ferne blau verbäuernd. Hier sind es lichte Buchen, dort düstere Tannen. In der Dichtung drüber leuchten rot die Trauen.“

Odenwald-Quelle

erfrischend und gesund

den des Fingerhuts. Der Wind rauscht in den Kronen der Bäume, und am Fuß des Erbeskopfturmes wiegen sich leise die Gräser. Wer einmal in weicher Sommernacht dort broden gestanden hat, wenn der Vollmond sein milchiges Licht über die weiten Wälder ergoß und wenn man gleichsam den Atemzug der schwebenden Erde zu hören glaubte, der vergißt es nie.“

Und diesen Worten bleibt nichts mehr hinzuzufügen. K. H. Bodensiek.

Baden-Baden
das Weltbad im Schwarzwald

Herrlich gelegenes Strandbad
an der Oos und Lichtentaler Allee
Wasserheizanlage für Schwimmbecken u. Brausen. Liegegelegenheit auf Sand und Rasen.

Kaiserin Elisabeth
Leitung: Neue Terrassen - Gaststätte C. Bezdol mit dem schönen Blick über Baden-Baden

Badhotel „Zähringer Hof“
Erstes Familienhotel mit all. Komfort, 17 000 qm Park. Eigen. Thermalbadhaus, Privat-Thermalbäder, Garage im Hotel. Pension ab 9.— RM.

Hotel Aurelia • Pfälzer Hof
Schönes Terrassen-Restaurant. Erstklass. Küche. Säle für Vereine. Zimmer 2.— RM. Pension 6.50 RM. Fließ. Wasser. — Prospekte. Inh. Th. Biesinger.

Haus Reichert
Beste Lage am Kurgarten und Kasino, aller Komfort. Zimmer ab 2.— Mark. Fernruf Nr. 176. Prospekte.

Altes Schloß
Herrlicher Ausflugsort mit gutem Restaurant. Blick in die Völpchen mit bräunlicher Mauer. Zu Fuß und mit Auto bequem zu erreichen.

Pension Süß (früher Jäger)
Pens. von 6.50 an Oberhalb des Kurhauses. / Herrliche Lage. / Großer Park und Liegewiese / Garage. / Fernsprecher 37

Kurhaus Rote Lache
700 m ü. d. M.
Neubau. 5. Wass. w. u. l. m.ä. Preise. Stets frische Bachforellen. Herrl. Aussicht. Astoverb. B.-Baden — Vorbach Tel. Forbach 222. Prospekte.

Oppenau
Mittelpunkt des Reichtals. Im Herzen des nördlichen Schwarzwaldes, bekannt u. beliebt als Luftkurort in landschaftlich entzückender Umgebung und als Standort für herrlichste Schwarzwaldausflüge und Rundfahrten. Wanderungen nach Moosturm, Allerheiligen-Mummelsee-Hornisgrunde, Kniebisgebiet-Freudenstadt, Rippoldsau-Gaswaldsee usw.

Erweitertes Schwimmbad und Sonnenbad inmitten schönsten Gebirgs panoramas
Auskunft und Prospekte durch Kur- und Verkehrsverein

Luftkurort Dillweißenstein im Schwarzwald.
Gasthof zur „Traube“
empfehlte schöne Fremdenzimmer, Wiener Küche, gr. Saal, Gartenwirtschaft, Garagen, Strandbad, ff. Kettnerbräu, selbstgezogene Weine. Volle Pension von 3.00 RM. an. Besitzer: Karl F. Helze.

Neuerbauten
Rastatt Schwimmstadion
Auskunft und Prospekte: 5567, Verkehrsamt, Ruf 2690

Marxzell Gasthof u. Pension Bergschmiede (Alte) Nähe Herrnsalb u. Döbel. Idealer Ausflugsplatz. Ruhige idyllische Lage inmitten herrl. Tannenwälder. / Spezialität: Forellen u. Geflügel. / Eigene Konditorei. / Pension ab 4.— RM. / Prospekte, Tel. 22.

Gernsbach-Scheuern Privat-Pension, Haus Nr. 27
Schöner Landaufenthalt mit 4 M. u. z. 20 Mk. pro Tag. Luft- und Schwimmbad in der Nähe. Frau Fr. Hetsel.

Baiersbronn Schwarzwald
Gasthof und Pension „Zur Krone“
Gutbürgerl. Haus. Eig. Metzgerei. Forellen. Schöner Garten und Terrasse. Schwimmbad. Pension von 2.50 Mk. an

Kurhaus Allerheiligen
800—900 m ü. d. M. Bahnhst. Ottenhöfen, Oppenau, Kraftpostverkehr. Sehenswertes Kloster aus dem Jahr 1182. Wildromantische Wasserfälle 10 Minuten vom Haus. — Pension ab 5.— Prospekte. Besitzer: A. Nassy

Aach bei Freudensdt. (Schwarzwald)
Gasthof „Zur Sonne“
Neu erbaut, neuzeitl. Fremdenzim. m. fließ. k. u. w. Wasser. Gut bürgerl. Verpfleg. bei mäßig. Preisen. Bes.: Chr. Frey.

Höhenluft-Kurort PRECHTAL im Schwarzwald 500—1100 m ü. d. M.
Im herrlichen Elstal gelegen. / Forellenfischeri in der kristallklaren Elz. / Gute Unterkunft bei mäßigem Preis. Auskunft und Prospekte durch das Bürgermeisteramt.

Gasthof und Pension „Adler“
Gutbürgerliches Haus. Eig. Fischeri u. Jagd. Zimmer mit fließ. Wass. Astoverb. Prospekte. Pension ab 4.—

Gasthof u. Pension „Sonne“ Villa Margarete
Gute Verpflegung. Zimmer mit fließ. Wasser. Strandbad. Liegewiese. Eig. Fischeri. Prospekte. Pension ab 4.—

Schönwald b. Triberg, 1000 m ü. M.
Pension-Gasthof „Waldpeter“
Direkt am Wald und der Gutsch gelegen. — Liegewiese. Anerk. gute Küche. 40 Betten. Prospe. P. Schaedelmaier.

Gasthof und Pension „Ochsen“
Ruhige, staubl. Lage, z. T. fließ. Wass. Zentralheizg., Bad. Sehr mäßige Preise nach Ueberinkunft. Eig. Landwirtschaft. Garage. Telefon: Triberg 364. Besitzer: Adolf Marlin.

Stammheim Schwarzwald (500 m)
Reizvolle, gesunde Lage. Herrliches Freibad. Pracht. Wälder. Beste Gasthöfe. Sehr preiswert. Auskunft: Fremdenverkehrsverein.

Sasbachwalden Bahnhst. Achern. — Am Fuße der Hornisgrunde
Hotel und Pension „Gaishölle“
Originalstube (Heimatl. Kaysers). Bek. Küche u. Keller. Pension ab 4.50 RM. Moderne Fremdenzimmer. Prospekte durch Bes. Frau Romer und „HB“. Fernruf Achern 211.

Seebach 400—1100 Meter im Achertal 20 Min. v. Bahnhst. Ottenhöfen
Gasthaus „Zur Krone“
Terrasse mit prächtiger Aussicht. Zimmer mit fließ. Wasser warm und kalt. Gute und reichliche Verpflegung. Pension ab 4.— RM. Prospekte. Telefon Kapfelerdeck 237. 65966V

Besucht den herrlichen Schwarzwaldort Schapbach im Wolfstal
Bahnhst. Wolfach. Postautoverbindung. Schöne Wanderung nach Bad Peterstal—Bad Rippoldsau usw. Bek. durch seine Volkstracht. Schwarzwaldhäuser und Kriegerdenkmal. Prospe.

NUSSBACH bei Triberg 700—1000 m hoch
Ruhige Lage. — Herrliche Alpenfernsicht. — Schöne Spazierwege. — Gute Gaststätten. — Mäßige Preise.

St. Georgen 800 bis 1000 Meter (Schwarzwaldbahn)
Hotel Adler Neues, mod. Haus. Volle Südlage. Zentralheizg. Wasser. w. u. k. Glasveranda. Liegeterrasse. Vorzügl. Verpf. Pens. ab 4.50. Garage. Tel. 114. Prospekte. Otto Braun, Kichenchef.

Wieden (Hochschwarzwald)
der ideale Höhenluftkurort am Fuße des Belchen freut sich auf ihren Besuch. Prospe. durch den Verkehrsverein.
„Zum Hirschen“
Gut geführtes Haus. Liegewiese. Garage. Pens. 4.— RM.

Bernau 900—1400 m Feldberg- und Herzogenhorngelände Bahnhst. Seebach
Haus-Thoma-Geburtsstätte. Gute Unterkunftsbedingungen. Neu erbautes Schwimmbad. Prospekte durch den Verkehrsverein und HB. Fernsprecher 18.

Taunus
Eppstein im Taunus
Herrlich gelegenes Luftkurort, mildes Klima, billige Omnibusfahrten durch den Taunus. Bergsteige, Wob- und Wanderzentrum. Prospe. beim Bürgermeisteramt.

Wandern im Gipfelgarten des Hochschwarzwaldes

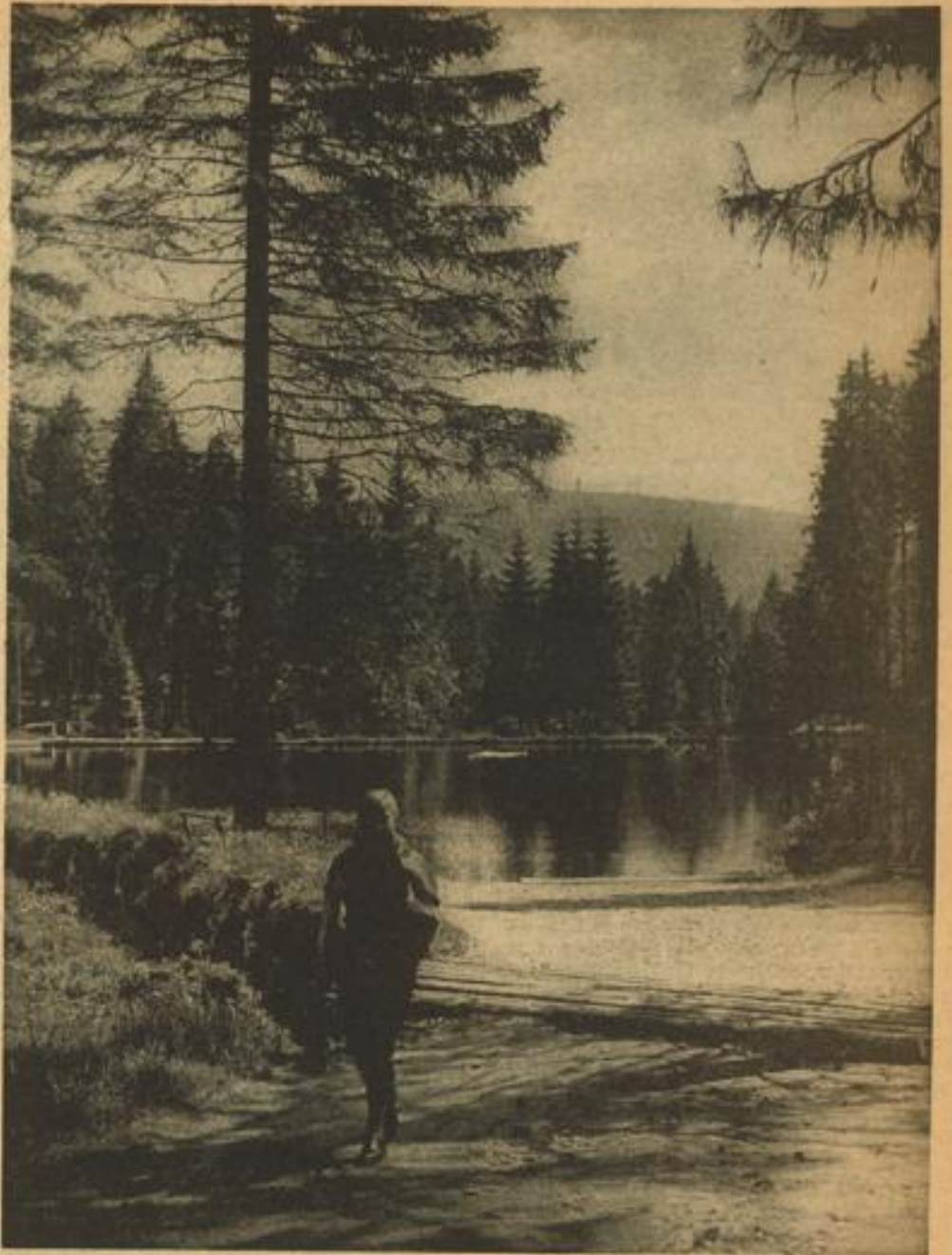
Vom Oberrhein zwischen dem Bodensee und Basel zieht der Gebirgsstock des Hochschwarzwaldes nordwärts. Gewaltigen Vorgängen in der Natur verdankt er sein Dasein, das sich der ein wenig kundige Wanderer leicht zu deuten vermag. Rückwärts in eine Zeit des Eises schauend, begreift er, daß die sonnigen Täler, die sanften Hüden, die Wälder, Berggräben, Halden, Schluchten, Moore und Seen in jenen Jahrhunderten geschaffen wurden, als der Metescher des Feldberges seine Eiszungen bis in die Täler der Wiele und Wehra, bis zum heutigen St. Blasien streckte. Er weiß, daß die mahelnde Vereisung den Seen ihr Bett bereitete, Hundstücker glättete, daß das Wasser sich mit den Eisströmen benachbarter Gletscher vereinigte, mit ihnen tiefe Furchen und Strudel reißend, die heute als Hochtäler das Antlitz des Gebirges zeichnen. Raum schmolz der Gletscher, da eroberten sich läche Alpenpflanzen talauf die Felsgebiete, kegelte sich fremdes Gewächs auf den Wöränen an. Damals trugen die Gipfel noch ihre Eiskappen. Die Donau nahm noch nicht beim fährlichen Schloß in Donaueschingen, sondern am Feldberg ihren Ursprung! Nur die kalten Gebirgsbäche, in denen den Felsen so wohl ist, fließen wie damals in den Arm des Rheins, der sich kraftvoll um die Fianke des Urgebirges legte.

Dann baute sich ein nördlicher Wald auf mit Tannen, Fichten, Kiefern, Eichen, der bis in eine Höhe von 1900 Meter rückt. In ihm roden und hebeln eines Tages Menschen, treiben Vieh auf der Weide. Ein Eigentum von Schwarzwaldbewohnern und Tieren bildet sich allmählich, ein Wäldervolk herber Prägung baut sich Höhe, heimlich wie Märchenwägen, schmückt sich mit seiner Tracht, bringt Erdbene hervor, die Wären schnitten, aus denen der Auckus die Zeit in allen Ländern ruft und Wasser ihrer innigen Heimat, wie Hans Thoma.

Ein zuverlässiger Wegweiser in dieses Gebiet ist der Zug der Wagen und Wanderer, der sommerlich durchs Hölental zieht. Wer ihm

folgt, kommt. Wer aus dem tiefausgeschnittenen Tal der „Hölle“ aufsteigt zu den lichten Bergen, den begleitenden Bildern von unterirdischer Schönheit: Bedächtige Höhe, von denen jeder ein lustiges Schürchen von Gärten vor sich ausbreitet und den gewaltigen Gut von Dach tief ins Gesicht gezogen hat. Derben auf grünen Matten, die vom dunklen Wald schüßend gerahmt werden, Felsen, die empor zur Höhe weisen und klare Bergseen, in denen sich die Tannen und der Himmel spiegeln.

Das ist ein Reich, geschaffen zum Wandern aus dem Vollen. Wandern im Gipfelgarten der Berge über Tausend. Wandern auf weichen Matten, auf Wäldpfaden mit überraschenden Ausblicken, in einem Reg von Regen, das heilige Abwechslung bietet, zum Pläneschneiden herausfordert. Wer kraftvolle Kletterer liebt, das Mittelanderwirken lautiher Natur und locklich denkmalhaften Schaffens des Menschen in Ingenieurbauten, besuche das Hölental, die Haldenna, Wutach-Rödenbachschlucht. Wer eine kernhafte Stadt sehen möchte, ist in Freiburg am rechten Fluß, der Stadt des Waldes, des Rheins und der Gotik, deren Münster, nach 300-jähriger Bauzeit in der Gotik vollendet, damals den Weltwundern anvertraut wurde. Die gemächliche Altstadt steht voll des Schöndürstigen. Eine Schwebbahn fährt in 18 Minuten Fahrzeit nach dem Schauinsland (1286 Meter), die Hölentalbahn ins Herz des Hochschwarzwaldes. Wen es nach blauem Wasser verlangt, in dem sich schäumig weiße Wälen spiegeln, fahre an den Titisee, Schluchsee, Wasserfälle stürzen bei Todinauberg über die Felswände nieder, und in St. Blasien steht der Ruppelbau einer Klosterkirche, wie kein Mensch sie mitten im Wald vermutet. Das kleinste Bergwerk hat seine gediegenen Unterkünfte, an weltbekanntem Großturortort steht es ebenfalls. Und es ist dafür gefordert, daß der Jäger jagt, der Fischer fischen kann. Zum Klettern, Schwimmen, Wellenreiten, zum Tennisspielen ist Gelegenheit. Der Zoologe findet so gut seine Seitendeiten wie der Botaniker, und eine Luft ist das, präkelt wie Schaumwein. Die Karte weist darüber aus, wie günstig der Hochschwarzwald für Autowanderungen ist. Wer seinen eigenen Wagen hat, den fahren die von den Reifebüros, Einzel- und Gesellschaftswagen, über Berg und Tal nach Freiburg, an den Bodensee, zu den Rheinfällen von Schaffhausen. Von den 7800 Quadratkilometer Fläche, auf de-



Sandsee mit Blick auf Badnerhöhe (Nördl. Hochschw.)

Foto: H. Reichert-Ubstadt



Vor dem Kurhaus in Bad Dürkheim
Aufn.: W. M. Schatz

folgt, braucht keine Sorge zu haben, daß er in Massenveranstaltungen gerät; denn das Reich, das dieser Zug aufsucht, ist so weit und hat der schönen und verschwiegenen Wäldchen so viele, daß selbst bei einem Besuch von Tausenden wohl kaum einer dem anderen ins Gehege

Der Rhein ein rotes Flammenmeer

Nachdem der „Rhein in Flammen“ am Siebengebirge trotz der wenig günstigen Witterung ein außerordentlicher Erfolg war und nicht nur an die vierzig Schiffe, bis zu den größten Dampfern, eine festliche Korsofahrt auf dem Rhein machten, sondern auch an den Ufern allenthalben Zeltlager ausgerichtet waren und endlose Autokolonnen auf den Rheinuferstrassen die fortschreitende Beleuchtung begleiteten, bereitet der Landesverkehrsverbands-

nen sich der Schwarzwald aufbaut, entfallen 2250 Quadratkilometer auf den Nördlichen, — den Hochschwarzwald. Aber hier heigern sich die Weisheitsge des Sibirerindividuum zum fläffigen Wäde des Schwarzwaldes.

mäler der Geschichte über den heißen Flammenschein hinaus in den nächtlichen Himmel ragen, die Marksburg, Lohnd, Stojensfels und die wichtige Festung des Ehrenbreitfelsins.

Die drei Flußmündungen geben dem engeren Gebiet um Koblenz sein besonderes Gepräge. Beim „Rhein in Flammen“ am Mittelrhein aber wirkt sich die Vermählung von Rofel und Zahn mit dem stolzen Lauf des Rheines besonders eindruckvoll aus. Der Wiberstein des

Rheinland jetzt den „Rhein in Flammen“ am Mittelrhein vor.

Am 30. Juli werden von Braubach, Rhens, Oberlahnstein, Niederlahnstein und Kapellen-Stolzenfels bis Koblenz-Ehrenbreitfelsin die Ufer wiederum in rotem Flammenlicht erglänzen, das sich in den Wäffern des Rheins, der Rofel und der Zahn funkelt spiegelt. Von Rhens mit seinem Königsstuhl bis zum Deutschen Eck werden die Burgen als mächtige Dent-

Heidelberg Parkkaffee Haarlass

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag TANZ

flammenden Lichtes spiegelt auf den Wäffern, und es ist, als öffne sich zwischen Oberlahnstein und Niederlahnstein und gegenüber dem Felsmassiv des Ehrenbreitfelsins ein See, dessen im Schein der Beleuchtung rot züngelnde Wellen sich in eine ferne Dunkelheit verlieren.

Besucht das herrlich galagana Braubach in Gausforch im Kinzigtal

Größe Liegewiese
Auskunft und Prospekt: Verkehrsverein, Fernruf 217

Besuche STÜHLINGEN 600 m ü. d. M.

das romantische Städtchen im Wutachtal

Straßenbahnverbindung nach dem Rheinfall. Auskunft u. Prosp. durch Verkehrsverein, Ruf 191, u. im HB

Kälbermühle h. Wildbad, Tel. 307.
Gasth. u. Pens. „Waldluft“

Ringelbach Gasthof-Pension zum Salmen
Bahnhofstation Oberkirch

Ruhige Lage, gute, bürgerl. Küche, prima Weine, schön. lrdl. Zimmer. Pensionspr. 3,60 Mk. Inh.: Heinrich Meier.

Wildbad im Schwarzwald

ALTBEWAHRTES THERMALBAD
man badet in der strömenden Quelle - 36°
Neue Trinkhalle - Alle modernen Kurmittel
Schöne Kuranlagen - Unterhaltung - Sport
Luftkurort 430-730 m, Bergbahn, Strandbad
Staatliches Bad. Prospekt durch Kurverein

Hotel Quellenhof	Pension von 9.- bis 15.-	Hotel Klump	Pension von 7.- bis 11.-
Bad-Hotel	Pension von 9.- bis 14.-	Hotel Post	Pension von 7.- bis 11.-
Sommerberg-Hotel	Pension von 9.- bis 12.-	Hotel Deutscher Hof	Pension von 6,50 bis 10.-

Dobel nördl. Schwarzwald 700 bis 900 Meter

Hotel-Pension „Sonne“
Fließendes warmes und kaltes Wasser
Zentralheizung
Gut und preiswert.
Garagen - Pension ab RM. 4,50

Hotel-Pension „Post“
Für ruhig. Aufenthalt. Fließ. Wasser
Zentralheizung. Garage. Prospekt
Fernspr. 457. Besitzer A. Künzer

Neusatz zwischen Dobel und Herrenath - 620 m

Gasthaus „Zum Waldeck“
Fließ. Wass. Eig. Landwirtschaft. Pens.
3,80 Mk. Ruf 463 Herrenath. Bes. K. Pfeiffer.

Huzenbach 500 m ü. d. M.

Luftkurort, Bahnstation im Murgtal
Wälder, Berge, Ruhe, Sonne, Fließbad;
Ausflüge nach Freudenstadt, Mummelsee,
Talsperre. — Prospekt durch Verkehrs-
verein, Gasthäuser und diese Zeitung

Pension Mühlis, Ruf 28 / ab 4.—
Pension Widmann, Ruf 43 / ab 3,50
Pension Frey / ab 3,50
„Bären“, Fr. Grammel, Ruf 22 / ab 3,50
„Engel“, K. Klump, Ruf 33 / ab 3,50
„Krone“, G. Sackmann, Ruf. off. / ab 3,50
„Strauß“, K. Pfeiffe / ab 3,50
Pension Warster / ab 3,50

Schwarzenberg
bei Schönmünzach, Murgtal

Pension und Kaffee Sackmann
ein herrliches Plätzchen, an Murg und
Wald gelegen. Ruhige Lage. Fluß- und
Wannenbäder. — Liegewiese. — Bekannt
gute Verpflegung. Pensionspreis von
3,50 bis 4.— RM

Telefon Schönmünzach 34 / Prospekt
durch den Inhaber Chr. Sackmann

Hornberg klim. Luftkurort
a. d. Schwarzwaldbahn 400-900 m. ü. M.

Die historische Stadt im Herzen des Schwarzwaldes.
Staub- und nebelfrei - Gute und preiswerte Unterkünfte,
Schloßbeleuchtungen - Konzerte. — Schnellzugstation,
Auskunft u. Prospekt d. Stadt. Verkehrsbüro u. Hakenkreuzbanner.

Hotel Adler 100 Jahre in Familienbesitz
bietet in Unterkunft und Verpflegung nur erstklassiges, Günstige
Pensionspreise ab RM 4,50. Eigentümer: H. Langenbacher.

Hotel Bären das Haus mit allem Komfort
Hotel-Garage - Fernruf 366 - Günstige Pensionsbedingungen

Post-Hotel das erste Haus am Platze.
Ganz ruhig und frei gelegen, Ausgestattet mit allen Annehmlichkeiten,
Hausprospekte durch die Besitzerin
Frau Ernst Schreiber.

Gasthaus und Pension zum Löwen
Metzgerei. - Gute Verpflegung. - Ruhige Lage. - Fernruf 324.

Ruhe und Erholung
Laden Sie in **Grafenhausen-Rothaus** (Schwarzwald) 1000 m ü. d. M.
Hochebene mit wunderbaren Tannenwäldchen, Strandbad am vom Wald
umgebenen Schilchsee (40 000 Quadratmeter groß), Kurhaus, Gasthöfe,
Pensionen, Auskunft: Bürgermeisteramt 2.



Schwimmbad in Hausach L. K.

Aufn.: Foto Gräl (Hornberg)

Oppenau im Schwarzwald gern besucht

Oppenau im badischen Schwarzwald hat in den letzten Jahren seinen Ruf als idealen Erholungsort durch zunehmende Frequenz bewährt. Der Ort liegt an der sonnigen Westseite des mächtigen Kniebis, des Hauptgebirgsstockes des nördlichen Schwarzwaldes, der seine mit weiten Wäldern bedeckten Ausläufer wie Arme schützend um das Städtchen legt und diesem eine ungemein landschaftliche Anmut verleiht. Die durch die Ausdünstungen der weiten Tannenwälder sich ergebende gesunde natürliche Ferne des Klimas wird durch ausgiebige Besonnung glücklich temperiert. Hübsche Kuranlagen, Spazierwege, Aussichtstempel, sind geeignet, den Gast die herrlichen Naturschönheiten genießen zu lassen, in die der Ort in einer Mannigfaltigkeit wie selten eingebettet ist. Die Reichhaltigkeit an landschaftlichen Sehenswürdigkeiten im Umkreise eines verhältnismäßig beschränkten Raumes hat Oppenau den Ruf als einen der vorzüglichsten Standorte für den nördlichen Schwarzwald verschafft. Vier Lokrichtungen und eine ganze Anzahl Zugangswege, die in Oppenau zusammenmünden, erschließen dem Besucher des Kurortes eine Fülle bemerkenswerter Punkte, wovon nur die berühmten Wasserfälle des Lierbachs und die romantische Klosterkirche von Allerheiligen genannt seien. Oppenau hat regelmäßige Kraftpostverbindungen mit Lustadt — Freudenstadt, Kniebis — Rippoldsau, Allerheiligen — Rühlstein — Hornisgrünbe, und ist Station der Fernkraftposthöhenlinie Baden-Baden — Freiburg.

Dorverkaufsstift
für Schlafwagen-Bettplätze aufgehoben
Mit Wirkung vom 1. August wird die bisher 28 Tage betragende Dorverkaufsstift

für Bettplätze in den Schlafwagen der Mitropa aufgehoben. Bettplätze für Mitropa-Schlafwagen können von diesem Zeitpunkt ab beliebig lange vor dem Reisetag bestellt werden.



Jungfernsprung bei Dahn

Urhebervermerk: fot. Altr. Striemann, Pirmasens

Universitätsstadt Greifswald

gegenüber der Insel Rügen

Immer weicht ein geistiger Duft, ein gewisses philosophisches Fluidum um die Stadt am Rind und am Meer, um das alte „Groß“, Preußens erste Universität, die vor etwa 500 Jahren in der Offee-Hansebändlerin errichtet wurde und heute Pommerns geistige Metropole darstellt. Ernst Morik Krondt, der hier studierte und später als Magister wirkte, Caspar David Friedrich und viele berühmte Namen sind mit der Stadt verknüpft, die bis in die jüngste Zeit hinein ohne jeden Staatszuschuß auskam, und durch großzügige Schenkungen über einen Landbesitz von 10 000 Hektar, 45 Güter und 3000 Hektar Wald verfügt. Greifswald ist damit die reichste Universität Deutschlands.

Viele Häuser können sich als Wohnstätten großer Deutscher bezeichnen. Otto von Bismarck wohnte in der Bismarckstraße 42, der Mediziner Billroth (berühmt durch seine Lokal-Anästhesie) in der Domstraße 22, daneben der Dichter und Pastor Rosegarten; Rachtigal, der vorbildliche Forscher und Kolonialpionier, der Chirurg Queier, der Schriftsteller Hermann Löns, die bekannten Wissenschaftler Löffler, Dammann und Gesterling, — sie alle haben den Ruhm Greifswalds weitergetragen und befestigt.

In St. Marien besitz Norddeutschland den klassischen Backstein-Hallenbau aus dem 13. Jahrhundert, also aus der Zeit, in welcher die letzten Pommern (Rügen, Arcona, Garz) von den Dänen zum Christentum bekehrt wurden. Historisch ist der Markt mit dem neu umgebauten Rathaus, dem Kriegermal in einfacher,



Oppenau im Renchtal

Rings von waldigen Höhen umgeben, liegt im Renchtal das anmutige Städtchen Oppenau. Als Luftkurort und Standort für Wanderungen nach den wilden Wasserfällen des Lierbachs, der herrlichen Klosterkirche Allerheiligen und dem alten, hohen Völkerturm Kniebis ist die liebliche Stadt weitbekannt.

schlichter Größe und Innigkeit, mit den Giebelhäusern. Das Wahrzeichen bleibt aber der 100 Meter hohe Turm der Nikolai-Kirche, an dem zwei Jahrhunderte und vier verschiedene Stilperioden gebaut haben. Hier empfindet man in überzeugender Gewalt den Willen jener Menschen, die ihren Geschick, ihr Streben von der Frühgotik bis zum Barock, vom ernsten zum spielerischen Empor, von frommen zu himmelstürmenden Gedanken in Stein gebauen haben.

In die dicke, eichene Tischplatte beim „Falkenpapp“, wie der Studentenwater Papa Pansow allgemein genannt wird, haben sich „Prominente“ bereiwigt und ihren Namen eingeschnitten. Es ist eine kleine, gemütliche Kneipe, in der es eine vorzügliche „rote Beere“ gibt. Das studentische Leben hat sich unserer Zeit angepaßt und gibt der Stadt mit ihren wunderbaren Anlagen ein buntes und farbiges Aussehen. Von wo einst stolze Schiffe der Hanse nach Norwegen, Finnland und Rußland zogen, aus dem Hafen am Rind, ist ein ruhigeres Gewässer geworden. Aber da stehen noch die Speicher, da gleiten die Dampfer in die Bief, weiter nach Rügen, zu den Rindgut-Bädern Thießow, Gähren- und Raabe, nach Lubmin, dem Ausflugsbad der Greifswalder und der Rbf, nach Altmers, der Insel, die sich durch ihre Serumforschung gegen Maul- und Klauenseuche einen Weltren erworben hat und zur Raser-Insel Bilm oder nach Putbus-Lauterbach, im Anschluß an die besten Jüge aus Mittel- und Süddeutschland.

Da, diese Stadt voll wunderbaren geistigen Fluidums muß man lieben, wenn man sie kennt.
Otto R. Gervais

Bad Rappennau
Gemüthlicher Aufenthaltsort für Wochenende und Sonntagsausflüge. Auskunft Kurverwaltung, Fernruf Nr. 1

Solbad und Luftkurort
Erstes Solbad in Süddeutschland - Fräulein-Anstalt - Baden, Inhalations- und Trinkkur - Ankerwiese Heilerde bei Rheuma, Gicht, Ischias, Katarhen. - Für Ruhe- und Erholungsuchende. - Auskunft Kurverwaltung, Fernruf Nr. 1

Luftkurort Nagold (Schwarzw.)
Gasthof „Zum Löwen“ Fernruf Nr. 491
Erholungsbedürftige finden sehr gute und reichliche Verpflegung. Schöne Zimmer mit Bad, Wasser, Garten. Familien extra. Pension Mk. 3.50-4.00. Vert. See Prospekt.

Reiselfingen (800 Mtr.) s.d. Schwarzwald Kurgelbiet des Feldbergs. - Gasthof und Pension „Zum Stern“ - neu erbaut. Liegewiese, Garage. Prospekt gratis. Pension ab 3.50 RM

Bad Peterstal
Bad, Schwarzwald, 400/1000 Meter über dem Meer. Vorzügliches Moor-, Stahl- und Koblenzbad. Neuzeitliches Familienschwimmbad. Prospekt und Auskunft durch das Karverein und unser Reisebüro.

Lautenbach (Schwarzwald Renchtal)
Gasthof und Pension zum Stern. Herrl. Sommeraufenthalt. Pens. 4 RM. Butterküche. Bes. L. Kimmig.

Berneck Luftkurort
Im württemberg. Schwarzwald, oberes Nagoldtal 450-550 Meter über dem Meer.
Idyllisch in anmutigem Wald gelegen, auf der Höhe romantische Schlösser. Neuzeitliches Freischwimmbad, 750 qm Fläche! Forellengewässer. Anschlüsse: Nagoldtalbahn (Pforzheim), Reichsstraße 28. Verkehrsverein.

Falkau / Pension Villa Helene
In sonn. staub- u. Armireter Höhenlage. Neuzeitlich einziger mit allem Konf. Fuß Wasser u. s. l. Liegewiese u. ar. Garten. Anerk. gute Küche. Pensionspreis 4.50-6.00 RM. Bes. Frau Helene Biedel. Fernsprecher Altglashütten 51

KAPPEL Schwarzwald
900 bis 1200 m über d. M.
Höhenluftkurort. Prachtige Wälder, gepflegte Waldwege. / Strandbad. / Gate nach. und Pensionen / Prospekt durch das Bärzermelsteramt. 133 692 V

Lorch (Württemberg)
die berühmte Höhenstation - Gedenkstättle, die idyllische Sommerfrische mit herrlichen Hochwäldern. - Schwimmbad. - Pension 3.50-4.50 RM. - Prospekt durch den Verkehrsverein.

Tiengen (Hochrhein)
Das Ziel der Naturfreunde. 250-650 m ü. M. an der Bahn Basel - Konstanz und Waldshut - Immediaten gelegen. Malerischer alter Ort in prächtiger landschaftlicher Lage. Südsüdhang des Schwarzwaldes. Eingangsporte zu den romantischen Tälern der Schlucht, Steina, Walsch. Ehemalige Hauptstadt des Klosterver. Prachtige Wälder, Aussichtsturm, Alpengast. Neues großes Luft- und Schwimmbad. Sportplätze, schöne bunte Anlagen. - Historisches Heimatfest seit 1800 „Der Schwyzertag“ am 21. Juli 1938 mit Jodeln, Alpenbläsern und Festspiel. - Auskunft: Städt. Verkehrsamt, Fernruf Rathauszentrale 546 und 547

Kurhaus Kalltenbronn-Hohlob 1012 m
südr. Schwarzw. „Post Geraschach, Margtal. Für Familien empf. Sommeraufenthalt. Prima Verpflegung. Sonnebäder, Liegekuren. Bäder / H. Freibäder im Naturschutzgebiet Hohlobsee-Wildsee. Pension 5 RM., Kinder nach Uebereinkunft.

Kreßbronn erwartet Sie
Herrliches Strandbad. Gute Unterkunft in Hotels, Gasthöfen und Pensionen. Auskunft: Bürgermeisteramt. Prospekt.

Triberg / Schonachbach
Gasthaus und Pension „Bachberg“ Bek. gut. lts. in schön. Lage. Vorzögl. Verpfög. Pens. ab 3.80 RM. Prosp.

Welzheimer Wald
Luftkurort 520 m ü. M.
Aus tiefen, stillen Tannenhochwäldern macht gesund. stärkt Herz u. Nerven, erfrischt Körper u. Geist. Erholungsbedürftige, Feiertagliche und Wanderer besuchen deshalb Welzhim. Auskunft und Drucksachen durch die Stadtverwaltung.

Prospekte durch unsere Reisedienststelle

Weizheim-Ebnisee Luftkurort 520 m ü. M.
Aus tiefen, stillen Tannenhochwäldern macht gesund. stärkt Herz u. Nerven, erfrischt Körper u. Geist. Erholungsbedürftige, Feiertagliche und Wanderer besuchen deshalb Welzhim. Auskunft und Drucksachen durch die Stadtverwaltung.

Langenargen am Bodensee
Modernes Naturstrandbad / Gasthöfe und Hotels für alle Ansprüche / Auskunft durch das Verkehrsamt

Ferien mit dem Feldstecher

Bergmann & Mahland
E 1, 15 an den Planken Fernruf 22179

Born, Dipl.-Optiker, O 7, 13
Fernruf 24327

Gebrüder Buddeberg
A 3, 5 Fernruf 26261

Karl Christoffel
G 3, 9 Fernruf 24875

Ley & Tham, C 1, 7
Fernruf 23837

W. Soyez, Qu 3, 9
Fernruf 21206

Karl Zimmer
Schweizinger Str. 15 Fernruf 41935

Optiker Platz im Kaufhaus
Fernruf 24907

Das alte und das neue Weimar

Weimar! Das ist ein Wort von weishevoller Klang, ein weisheitsreicher Name, ein Begriff im nationalen Bewußtsein des deutschen Volkes, auch im Ausland geachtet und bewundert. Diese Bedeutung verdankt Weimar seiner großen Vergangenheit, insbesondere der klassischen Zeit. Aber auch in der Gegenwart spielt diese Stadt als Landes- und Gauhauptstadt Thüringens keine geringe Rolle, und man braucht kein Prophet zu sein, wenn man Weimar noch eine große Zukunft voraussagt.

An einer schon in vorgegeschichtlicher Zeit bevorzugt besiedelten Stätte, wahrscheinlich auf dem Boden einer „Gauhauptstadt“ des alten Thüringerreiches als Grenzfestung zum Schutz gegen die Sorben zur Zeit Karls des Großen errichtet, gelangt Weimar zu seiner eigentlichen geschichtlichen Bedeutung nach mehrmaligem Besitzerwechsel erst in der Reformationszeit unter den sächsischen Kurfürsten, Friedrich dem Weisen, Johann dem Beständigen und Johann Friedrich dem Grobmütigen, den tatkräftigen Förderern und Schützern Luthers und seiner deutschen Tat. Luther selbst hat öfters in Weimar gewohnt und gepredigt und sein Zeitgenosse, der Maler Lucas Cranach, schloß in Weimar die Augen. Dann während der Schwedenszeit des Dreißigjährigen Krieges leuchtet Weimars Name hell auf. Denn Bernhard von Weimar, „der deutsche Herzog“ und siegreiche Feldherr, der nach Gustav Wolffs Tod die protestantische Armee anführte, ist aller guten Deutschen Hoff-

nung, die freilich sein früher Tod bald zerstören sollte.

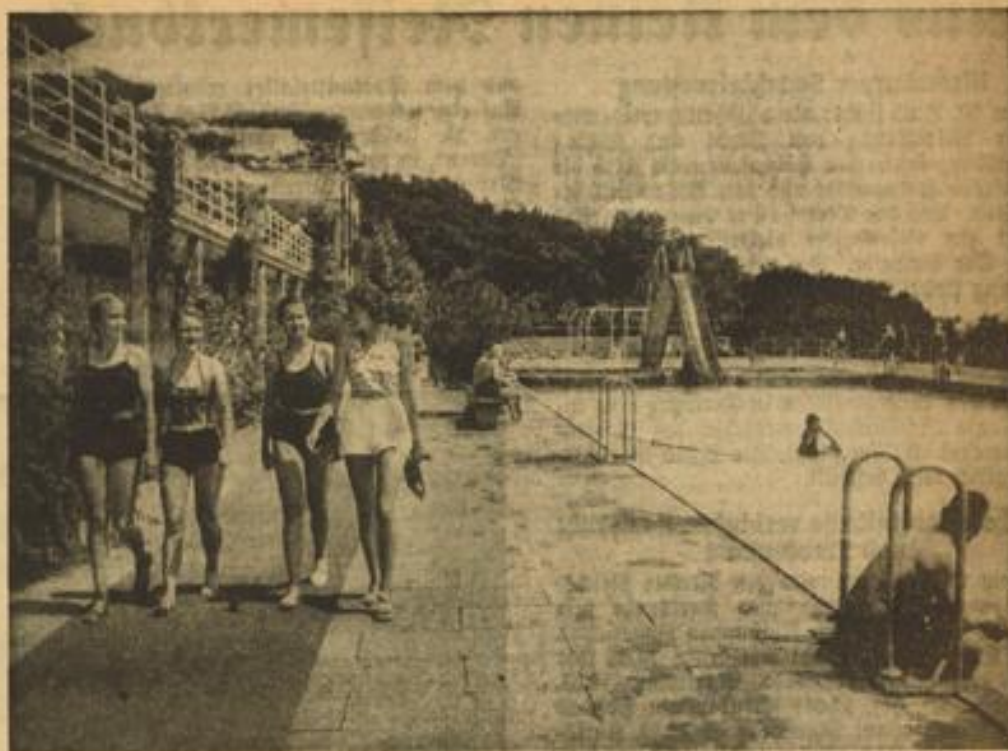
Im folgenden Jahrhundert wirkte und schaffte der junge Meister der Töne, Johann Sebastian Bach, ungefähr ein Jahrzehnt lang als Hoforganist und Konzertmeister in Weimar.

Seit 1775 Goethe diese Stadt betrat und ihr bis zu seinem Tode 1832 die Treue hielt, und sich mit ihm Herder, Wieland und Schiller am Rufende des fürstlichen Rätens Karl August zusammenfanden, seitdem ist Weimars Name deutsche Größe:

„Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist eingeweiht, nach hundert Jahren klingt sein Wort und seine Tat dem Entel wider.“

Doch auch in der nachklassischen Zeit blieb Weimar ein kultureller Mittelpunkt mit pulsendem Leben: Friedrich Preller, Franz Liszt, Dingeldey, Hoffmann von Fallersleben, Peter Cornelius, Lembach, Böcklin, Richard Strauß, Friedrich Nietzsche, Adolf Bartels — das ist eine lange Kette von Namen, die wie Meilensteine Weimars Weg in neuerer Zeit kennzeichnen.

Die Weimar 1919 von den Schändern deutscher Ehre angelegene Schmach wurde durch den Führer Adolf Hitler gestiftet, als hier 1926 der erste Reichsparteitag der neugegründeten Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei stattfand und Hunderte im Deutschen Nationaltheater den Treueschwur auf die Blutfahne vom November 1923 ablegten, auf die Fahne des



Das auf sonnigem Bergeshang des Neroberges gelegene Wiesbadener Opelbad
Foto: Dr. Offermann

Dritten Reiches. Ueberhaupt ist Weimar in die Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung und damit in die jüngste deutsche Geschichte eingegangen durch diesen Reichsparteitag 1926, durch den ersten nationalsozialistischen Reichsparteitag in Thüringen ein Jahr vor der Machtübernahme im Reich.

Tradition verpflichtet, nicht nur zu erhalten, sondern auch neuzugestalten! Das Kulturerbe der Vergangenheit — in Stein, in Wort, Musik und Spiel — wird in Weimar treulich bewahrt und geschützt und den Lebenden nahegebracht. Aber auch das Mahnen des Gutes wird nicht vernachlässigt. So wurde nach dem Willen des Führers in diesem Jahre der Grund gelegt zu den monumentalen Bauten am „Platz Adolf Hitlers“, die der einstmalige Kulturwille darstellen werden und Weimar für immer eine lebendige Zukunft sichern. Denn, wie der Führer sagt: „nur aus Vergangenheit und Gegenwart zugleich baut sich die Zukunft auf.“

Neue Wanderwege in Widuhindland

Die landschaftliche Schönheit des Ravensbergischen Keßels bei Herford i. B. und die geschichtliche Bedeutung des ostfälischen Raums

mit dem Engerschen Land als Herzstück haben den Wiesbadener Bergeshang veranlaßt, ein zweites Wandernetz zu schaffen, das Hunderte von Kilometern umfassen wird, und mit dessen Fertigstellung man für Herbst 1938 rechnet. Besondere Bedeutung bekommen die vier Burgen-Wanderrwege quer durch Ravensberger Land, die die vier alten Landburgen im Biegen, Teutoburgerland und den Weserbergen verbinden. Diese alten Landburgen führen in die früheste Zeit zurück und sind von Bibulinfagen umgeben. 90 Kilometer sind bereits ge-



Gruppe am Sprungturm im Mosbacher Schwimmbad
Aufn.: Lossen

Heimatspiele Ladenburg
Auch in diesem Jahre gelangen auf dem historischen Ladenburger Marktplatz die bereits zur Tradition gewordenen Heimatspiele zur Aufführung. Unter der künstlerischen Leitung von Holschauspieler i. R. Hans Godeck zeigen die Ladenburger Laienspieler in dem Spiel
„DER TRAUM DER VÄTER“
von Carl Serr ein Stück deutsche Geschichte. Aufführung: Sonntag, 24. Juli, Beginn 17 Uhr. Näh. Auskunft d. d. VERKEHRSVEREIN LADENBURG — RATHAUS

Ladenburg die 2000 Jähr. Stadt mit ihrem herrlichen Schwimmbad wartet auf Ihren Besuch
Konditorei-Kaffee und Weinstube Schork
Gemütliches Familienkaffee, gegenüber dem Neuhellerhaus am Marktplatz

Bahnhof-Hotel Ladenburg
Das altbekannte Lokal
Besucht **Schiffgarten** Bes: August Lewinger
Nächtliches Lokal vom Bade Unterkunft für Paddler
Wohin nach dem Strandbad?
in **E. Ruffer's Gasthaus z. Ochsen** Ladenburg Hauptstr. 18
Vorzügl. Küche - Wingeressenerschaffswine - Flaschenbier

WEINHEIM
Goldener Bock
„Deham is Deham“
Bek. gute kalte u. warme Küche. Schöne Kr. Nebenzimmer f. Vereine u. Belegschaft. Fremdenzim. u. E. Wass.

Besucht das herrlich gelegene
Waldschwimmbad in Schriesheim

Café Walter
Hauptstraße 133 gegenüber Parkplatz

Schriesheim
Gasthaus z. Schauinsland
Schöne Räumlichkeiten. — Beste Verpflegung. — Wunderbarer Fernblick auf Rheinebene, Harz und Vogesen.
Besitzer: Jakob Menges.

Conditorei - Café Vogel
Herrliche Gartenterrasse mit Burgenblick, Hauptstraße 61

Laudenbach a. d. B.
Gasthaus zur „Krone“
Kenner loben die gute Küche und den vorzügl. Tropfen. Machen auch Sie einen Versuch. Besitzer: K. Schmitt.

Schriesheim a. d. Bergstr.
Gasthaus zum „Goldenen Pflug“
Winerstube - Vollständig neu hergerichtete Lokal - Gute Küche - Asseckan der Wingeressenerschaff. Käthe Schmitt

Ein schöner Ausflug jetzt nach
Seeheim Bergstraße
Pens. ab Mk. 4.50. Zimmer fließ. Wasser, Wochentende. Pisp. Mitt- u. Abendessen
Jeden Mittwoch Tanzabend

Gasthaus und Pension Schriesheimer Hof
499 m Eb. M. Inmitten herrlich. Wälder u. Wiesen. Gute Verpfleg. Pens. 3.80 RM. Proso. Tel. Schriesheim 35. Tägl. Post- u. Fernverbindung ab Hauptpost Heildelberg. (785)

Peterstal bei Heildelberg
Gasthaus u. Pension „zum gold. Löwen“
Inmitten herrlicher Wälder und Wiesen. Beste Verpflegung. Pension ab 2.— RM. für Betriebsausläufer u. Wochentende 5.—

Luftkurort Jugenheim
AN DER BERGSTRASSE - ODENWALD
mit seinem schönen, großen Quellwasser-Freibad 2500qm Wasserfl.

Eberbach
Gasthaus Brockenhof
Schönste Lage Eberbachs, dir. am Neckar u. Wald, Neckarterrasse. 3 Min. v. Strandbad. Eig. Schlacht. Gute bürgerl. Verpf. Voller Pension von 3.80 RM. an. Räumlichkeiten für Kl. Gesellschaft. fax. ca. 100 Pers. Inh.: Ferd. Velth. Ruf 408.

Strandbad Neckargemünd
Neuzeitlich eingerichtete, gut gepflegte Anlage
Tennis- u. Ringtennisplätze, Liegewiesen, Frischwasser-Brausen, Sprungturm und Wasserrutschbahn geben Gelegenheit zur Unterhaltung und erfrischenden Erholung
Einzelbadkarte 10 J. Jahresdauerkarte für Familie 3.—

Kirch-Brombach (Odenw.)
Ihren Sommeraufenth. find. Sie in der Pension Metz. u. Landwirtsch. v. Böhm u. Emil. Ruh. u. saub. u. saunewald. Geg. Bad. Liegest. u. Liegew. vorzügl. schöne Zimm. gute bürgerl. Küche bei mäß. Preis. Fernsprecher Amt König 87.

Eberbach Das moderne Strandbad im Neckartal. Der angenehme Erholungsaufenthalt im Odenwald
Gasthaus „Zur Rose“ (Braustübel)
Gut bürgerl. Mittagstisch. Schöne Fremdenzimmer. Pension RM. 3.50

Langenthal i. O.
bel Hirschhorn am Neckar
Gasthaus „Zur Linde“
Das beliebte Haus am Walde mit schöner Fernsicht. Pension bei bester Verpflegung 3.50 (4 Mahl.). Postautoverbindg. Proso. d. d. Bes. L. Weyrsack u. d. HB-Dire.

Ruhe, Erholung, Wanderfreuden in der sehenswerten mittelalterlichen Fachwerkatadt
Mosbach im Neckartal
mit seinem herrlich gelegenen, neuzeitlichen Schwimmbad

Privat-Pension Haus Schloßblick
Luftkurort Schönberg (Odw.)
Schön a. Wald gel. am lieblich Erholungssuch. Wanderern, sowie zum Wochenend-Zimmer mit guter Verpflegung und Bad zum Prospektpreis. 2 stündl. Postautoverbindung nach Bahnhof Bensheim.

König im Odenwald Berggarten
Neuzeitl. eingerichtet hochgelegene Pension 3.80 RM. Stiege. Köch. nebel

Kinder finden Ferien- u. Erholungsaufenthalt bei guter Pflege und Aufsicht in schönem **Landheim im Hochtaunus Cröttel/Taunus**, über Königstein
Fernruf: Reffenberg 54.

HIRSCHHORN
Hotel und Pension zum „Naturalisten“
Pension 4.50 — 5.50 RM. - Spezialitäten: Forellen, Pasteten „Hirschhorner Aaltopf“, „Saarbrücker Lebertopf“, Fernruf 8 Autobozen. Besitzer Kasper Schaefer, Küchenmeister
Bammental
die Perle im Eisenzial
herrl. Waldwege über Koblhof — Drei Eichen. Schönes Schwimmbad mit kristallklarem Wasser.

Erbach i. Od. „Wolfschlucht“
Gasthaus u. Pension zur „Wolfschlucht“
Gut bürgerliche Küche, Zimmer mit fließendem Wasser, Bad. Pension ab Mk. 3.50

Hainstadt Kreis Erbach im Odenwald
PRIVATPENSION NOLTE, 2 Min. vom Bahnhof. Tel. Höchst 26. - Aserskannt gutes Haus, zum Walde, Sportplatz und Strandbad 5 Min. mit herrl. Aussicht auf Burg Breuberg, schön. Spaziergang, Eig. Landwirtsch. Liegew., Liegest., Garten, reichl., gut. Verpf. Pensioner. Mk. 3.20

Aus dem kleinen Reisemerkbuch

Meersburger Schloßbeleuchtung
Am 30. Juli findet die alljährlich wiederkehrende Beleuchtung von Stadt und Schloß Meersburg statt. Ein Höhenfeuerwerk wird die weinstreife Burgenstadt und den See tagsüber beleuchten. Von der Terrasse des neuen Schlosses stürzt ein riesenhafter elektrischer Wasserfall zum See hinunter. Der Abschluß der Veranstaltung findet wie immer bei Musik und Tanz statt.

Blumenschau in Freiburg i. Br.
In der Zeit vom 30. Juli bis 7. August findet in den Museumsfälen in Freiburg eine interessante Jubiläumblumenschau des Gartenbauvereins Freiburg statt. Die Schau ist außerordentlich reich besetzt.

Reichsbahnomnibusse verbinden Karlsruhe und Freudenstadt
Vom 24. Juli an wird ein direkter Reichsbahnomnibusverkehr zwischen Karlsruhe und Freudenstadt in beiden Richtungen eingerichtet. Der Kraftwagen verläßt Karlsruhe 14.55 Uhr und erreicht Freudenstadt Marktplatz 16.53, Freudenstadt Hof. 17.01; Freudenstadt Hof. ab 18.06, Freudenstadt Marktplatz ab 18.12, Karlsruhe an 20.10 Uhr. Auf dem Hin- und auf dem Rückweg sind in Karlsruhe ausgezeichnete Anschlüsse an Schnellzüge der Rheintalbahn zu erreichen.

Als erste Ausstellung des Reichsnährstandes in der Ostmark wird vom 28. August bis 4. September die „Landeschau Ostmark“ in Verbindung mit dem Welfer Volksfest in Bels, Oberdonau, durchgeführt.

Auf dem Festspielhügel von Bad Reuth ist ein Parkplatz für 200 Automobile angelegt worden. Umweit davon wurde auch ein neues Postamt errichtet.

Am 6. August begeht das Städtchen Remmingen im Algau seinen Fischertag, einen

aus dem Spätmittelalter erhaltenen Brauch. Auf einen Kanonenschuß, Schlag 8 Uhr, springen die Fischer mit ihren Sabeln, den „Bären“, in den Stadtbach und fischen ihn aus. Wer die größte Forelle fängt, wird Fischertönig.

Vom 4. bis 7. August findet in Düsseldorf ein Internationales Reit-, Spring- und Fahrturnier statt, an dem sich Reiter aus Dänemark, Holland, England, Schweden, Ungarn

und aus Amerika beteiligen. Den Abschluß des Turniers bildet ein großes geschichtliches Festspiel „Die Hochzeit der Jacobe von Baden“.

Das Leipziger Fischerfest, ein altes Junifspiel der Fischerinnung, findet am 6. August auf dem großen Teich im Leipziger Palmengarten statt. Im Mittelpunkt steht eine Wasserpantomime.

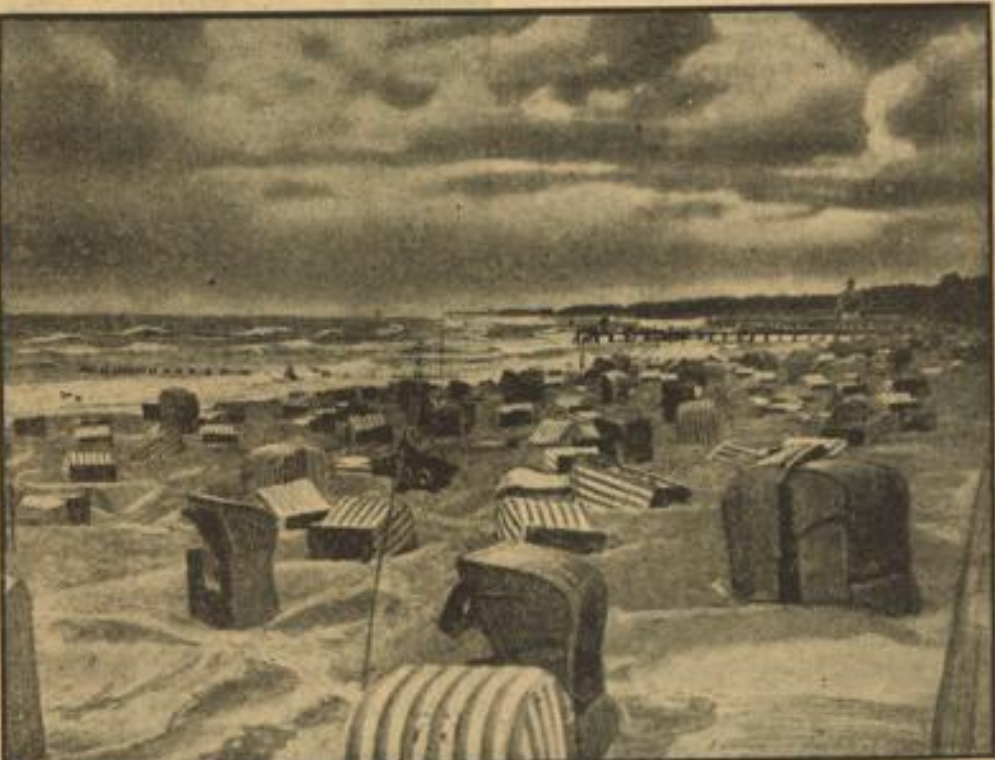
Bad Orb im Spessart gestaltet seine Quellen um. Als erste wird die Philippquelle mit einer gärtnerischen Anlage umgeben, so daß ein „Quellengarten“ entstehen wird. Später

folgen die Ludwigs- und die Martinsquelle folgen.

Das Geburtshaus des „Lügenbarons“ Münchhausen in Bodenwerder an der Beyer, das jetzt als Rathaus dient, wird während des Sommers samstags und sonntags festlich beleuchtet.

In Bad Deynhausen wird vom 24. Juli bis 7. August ein Schachturnier um die Meisterschaft von Deutschland ausgetragen.

Der Niedersächsische Heimatbund veranstaltet den 28. Niedersächsentag vom 12. bis 14. August in Bremerhaven. Er steht unter dem Leitwort „Heimat und Wirtschaft“ und bringt u. a. Vorträge über den Walfang, über die Neulandgewinnung im Moor und an der See.



Strandleben an der Ostsee

Archiv

Bad Salzschlief hat Jubiläumshurzeit

In den 100 Jahren des Bestehens des „alten Siedebades“ hat eine hochentwickelte Badekultur dem BADELEBEN von Bad Salzschlief den Stempel aufzudrücken vermocht. Der Körper und Seele in den grünen Bergen Kurheffens gesund habet, wer Gicht und Rheuma, Herzbeschwerden und andere Leiden hier loswurde, hat seit langem das Heilbad bei Fulda gepriesen und kam zumindest in diesem Jahr der 100-Jahr-Feier zu ihm zurück. Die Besucher der heilenden Quellen, die wahre Wunder an manchen Kranken bewirkten, die ihnen später die Kur sogar entbehrlich werden ließen, sind in diesem Jahr aus alter Anhänglichkeit gekommen und erfreuen sich mit den Kurgebrauchenden der verjüngenden Kraft des alten Heilbereiches am Söderberg. So ist denn die Jubiläumshurzeit, die eine ganze Reihe geselliger und gesellschaftlicher Veranstaltungen während des Hochsommers und im Nachsommer noch bringt, ein Erfolg geworden, dessen Ausmaß heute bereits feststeht.

Für den Text der Reisebeilage verantwortlich: Carl Lauer

Kurpfälzischer Tiergarten
mit Vogelwarte Heidelberg
Planschbecken mit Quellwasser und Sonnenbad
Besondere Sehenswürdigkeit: Großzügig & flug
Geöffnet ab 8 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit
Zugang durch Mönchhofstraße - Tiergartenstraße oder
Straßenbahn bis Melplatz - Hindenburgbrücke (19 287)

Besuchen Sie den beliebten Ausflugsort
Waldhilsbach
Bekannt durch seine idyllische Lage und seine
Gaststätten

Erreichbar durch herrl. Waldwege über Königstahl, Kohlhof oder Drei Eichen.
Waldhilsbach
Gasthaus „Zum Rössel“
Gut bürgerliche Küche. - Eigene Backwaren. - Große Säle und schöner Garten.

Strandbad Ziegelhausen
Wasserrutschbahn - Springturm - Frischwasserduchen - Ankleidekabinen
Große Liegewiese - Erfrischungsräume

Hochhausen am Neckar
Privat-Pension
Angenehmer Erholungs- und Ferienaufenthalt in idyllischer Gegend, alleinstehend. Landhaus mit schönem Garten. Nähe des Waldes, Neckarbad, Aepel, gute Verpfleg. Reichliche Mahlzeiten täglich RM. 3.20
Besitzer: Heinrich Krieger.

Zwingenberg a. N.
mit seinem herrlichen Schloß und wildromantischer Wollschlucht (Strandbad)
Gasthaus und Pension „Zum Anker“
Bestemp. Haus / Schönste Lage bei erstkl. Verpflegung. Freundl. Zimmer, B. Wasser, Gesellschaftsräume, Neckarterrasse, Autohallen. Pension von 3.50 Mk. an. Fernruf Neckargerach 71. - Prospekte beim Verlag dieses Blattes.

Gasthaus und Pension Schiff-Post
Geogr. 1767, selbst im Familienbesitz. Vorst. Verpflegung Pension 3.50. Öffentl. Fernsprechstelle.

Höhenluftkurort Oberabsteinach
Pension „Zum Goldenen Bock“
Herrliche Wälder. Allbekannt. Haus, gute Küche, reichliche Verpfleg. Pensionpreis 3.40 RM. Monatspension 95.- RM. ohne Bedienung. Postautoverbindung Weinheim.

Luftkurort Heddesbach!
„Zur Krone“
Postautoverbindung Hirschhorn. - Gut bürgerliche Küche. Pensionpreis mit Nachmittags-Kaffee zu 3.20 Mark an.
Besitzer: Leonh. Dörsem.

Tösel im Odenwald bei Weibheim
Gasthaus und Pension „Zur Rose“
Am Walde geleg. Schöne Fremdenz. m. Bieß. Wasser. Bad eig. Landwirtsch. schatt. Garten, gr. Saal, gute Verpfleg. mäß. Preise. Fernruf Weibh. 796. Bes.: Georg Dörsem.

Wo bringe ich meinen Urlaub?
im Luftkurort
Rockenau
am Neckar - Station Eberbach

Rockenau
Gasthaus u. Pension „Traube“
direkt am Neckar. Modernes Strandbad. Behagl. Zimmer mit Bieß. Wasser. Schöne Saal. Gartenterrasse. Liegewiese. Pension ab 3.50. Pros. Bes. Karl Schmetzer.

Privatpension Fürth im Odenwald
3 Min. v. Bahnhof. - Schönest. Landschaft. ruh. staubf. Lage. Schöne Fremdenz. Gart. u. Liegew. Bad im Hause. Beste Verpfleg. Großes Schwimmbad 3 Min. vom Hause. Pension 3 RM. Prospekte. A. Straßer.

FURTH i. Odenw. Gasthaus u. Pension „ZUR WAAGE“
bietet Ruhe und Erholung. Neu einger. Fremdenz. - teilw. B. Wasser. Bad i. H. Schwimmbad im Ort. Großer Garten, schöne Liegew. (Liegest.). Vorst. Küche. Volle Pens. 3.50. Besitzer: Peter Farenkopf, Fernruf 360.

Weiten-Gesäß im Odenwald
Gasthaus u. Pension z. Krone
Schönste Lage inmitten Wälder u. Wiesen. Gute Küche, freundl. Zimmer, fl. Wasser. 10 Min. v. Eulbacher Wildpark. Pr. RM. 3.20. Ruf 553 Michelstadt. Bes. Heinrich Loh.

Rothenberg i. Odw. Gasthaus u. Bäckerei „ZUM HIRSCH“
bietet schönen Ferien- u. Erholungsaufenthalt. Waldreiche Gegend. Liegewiese. Schönes Zimmer. Rießendes Wasser. Anerkannt gute Verpflegung. Pensionspreis von 3 Mk. an. Besitzer: Joh. Peter Sielerl. - Fernruf 13.

Ferienaufenthalt vermittelt HB-Reisebeilage
Kur- und Erholungsheim „Waldhorn“
Michelstadt im Odenwald
402 m ü. d. M., dir. a. W., Liegew. a. Hause, wandervoll. Blick üb. d. Stadt, schöne, frdl. Zimm., m. a. B. W. gute Küche. Pens. 3.50 RM. Garage. Bes. M. Leyhausen, Ruf 383.

Höhenluftkurort Mülbens b. Katzenbuckel
Pension „Zum Engel“
Am Walde liegend, mit Liegew. ruhige Lage. Pension m. bester Verpfleg. (4 Mahlz.) von 3 RM an. Autoverbindung Prospekte. Besitzer: Valentin Schäfer.

Allemühl Wirkliche Erholung finden Sie in der reizvoll gelegenen Pension „Zum stillen Tal“. Sonnig, staubfreie Lage.
Liegewiese / Beste Verpflegung: Pensionspreis 3.50 mit Nachmittagskaffee. Bahnstation Pleutersbach am Neckar.

Hainstadt i. Odenw.
Gasthof und Pension „Zum Löwen“, Tel.: Höchst 42. Erstkl. mod. Haus, 5 Min. vom Wald, Sportpl. und Strandbad entfernt, mit herrlicher Aussicht auf Berg Breitenberg. Eigene Schlichterei und Landwirtschaft. Liegewiese, Garten. Prima Küche, reichl. Verpfleg. Pension 3.20 Mk.

Aschbach im Odenwald
Gasth. zur „Rose“
Idealer Aufenthalt für Erholungssuchende, direkt am Walde gelegen. Bad im Hause. Bekannt gute Küche. Pension 3.20 Mark. Besitzer: L. Quick.

Besucht das Familienstrandbad
GELTERSWOOG
bei Kaiserslautern
Das schönste Schwimmbad im Pfälzer Wald
Eisenbahn-Haltestelle, Kabinenanlage, Wirtschaftsbetrieb, Parkplatz

Pfalz
ab 900/3

Mussbach an der Weinstraße
Besucht unseren Spezialausschank in der
Winzergenossenschaft im Ratskeller

Dahn im Pfälzer Felsenland
am Fuße des Jungfernsprunges im pfälzischen Wasgau. Herrl. Felsenlandschaft. Reizende Bergeshöhen. Romantischer Burgensitz. Gute Unterkunft in freundlichen Gaststätten. - Bilderprospekte durch das Verkehrsamt Dahn, Telefon 33.

70000 Rosen blühen im
Rosengarten Zweibrücken
Täglich geöffnet bis Ende Oktober. Gesellschaften und Vereine Ermäßigung b. Voranmeld. an Rechnungsrat Fr. Hasemann, Zweibrücken, Hauptstr. 8

Haardt an der Weinstraße
die Heimat der deutschen Weinkönigin freut sich auf Ihren Besuch. Blumige, spritzige Edelweine. Herrlich gelegener Wein- u. Erholungsort. Neuzzeitliche Lokale mit Terrassen. Für Kongresse und Tagungen besonders geeignet.
Auskunft u. Prosp. d. Verkehrsamt

Besuchen Sie unbedingt den „Haardter Bürgergarten“, Haardt a. d. Weinstraße Herrl. Fernsicht direkt unter dem Schloß gelegen. Samstags u. sonntags Künstlerkonzert u. Tanz. Jetzt üb. 1000 Sitzpl. Exot. Park (anter Naturschutz). Feigen u. Zitronen reifen. Bek. gute Küche, eig. Weinbau, Ausschank v. Stöckenberg.

Bad Dürkheim
Hotel Mappes-Leiningerhof
Treff- der Pfälzer und Touristen. Fernruf Nr. 1
Besitzer: Eduard Mappes.

Kurpfalz Weinterrasse
Fernruf 6006 Neustadt
der herrliche Ausflugsplatz in Gimmeldingen a. d. W.

Gasthaus Martin Ungstein
Ausschank d. Winzergenossenschaft und des Winzervereins. Vorzügliche Küche. - Eigene Metzgerei.

Freinsheim „Grüner Baum“
Original-Ausschank des Weingutes Hilgers-Lehmann und Adolf Huck. Besitzer: Karl Neuschäfer

Besucht Freinsheim
Weinausschank Jean Obwald & Sohn
aus ersten und besten Lagen Freinsheims. Bekannt gute Küche. Weinkommission. Kallstadtstr. 62. Fernsprecher 35

Klingenmünster an der Weinstraße
Kurhaus Wolf
Größt. Lokal am Platze. Für Betriebsausflüge u. Vereine bes. zweig. Urlaubsort u. Erholungssuchende. Bnd. gute Erholung. Dir. am Wald, am Fuße d. Burg Landeck. Pensionspr. 3.20. Ruf: Amt Jugenheim 97.

Alle Welt fordert gesteigerte Berufserziehung

Die Frage der Facharbeiterausbildung zu einem Kernproblem geworden / Deutschland in führender Stellung Vor dem Internationalen Kongreß für berufliches Bildungswesen

Vom 25. bis 29. Juli findet in Berlin der Internationale Kongreß für berufliches Bildungswesen als Veranstaltung der Internationalen Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen und des Internationalen Komitees für berufliches Bildungswesen statt.

NSK Unsere Zeit ist gekennzeichnet durch eine hochentwickelte Technik. Auch in Zukunft wird sie mehr und mehr an Ausdehnung gewinnen, sei es in der Betriebswirtschaft, sei es im Büro des Kaufmanns, da man erkannt hat, daß der Hochstand eines Volkes sehr stark an den technischen Fortschritt gebunden ist.

Das alte Lied: Facharbeitermangel

Mit zunächst die organische Gestaltung der Betriebe infolge der Technisierung eine notwendige Forderung, so ist aber entscheidend, daß zum Einfluß Arbeitskräfte mit zweckentsprechender fachlicher Ausbildung zur Verfügung stehen.

Die Ursachen hierfür sind zum Teil auf die Kriegszeit zurückzuführen, wo zwar die Technik einen ungeheuren Fortschritt machte, aber die Facharbeitererziehung vernachlässigt werden mußte.

Folgen einer Unterlassungsfünde

Dann kam die Zeit der wirtschaftlichen Krise. Die wenigen unzulänglichen Einrichtungen, die inzwischen für die Berufserziehung geschaffen waren, konnten zum Teil nicht mehr aufrechterhalten werden, ganz zu schweigen von der Errichtung neuer Ausbildungsstätten, da einmal die Mittel fehlten und auch das Interesse bei dem Arbeiter nicht vorhanden war.

Lehrlingsausbildung meist als eine Frage zweien Ranges angesehen wurde.

Die Folgen dieser Vernachlässigung der Berufsausbildung haben sich bald nach dem wirtschaftlichen Aufschwung bemerkbar gemacht und konnten bis heute noch nicht völlig behoben werden.

Erziehung so oder so?

Die Handhabung der Berufserziehung in den einzelnen Ländern ist sehr verschieden. Die eine Gruppe stellt die Vorteile der Schule in den Vordergrund mit der Begründung, daß während der Ausbildung des Lehrlings dem theoretischen Unterricht ein größerer Raum zu

widmen sei, da die technische Entwicklung weit mehr Allgemeinwissen erforderlich macht, als dies früher notwendig war, so z.B. in Frankreich. Diese Tendenz ist auch in den Ländern festzustellen, die erst in der Nachkriegszeit mit einer weitgehenden Industrialisierung begonnen haben.

Die andere Gruppe verteidigt die berufliche Erziehung in der Werkstatt und hebt dabei hervor, daß die notwendige Geschicklichkeit und die erforderliche Handfertigkeit nur in der Werkstatt geübt werden können.

Auf Grund dieser Betrachtungen kann festgestellt werden, daß man überall Theorie und Praxis bei der Berufserziehung zu verbinden sucht. In den meisten Ländern ist die schulmäßige Berufsausbildung durch staatliche Bestimmungen geregelt.

Die Welt, Gast unserer Gärtner



Mannheimer Getreidegroßmarkt

Am Mannheimer Getreidegroßmarkt war auch in dieser Woche Weizen aus Nord- und Mitteldeutschland zu haben; soweit man für August-Lieferung 4 Reichsmark Handelspanne und Kassa-Kaufzeit berechnete, kamen auch einige Umsätze zustande.

den laufenden Bedarf bestimmt, doch ist es wesentlich größer als im Vormonat. Roggenmehl der neuen Type wurde gleichfalls gefragt, und auch bei der alten Type waren mehrfach Umsätze zu verzeichnen.

wurde der Fortbildungsunterricht für Lehrlinge im Handel und 1911 für Lehrlinge am Berufsschulunterricht bis zum vollendeten 17. Lebensjahr festgelegt.

Besonders das letzte Jahrzehnt ist tief durchdrungen von der Notwendigkeit einer geordneten Berufserziehung auch auf schulischem Gebiete.

Berufserziehungsfragen interessieren

Betrachtet man den augenblicklichen Stand der Dinge, so kann ganz allgemein festgestellt werden, daß das Interesse an Berufserziehungsfragen stark zugenommen hat. Überall in der Welt sind sowohl die Behörden als auch private Kreise und Berufsorganisationen damit beschäftigt, die Berufserziehung auf eine gesicherte Basis zu stellen.

Die Fragen der Berufserziehung sind eng verknüpft mit dem wirtschaftlichen Aufstieg in Deutschland seit 1933. Seit dieser Zeit ist die Deutsche Arbeitsfront maßgebend auf diesem Gebiete beteiligt und hat für diese Aufgaben das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung geschaffen.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse nahm sowohl am Aktien- wie am Rentenmarkt einen klaren Verlauf. Rentenwertes Kaufinteresse aus der Depotstellenfondenschaft lag nicht vor, nur in einzelnen Wertes verließ noch mäßige Nachfrage.

Getreide

Getreidenotierungen in Rotterdam Rotterdam, 21. Juli. Weizen (in Hfl. per 100 Hilo): Juli 5,85, September 5,29 1/2, November 5,27 1/2, Januar 5,32 1/2.

Advertisement for Dr. Buer's Reinleclithin, featuring a portrait of a man and text describing the benefits of the medicine for nervous system health.

Real estate advertisement for a 2-Zimmer-Wohnung (2-room apartment) with details on location and contact information.

Real estate advertisement for a 2-3 Zimmerwohnung (2-3 room apartment) with details on location and contact information.

Real estate advertisement for a 2-3 Zimmer u. Küche (2-3 rooms and kitchen) with details on location and contact information.

Advertisement for Erika, a typewriter, with details on features and price.

Advertisement for J. Arzt, a doctor, with details on services and location.

Advertisement for a room for rent (Zimmer zu vermieten) with details on location and contact information.

Advertisement for Sommerprossen, a product for skin care, with details on usage and price.

Advertisement for Postbezug des 'Hakenkreuzbanner' (subscription to the magazine) with details on pricing and terms.

Advertisement for Photo-Arbeiten (photo services) with details on services and contact information.

Advertisement for Haarwuchspflege (hair care) with details on products and benefits.

Advertisement for Reo-Silbiterin (hair care) and other products, with details on services and contact information.

Ämtliche Bekanntmachungen

Handelsregister

Ämtgerichtet Mannheim 33 B
(Für die Angaben in () keine Gewähr)

Mannheim, den 16. Juli 1938
Veränderungen:

A 19 Alfred Blauth, Tempo-Wagen, Automobile, Mannheim (s. 4, 23/24). Alfred Blauth Chemun Cillie geb. Jester in Mannheim hat Profura.

A 33 Emil W. Herrmann, Mannheim (Dietzen und Tantenstr. 15). Karl Paul, Mannheim, hat Profura.

A 7 Th. Fohld & Co., Mannheim (Bankstr. 11, B. 2. 1.). Die Profuren von Wilhelm Kocher, Otto Weg und Wilhelm Reichardt sind erloschen.

A 500 Koppel & Temmer, Mannheim (Säde- und Tedenstr. 5). Kommanditgesellschaft seit 1. Juli 1938; ihre persönlich dastehenden Gesellschafter sind: Karl Friedrich Baumann, Kaufmann, Mannheim-Rörsdal, Karl Friedrich Korn, Kaufmann, Rörsdal, Karl Friedrich Weber, Kaufmann, Stuttgart. Die Gesellschaft hat einen Kommanditisten. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch zwei persönlich dastehende Gesellschafter gemeinsam oder durch einen persönlich dastehenden Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Die Kommanditgesellschaft hat das Handelsgewerbe samt der Firma, jedoch ohne Fortreibungen, ohne Verbindlichkeiten und ohne die Grundstücke und ohne die Gebäude erworben. Die Firma ist geändert in Koppel & Temmer Kommanditgesellschaft. Die Profuren von Karl Weber und Karl Korn sind erloschen. Die Firmen der Zweigniederlassungen sind geändert in Koppel & Temmer Kommanditgesellschaft Zweigniederlassung Düsseldorf, Koppel & Temmer Kommanditgesellschaft Zweigniederlassung Stuttgart.

Die gleiche Eintragung wird auch im Handelsregister der Ämtgerichte Düsseldorf und Stuttgart bezüglich der Zweigniederlassungen beider Ämtgerichte erfolgen.

A 219 Rohlfenfonten Wendenmeier & Co., Mannheim (Werkstr. 27/29). Direktor Hans Tsch. Mannheim, ist als persönlich dastehender Gesellschafter ausgeschieden, seine Vertretungsbefugnis ist damit erloschen. Die Kommanditeinlage eines Kommanditisten hat sich herabgesetzt, die Kommanditeinlage von zwei Kommanditisten hat sich erhöht; zwei Kommanditisten sind ausgeschieden.

N 1 Beamten-Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim (P. 6, 11). Die Gesellschafterversammlung vom 29. November 1937 hat beschlossen: a) die Erhöhung des Stammkapitals von 300 000 RM. um 50 000 RM.; b) die entsprechende Veränderung des § 15 und weiterer die Veränderung von § 15 des Gesellschaftsvertrages nach dem Inhalt der eingereichten Niederschrift, auf welche Bezug genommen wird. Die Kapitalerhöhung hat stattgefunden, das Stammkapital beträgt jetzt: 350 000 Reichsmark.

B 190 Treib & Co. Rohlfenhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim (D. 1, 7/8). Hugo Rimmer ist nicht mehr Geschäftsführer. Ulrich Krappold in Freiburg i. Br. ist zum Geschäftsführer bestellt. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 2. Juli 1938 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert und neu gefasst. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: Groß- und Kleinhandel mit Rohlfen, Holz und sonstigen Bergwerks- und Hüttenartikeln einschließlich aller Nebenversandstoffe. Die Gesellschaft ist berechtigt, im In- und Ausland Zweigniederlassungen zu errichten, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen, sowie alle Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Geschäftszweck der Gesellschaft zu fördern. Die Profuren von Hans Rimmer und Ludwig Wagnit sind erloschen.

B 118 Isolation Aktiengesellschaft, Mannheim. Die Hauptversammlung vom 25. Juni 1938 hat die Satzung geändert insbesondere in Anpassung an das Aktiengesetz nach dem Inhalt der eingereichten notariellen Urkunde vom gleichen Tage, auf welche Bezug genommen wird. Der Aufsichtsrat kann einzelne Mitglieder des Vorstandes ernennen, die Aktiengesellschaft allein zu vertreten. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: Der Betrieb eines Hüttenwerks, verbunden mit einem eigenen Hüttenwalzwerk zur fabrikmäßigen Herstellung von Kupfer- und Zinnblechen, Blech oder Folie, von blankgelegenen Eisen- und Stahlprofilen, sowie der Handel mit solchen. Die Gesellschaft kann zur Erreichung ihrer Zwecke Grundstücke erwerben, Fabriken errichten, Unternehmungen gründen oder sich bei solchen beteiligen und alle Geschäfte betreiben, die geeignet sind, den Zweck der Gesellschaft zu fördern. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Stammkapital ist jetzt eingeteilt in 700 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 RM.

B 110 Mannheimer Mittelschule Aktiengesellschaft, Mannheim (Wiedhofstraße 10). Die Hauptversammlung vom 13. Juni 1938 hat die Satzung dem Aktiengesetz entsprechend geändert und neu gefasst nach dem Inhalt der eingereichten Niederschrift, auf welche Bezug genommen wird.

B 174 Rheinische Oel- und Tiefbau Aktiengesellschaft, Mannheim (August-Anlage 32). Die Hauptversammlung vom 27. Juni 1938 hat die Satzung und Neufassung der Satzung insbesondere zur Anpassung an das Aktiengesetz beschlossen nach dem Inhalt der eingereichten Niederschrift, auf welche Bezug genommen wird.

B 143 Motoren-Werke Mannheim Aktiengesellschaft vorm. Benz AG. Antikar Motorwagen, Mannheim (Waldhofstraße 24/28). Die Hauptversammlung vom 20. Juni 1938 hat die Satzung sowie Anpassung an das Aktiengesetz abgeändert und neu gefasst nach dem Inhalt der eingereichten Niederschrift vom gleichen Tage, auf die Bezug genommen wird. Wenn der Vorstand aus mehreren Personen zusammengesetzt ist, so wird die Aktiengesellschaft vertreten durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen. Stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen hinsichtlich der Vertretungsbefugnis ordentlichen Vorstandsmitgliedern gleich. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: die Herstellung von Motoren und sonstigen Maschinen, insbesondere die Weiterführung der bei der Gründung der Aktiengesellschaft übernommenen Abteilung nationaler Motorenbau der Firma Benz & Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik Aktiengesellschaft in Mannheim, ferner der An- und Verkauf von Maschinen und Motoren oder Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Inlande und Auslande Zweigniederlassungen zu errichten, sich zur Förderung des Geschäftszweckes an anderen Unternehmen zu beteiligen und deren Betrieb ganz oder teilweise zu übernehmen.

B 31 Allgemeine Transportgesellschaft vorm. Gendrand & Mangill mit beschränkter Haftung Aktiengesellschaft in Mannheim. Hauptstr. Berlin unter der Firma Allgemeine Transportgesellschaft vorm. Gendrand & Mangill mit beschränkter Haftung (Waldhofstraße 19). Der Gesellschaftsvertrag ist durch

Gesellschafterbeschluss vom 25. Oktober 1937 abgeändert und neu gefasst nach dem Inhalt der eingereichten Niederschrift vom gleichen Tage, auf welche Bezug genommen wird. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: Betrieb eines Expeditionsbüros, insbesondere durch Weiterbetrieb des Geschäftes der Firma Gesellschaft für Internationale Transporte Gendrand & Innocente Mangill m.B.H. in Berlin und Hamburg. Die Gesellschaft ist befugt, andere Unternehmungen im In- und Auslande, die gleichartige oder ähnliche Geschäftszwecke verfolgen, zu erwerben, sich an ihnen zu beteiligen oder ihre Vertretung zu übernehmen, sowie alle Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Geschäftszweck der Gesellschaft zu fördern.

Die gleiche Eintragung beim Ämtgericht des Hauptstades ist im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 27 am 25. Januar 1938 bekanntgemacht worden.

B 222 Süddeutsche Kautschuk-Zweigniederlassung der Vereinigte Deutsche Kautschuk Aktiengesellschaft, Mannheim. Hauptstr. Frankfurt a. M. unter der Firma Vereinigte Deutsche Kautschuk Aktiengesellschaft. Paul Lehmann ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

Die gleiche im Handelsregister des Hauptstades erfolgte Eintragung wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 141 vom 21. 6. 1938 veröffentlicht.

B 80 Mannheimer Verkehrs-Gesellschaft, Mannheim (Waldhofstraße 3). Die Hauptversammlung vom 13. Juni 1938 hat die Satzung geändert und neu gefasst, insbesondere zur Anpassung an das Aktiengesetz, nach dem Inhalt der eingereichten Niederschrift, auf welche Bezug genommen wird.

Die gleiche Eintragung wird auch im Handelsregister des Ämtgerichts Tübingen unter der gleichlautenden Firma bestehenden Zweigniederlassung erfolgen.

Mannheim, den 18. Juli 1938

Neueintragungen:

B 35 Sulzer Zentralheizung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptstr. Stuttgart unter der Firma Sulzer Zentralheizung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist die gewerbemäßige Einrichtung von Zentralheizungen, Lüftungen, Entfäuhungen, Kälte- und Warmwasserbereitungen, Wärmern, sonstige Installationen und von ähnlichen Anlagen, sowie die Herstellung von Teilen zu solchen. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen zu errichten, Interessentengesellschaften einzugehen, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu gründen, zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretungen zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 750 000 Reichsmark. Paul Rothberg, Ingenieur, Stuttgart, ist Geschäftsführer, Josef Meyer, Direktor, Stuttgart, ist stellvertretender Geschäftsführer. Geschäftspräsidenten: Friedrich Kautschak, Ludwig Kautschak a. H. V., und Eberhard Wengen, Stuttgart. Jeder vertritt die Gesellschaft mit einem Geschäftsleiter oder mit einem Prokuristen. Ludw. Kraft, Zweigniederlassung a. H. V., vertritt die Gesellschaft mit einem Prokuristen. Geschäftspräsident für die Zweigniederlassung Mannheim hat Max Polster in Freiburg i. Br., und zwar derzeit, hat er gemeinschaftlich mit einem Geschäftsleiter oder mit einem anderen Prokuristen Vertretungsbefugnis. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Mai 1907 gefasst, am 28. April 1910, 14. März 1914, 29. Mai 1914, 11. Dezember 1919 geändert und am 27. Juni 1927 geändert und neu gefasst und am 7. Mai 1938 infolge Eingetragung von Mannheim nach Stuttgart wieder geändert. Sind mehrere Geschäftsleiter bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsleiter oder durch einen Geschäftsleiter zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Der Geschäftsführer Paul Rothberg ist für die Dauer seiner Geschäftsführerbefugnis berechtigt, die Gesellschaft selbständig zu vertreten.

Das Verwaltungsverfahren über das Vermögen der Firma Josef Treib & Co. m.B.H. l. E. Baumaterialienhandlung und Mattentiergeschäft, in nach Beendigung des Vergleichs am 7. Juli 1938 aufgehoben worden.

Mannheim, den 19. Juli 1938. Ämtgericht 33 B, 5.

Die Firma G. Redberger G.m.B.H. in Mannheim, P. 4, 6. Rohlfen-, Holz-, Bergwerks- und Hüttenproduktionshandlung, hat den Antrag auf Erklärung des gerichtlichen Verwaltungsverfahrens zurückgenommen. Das Amt des dortigen Verwalters Rechtsanwalt Dr. Jander ist beendet.

Mannheim, den 19. Juli 1938. Ämtgericht 33 B, 5.

Der am 18. November 1891 zu Barmbeim geborene, in Mannheim, P. 1, 15 wohnhafte Tagelöhner Johann Jakob Müller ist am 1. Juni 1938 wegen Trunksucht entmündigt worden.

Mannheim, den 19. Juli 1938. Ämtgericht 33 B, 11.

In der Kaufhofstraße des Georg John Döner, Kaufmann in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwältin Dr. Carl Oeder und Dr. Rudolf Oeder in Mannheim, D. 1, 7/8, wurde durch Kaufhofurteil vom 14. Juli 1938 für fristlos erklärt: Doppelbescheid über 5000.— RM., laudend auf dem Grundbuch Lagerbuch Nr. 5444, eingetragen im Grundbuch Mannheim, Band 248, Blatt 32, Kofg. III, Nr. 6.

Mannheim, den 14. Juli 1938. Ämtgericht 33 B, 3.

In der Kaufhofstraße des Otto Herder, Landwirt in Mannheim-Ketschen, Wärsfeldstraße 92, wurde durch Kaufhofurteil vom 14. 7. 1938 für fristlos erklärt: Grundschuldbrief über 3000.— RM., eingetragen im Grundbuch Mannheim, Band 380, Blatt 33, Lagerbuch Nr. 15 989, in Mannheim-Ketschen, Wärsfeldstraße 92.

Mannheim, den 14. Juli 1938. Geschäftsstelle des Ämtgerichts Mannheim, Abteilung 33 B, 3.

Edingen
Die Maul- und Klauenfeuche in Reich
Nachdem in Reich erneut die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen ist und die Gemeinde Edingen in den 15-RM-Umfreis zu dem Seuchenort gehört, welche ich wiederholt auf die ergriffenen Anordnungen zur Bekämpfung der Seuche hin, ich ersuche Ihrer Obacht und der Vorkehrung zu treffen, da die Seuche eines Seucheneintritts gerade in der letzten Grenzzeit die einzelnen Viehhöfe dort treffen würden.
Edingen, den 20. Juli 1938.
Der Bürgermeister:
Müller.

Zwangsversteigerungen
Freitag, den 22. Juli 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Stadthof, Qu. 6, 2, gegen den Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1. Kuhkälber, 1. Simmerbüchel, 1. Simmerbüchel, 2. Kuhkälber, 1. Kuh, 1. Ziege, 1. Küchlein, 4. Ziege und sonstige, Stephan, Gerichtsvollzieher.

Gegen Motten und deren Brut
erhalten Sie radikal wirkende **Mottenvertilgungsmittel** in der **Schloß-Drogerie** L 10, 6 Ludwig Böhrer

Schlaraffia-Matratze
die Matratze für das ganze Leben, weich, warm, haltbar, dreilagig, in Halb- und Dreilagig. — Bitte Bestimmung angegeben.
Palmsäsepolsterung . . . 59.- 62.-
Elasticopolsterung . . . 78.- 82.-
Haarpolsterung . . . 88.- 100.-
Spezial-Druckrost mit Keil . . . 13.-
Matratzen-Burk
Ludwigshafen, Hauptstraße Nr. 19, (Schlachthofstraße) Fernruf 627 88.
Stand. Lag. v. 200-300 Schlaraffia.

Wild und Geflügel!
Reh-Schlegel . . . 1/2 Kilo 1.40
Reh-Ziemer . . . 1/2 Kilo 1.40
Reh-Bug 1/2 Kilo 1.00
Frühmast-Gänse 1/2 Kilo 1.50
Suppenhühner 1/2 Kilo 1.05
Hahnen 1/2 Kilo .90
3% Rabatt
Verkauf im Laden T 1, 6

Schreiber
Gebrauchte **SCHREIBMASCHINEN**
preiswert im **OLYMPIA-LADEN**
Mannheim P 4, 13 - Anruf 287 23

Offerten nie Originalzeugnisse belegen!

Ratskeller Deidesheim Das Haus von Ruf
Der gemüthliche Familienaufenthalt, Garten, Gartenterrasse, Fremdenzimmer, für Gesellschaften schöner Saal, Kegelbahn, Pension
Hermann Kiohr Fernsprecher 366

Internationale Pferderennen in Bad Kreuznach
Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. Juli, 15.00 Uhr
in 8 Flach- u. 4 Jagdrennen über 180 Nennungen
Täglich 7 Rennen für Jockeys, Amateure, Offiziere und Rennreiterinnen!
5 Ausländer am Start!
Totalisatorbetrieb! — Lautsprecher und Konzert auf allen Plätzen!
Billige Eintrittspreise! **Nahetal-Rennverein e. V.**

Zu vermieten
1 Zimmer und Küche
2 Zimmer, Küche
Schneiderschneiderei
2 Gartenzimmer
1 Mann-3-Zimmer

Franz v. Sickingen-Schule, Bad Kreuznach
Aus Anlaß des 75. jährl. Bestehens **Gedenkfeier**
für die im Weltkrieg gefallenen Lehrer und Schüler am **Samstag, 23. Juli 1938, vorm. 11 Uhr** im Musiksaal.
Hierzu laden wir die Eltern und Angehörigen der Gefallenen sowie sämtliche früheren Schüler herzlich ein.

Innsbrucker Nachrichten
85. Jahrgang
Einziges gaumtliche Tageszeitung im Gau Tirol. Umfangreicher Anzeigenzettel. Bezugspreis monatlich RM. 3.40. Kaufkräftiger Leseherbe.
Probenummern durch die **NS.-Gauverlag und Druckerei Tirol Gef. m. b. H. - Innsbruck**
Erlersstraße 5 und 7 · Telephon 750

Schriesheim
Sommerwohnung:
3 u. 4 Z. u. K., vollst. möbl., m. Schüller Küchlein, preiswert, zu verm. Schloß Schriesheim, auf dem Bräuhaus, (13 940)
In Hockheim-Gaue (Garten) 3 Z., 1. Ckt., geräumig, sonn.

3-Zimmer-Wohnung
zu vermieten
Anton v. 13 007-2
an b. Verlag 6, 8.

Neustheim
3-Zimmerwohng.
4-Zimmerwohng.
mit eingetragt. Wob. (Friedensweg, zu vermieten, 2. Räder.
Fernruf 403 29.

4 Zimmer Wohnung
mit Bad sofort od. bald zu vermieten
M 2, 1, Gerlad.

Büro od. Lager
mit od. ohne Garage, jezt od. 1. 9. zu vermieten
Dr. Werschler, 20, Baderstr. (13 087)

Leere Zimmer zu mieten gesucht
Schönes leeres 3 im er
10m l. Raum zu mieten
Ansch. u. 13 066
an b. Verlag 6, 8.

Kutschneiden
und an „Hakenkreuzbanner“, Mannheim, R3, 14/15, einfordern.
Sommer-Wettbewerb des „Hakenkreuzbanner“
BESTELLSCHEIN
Senden Sie ab
die einmalige Ausgabe B zu 2.— RM.
die zweimalige Ausgabe A zu 2.70 RM. frei Haus an
Herrn/Frau _____
Ort: _____
Straße: _____
Geworben durch:
Name: _____
Ort: _____
Straße: _____

Trotz heftigen Wetters
2. Woche verlängert!



JUGEND

Hauptdarsteller:
Eugen Klöpfer, Werner Hinz
Kristina Söderbaum, Hermann Braun

Ein Film, der die Art und
Vielfältigkeit des großen
deutschen Schauspiel-
kunst unter Beweis stellt!

2.50 4.20 6.20 8.30

ALHAMBRA

P 7, 23 Planken



Dreiklang

Das Schicksal der
schönen Cornelia Contarini
schildert spannend und ergreifend
der neue großartige UFA-FILM

LIL DAGOVER

Paul Hartmann - Rolf Moebius
Helga Marold - Walter Werner
Karl Günther - Franz Weber

Der Film erhielt das Prädikat
„künstlerisch wertvoll“

„Dreiklang“ erzählt das ergreifende
Schicksal der schönen Cornelia Contarini,
die sich vor den Schatten ihrer
Vergangenheit in die Stille und Abgeschiedenheit einer kleinen Vorkriegs-
residenz flüchtet, aber dort nicht den
ersehnten Frieden findet, sondern ein
Opfer der kleinstädtischen Sensations-
lust wird.

Jugend nicht zugelassen!
Kulturfilm: Der Bienenstaat
Ab heute tägl. 4.00 6.10 8.20 So. ab 2 Uhr

PALAST und GLORIA

Theater Brühl Str. Palast Seckeb. Str.

Wirtschaftsübernahme!

Der verehrten Nachbarschaft, Freunden u. Oldern
zur Kenntnis, daß wir am **Samstag, den 23. Juli**
da. Mts., das bekannte Gasthaus

Zur deutschen Eiche
(trüb. Kast.) Lindenhof, Eichelheimerstr. 20
übernommen haben. Zum Ausschank gelangen **Bürgerbräu-Bier, Welschbier, prima Weine.** Gute Küche

Zur **Eröffnung Schlachtfest**
Es laden freundlich ein
Eduard Kohler u. Frau



GOLD NACH SINGAPORE



Ein Abenteuer-Film
mit
stammbesetzender
Besetzung!

**Liebe - Piraten - Tauun-
sturm**
mutige Männer, schöne Frauen
das alles zeigt Ihnen

Gold nach Singapore

Der große Abenteuerfilm, der Ihnen den
Atem rauben wird. — Im Mittelpunkt:

Die China-Dolly ein vielberühmtes
Hafenmädchen
Der Schiffskapitän ein Raubheln mit
gutem Herzen
Ein Gangster wie er im Buche
steht

Jean Harlow - Clark Gable
Wallace Beery

Drei Darsteller, die das Publikum begeistern!

„Längst hat man vergessen, daß alles nur
Spiel ist, man sitzt zitternd, febernd, beißt
sich auf die Lippen, und wenn das Schiff
durch tausend Abenteuer glücklich in den
Hafen von Singapore eingelaufen ist, sind
zwei Stunden unerhörter Sensation
vergangen.“
schreibt die „Berliner Morgenpost“.

Nur morgen Samstag 11 Uhr abends
und Sonntag 11 Uhr abends

SCHAUBURG

Der Vorverkauf hat begonnen!
Jugendliche nicht zugelassen!

Lehrprogramm: Friedrich Voss, Dresden

Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedriehstraße

Ab Freitag:

Heinz Rühmann Die Umwege des schönen Karl

mit Karin Hardt, Sybille Schmitz
Spielleitung: Prof. Carl Froelich
Beginn: Wo. 7, 8.30 - So. 5, 7, 8.30 Uhr

Heute Erstaufführung!

Was tun, Sybille?

Ein UFA-FILM mit
Jutta Freybe, Ingeborg v. Kusserow, Hans
Leibelt, H. Braun, Maria Koppenhöfer, Carl
Schellhorn, Christ. Grabe, H. Hübner, P. Otto
MUSIK: HANSEBERT
Herstellungsgruppe und Spielleitung
PETER PAUL BAUER

Ein gehaltvoller, menschlich stark fesselnder Unter-
haltungsfilm von hohem Niveau! Ein großartiger
Lehrer — Hans Leibelt —, der seinem Erziehungs-
prinzip „Vertrauen ist das Höchste“ nicht nur
theoretischen, sondern lebendigen und wirkenden
Ausdruck gibt, und seine ihn aufrichtig verehrenden
Mädchenklasse geraten in einen Konflikt des Ge-
wissens und des Vertrauens. Wie kämpferisch, wie
selbstsicher, aber auch wie charaktervoll dieser
Konflikt von den Mädels zur Lösung geführt wird,
davon erzählt dieser ungewöhnlich fesselnde Film.
Diesen Film sehen, heißt, der jungen Generation
in ihr schönes, klares und offenes Antlitz schauen!

Ufa-Kulturfilm: Aus der Heimat des Freischütz
Ufa-Wochenschau

UFA-PALAST

3.00 4.30 6.30 8.30
Für Jugendl. zugelassen!

Zelte
Luftmatratzen
Schlafsäcke
u. v.
Wittmann
Qu. 3, 20

Schlank
werden durch
einen Tee, der
gut schmeckt
und gut wirkt!
Kalt od. warm
zu trinken!
Paket RM 1.40,
für Wochen
ausreichend.

Salus
SCHLANG-
HEITSTEE!
Reformhaus
EDEN 07, 3

**Kopf-
matratzen**
in Java,
Kufarbeta, billige,
Braner, H 3, 2.

Zelte
Luftmatratzen
Schlafsäcke
Sachs-Seitenborder
Faltboot-Schmitt
Kopplerstr. 42

Palast Kaffee Rheingold

1000 Sitzplätze
Heute Freitag
nachmittags und abends
TANZ
auf 4 Tanzflächen
EINTRITT FREI!

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU
Das moderne Theater im Süden der Stadt
Ab heute Freitag! Ein Ufa-Film
der ganz großen Besetzung:
Brigitte Horney, M. Wieman u. a.

Anna Favetti

n. d. Roman: Licht im dunklen Haus
Beginn: Wo. 6.00 und 8.30 Uhr

Vereinshaus Neckarau TANZ

Samstag, 23. Juli, 20 Uhr

Für die
Sommer-Reise
einen

„Juwel“

der elegante Damenmantel
aus reiner Naturseide, in
vielen herrlichen Farben
und schönen Formen in
großer Auswahl bei

Richard Kunze

Mannheim 1 am Paradeplatz

RESTAURANT Z. alten Reichskanzler

Heute Schlachtfest

Im Ausschank das beliebte **Durlacher-Hof-Bier**
Deutsch-Pils - Spezial Heil und Dunkel
Es laden ein **Karl Gäng und Frau**

Café-Restaurant Zeughaus

D 4, 15 Gemütliches Familien-Café
Heute Verlängerung

Olymp-Lichtspiele Mannheim-Käfertal

Freitag bis Montag:

der spannendste Ufa-Film

GROSSALARM

mit Hilde Körber, Paul Klinger

Samstag 23 Uhr:

Die Jugendsünde

Einmalige Nacht-Vorstellung
J. Knab
Qu 1, 14
Februar 202 69



Früschgeschossenes
Reh
Keulen u. Rücken
1/2 Kilo 1.40
Vorderschlegel
1/2 Kilo 1.00
Rehquart 1/2 Kilo .50
Maigänse
Extra, Fauterden
Kücken, Hahnen
Suppen- und Ragout-
Hühner, Junge Tauben

Samstag, 23. Juli 1938
wieder die lustige

Mondschein- Dampfer-Fahrt nach Worms

Musik • Tanz • Restaurationsbetrieb

Abfahrt 20.30 Uhr - Rückkunft 24 Uhr. Fahrpreis: Hin und
zurück RM 1.40 - Einsteigegeld bei der „Köln-Düssel-
dorfer“, kurz unterhalb der Rheinbrücke. Die Fahrt findet
bei jeder Witterung statt. Regensichere Sitzgelegenheit.
Karten bei Mannh. Reisebüro-Planckenhof u. a. d. Einsteigegeld.